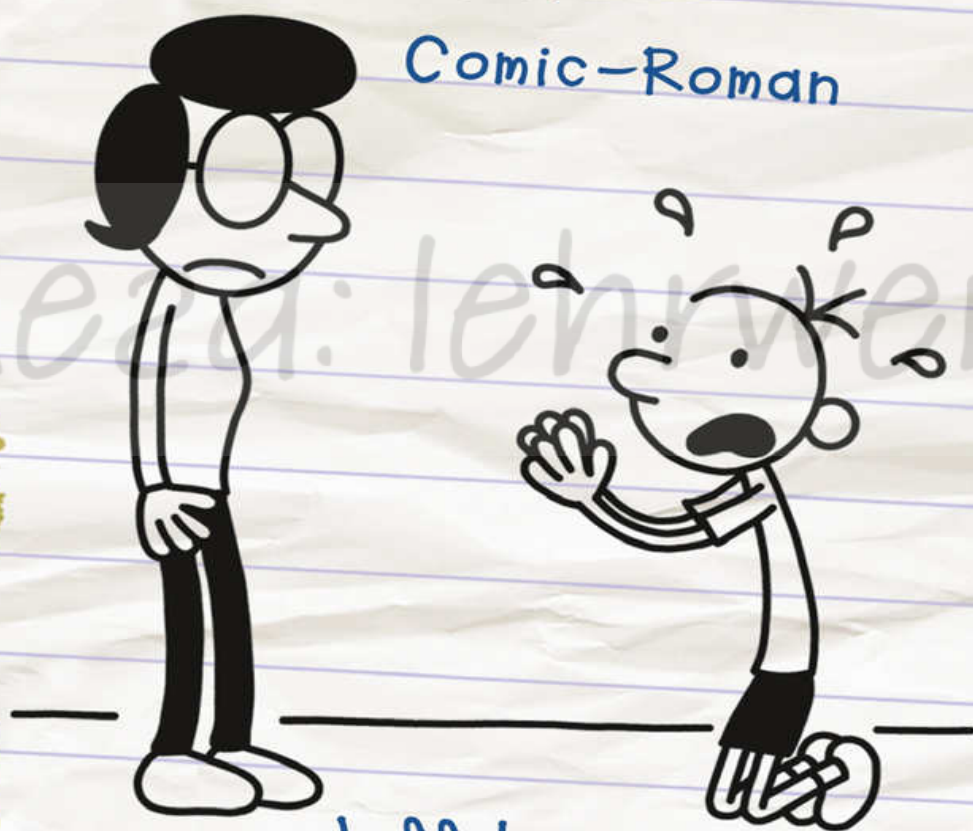


GREGS TAGEBUCH⁴

Ich war's nicht!

Ein
Comic-Roman



Jeff Kinney



Lieber Leser,

ich finde es toll, dass Sie die Kindle-Ausgabe von GREGS TAGEBUCH in Händen halten.

Als ich mein erstes E-Book auf einem Kindle las, war ich verblüfft über die Möglichkeiten. Eine ganze Bibliothek mit mir rumzutragen, auf einem Gerät, das sich mit einer Hand bedienen lässt? Phänomenal.

Für mich als Autor war es immer ein großartiges Gefühl, wenn Kinder ihre zerlesenen Exemplare von GREGS TAGEBUCH mit sich rumschleppten. Der Kindle macht es nun möglich, die ganze Serie immer griffbereit zu haben, und der Text ist jedes Mal klar und sauber – ohne die Gefahr, die Seiten mit dem Frühstück von heute zu bekleckern.

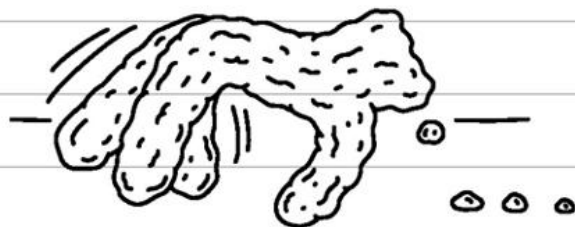
Vielen Dank, dass Sie GREGS TAGEBUCH auf ihrem Kindle gekauft haben. Ich hoffe, Sie haben damit viel zu lachen und genauso viel Spaß, wie ich es beim Schreiben hatte.



Je

GREGS
TAGEBUCH⁴

Ich war's
nicht!



AUSSERDEM VON JEFF KINNEY ERSCIENEN

Gregs Tagebuch - Von Idioten umzingelt!

Gregs Tagebuch2 - Gibt's Probleme?

Gregs Tagebuch3 - Jetzt reicht's!

Gregs Tagebuch5 - Geht 's noch?

Gregs Tagebuch6 - Keine Panik!

Gregs Tagebuch7 - Dumm gelaufen!

Gregs Tagebuch8 - Echt übel!

Gregs Tagebuch9 - Böse Falle!

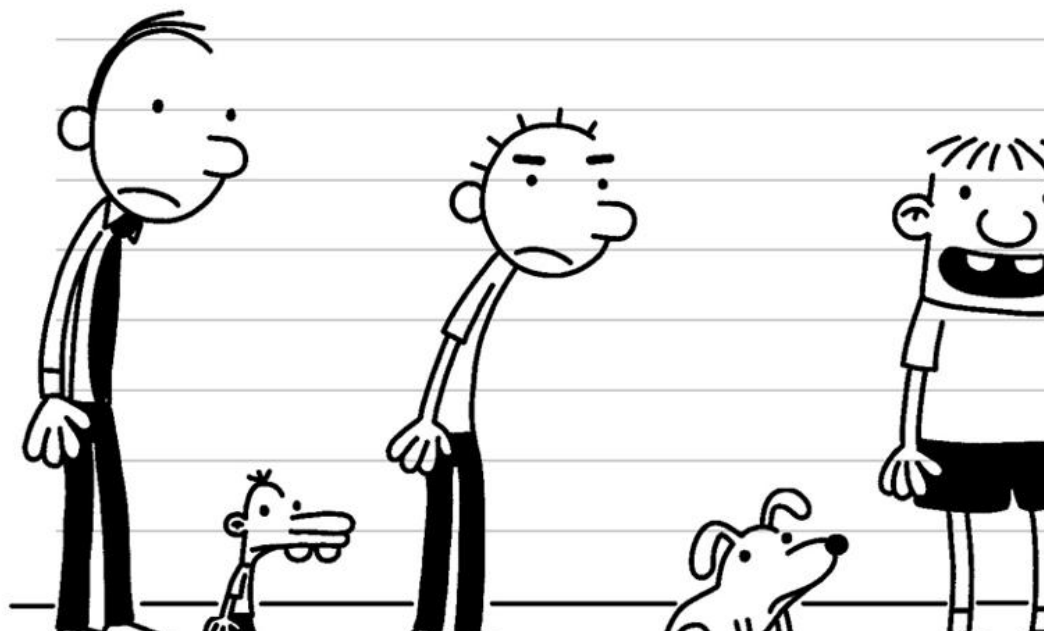
INTERNET

www.gregstagebuch.de / www.wimpykid.com

www.gregstagebuch-derfilm.de

www.diaryofawimpykidmovie.com

www.facebook.com/vonidiotenumzingelt



Jeff Kinney

GREGS TAGEBUCH⁴

Ich war's
nicht!

Aus dem Englischen
von Collin McMahon



Baumhaus Verlag

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe
des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG
© 2012 Baumhaus Verlag in der Bastei Lübbe AG, Köln

Die Originalausgabe erschien 2009 unter dem Titel
»Diary of a Wimpy Kid – Dog Days« bei Amulet Books,
einem Imprint von Harry N. Abrams, Inc., New York

Text und Illustrationen: Jeff Kinney
Wimpy Kid Text und Illustrationen copyright © 2009 Wimpy Kid, Inc.
Diary of a Wimpy Kid®, Wimpy Kid™, and Greg Heffley design™
are trademarks of Wimpy Kid, Inc. All rights reserved.
Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Harald Kiesel
Layout und Typografie: Helmut Schaffer
in Anlehnung an das amerikanische Original
Covergestaltung: Christin Wilhelm
unter Verwendung einer Illustration von Jeff Kinney

ISBN 978-3-8387-2689-2

Alle Rechte vorbehalten.

Sie finden uns im Internet unter:
www.bastei-entertainment.de
www lesejury.de

FÜR JONATHAN

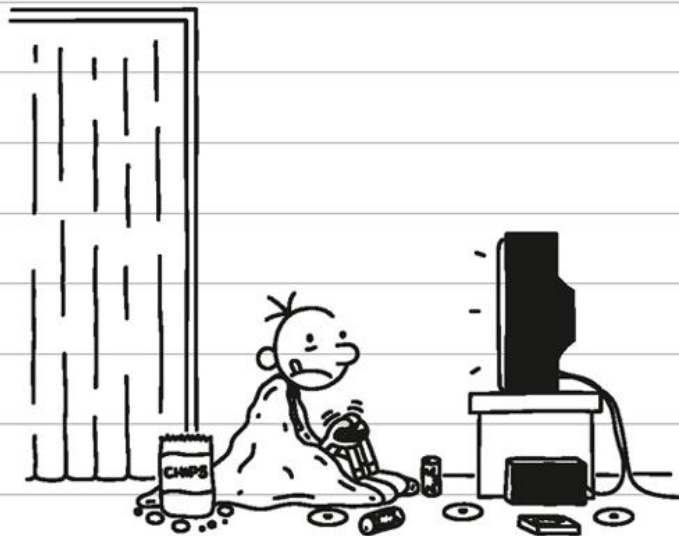
JUNI

Freitag

Drei Monate Sommerferien. Das bedeutet für mich drei Monate lang schlechtes Gewissen.

Nur weil das Wetter schön ist, erwarten alle von einem, dass man den lieben langen Tag draußen „rumtollt“ oder irgend so was. Wenn man nicht jede Sekunde an der frischen Luft verbringt, denken alle gleich, mit einem stimmt was nicht. Aber ehrlich gesagt war ich schon immer mehr der häusliche Typ.

Ich verbringe die Sommerferien am liebsten mit Videospielen vor der Glotze, am besten im Dunkeln mit zugezogenen Vorhängen.



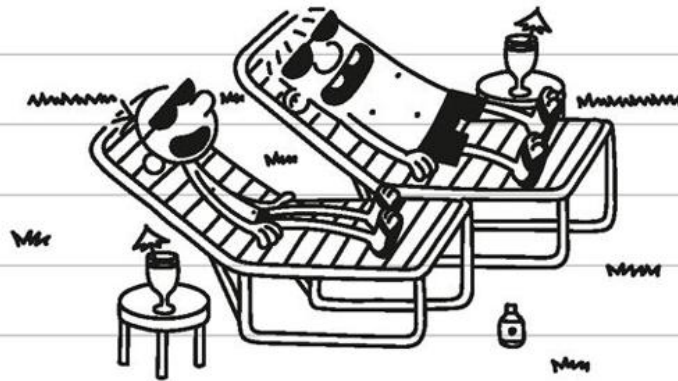
Leider hat meine Mom ganz andere Vorstellungen, was das betrifft.



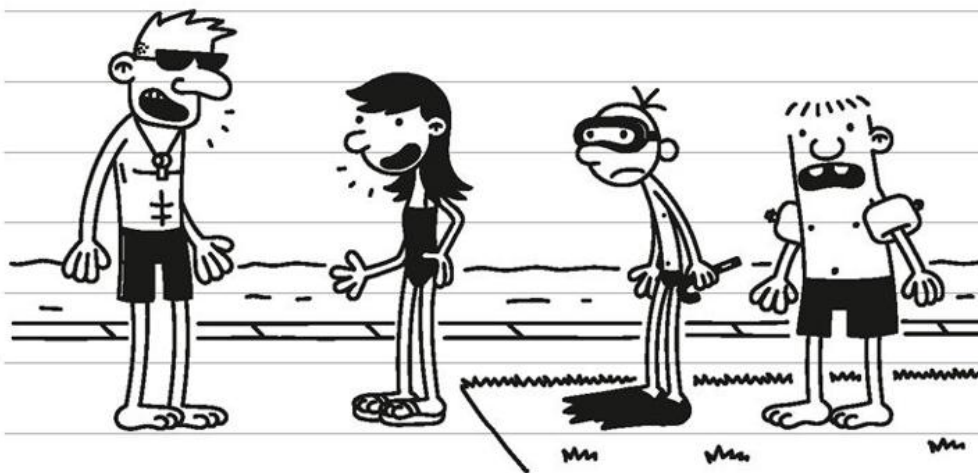
Mom meint, es wäre für Kinder nicht „normal“, drinzubleiben, wenn draußen die Sonne scheint. Ich sagte ihr, dass ich nur meine Haut schützen will, damit ich später nicht so runzelig aussehe, wenn ich mal so alt bin wie sie. Aber das wollte sie nicht hören.

Mom will also dauernd, dass ich rausgeh und draußen was mache. Schwimmen oder so. Aber ich hab schon zu Beginn des Sommers ein paar Tage mit meinem Kumpel Rupert am Pool verbracht, und das ging eher in die Hose.

Ruperts Familie ist nämlich Mitglied in so einem Golf-club mit Pool. Nach der Schule sind wir jeden Tag dort gewesen.

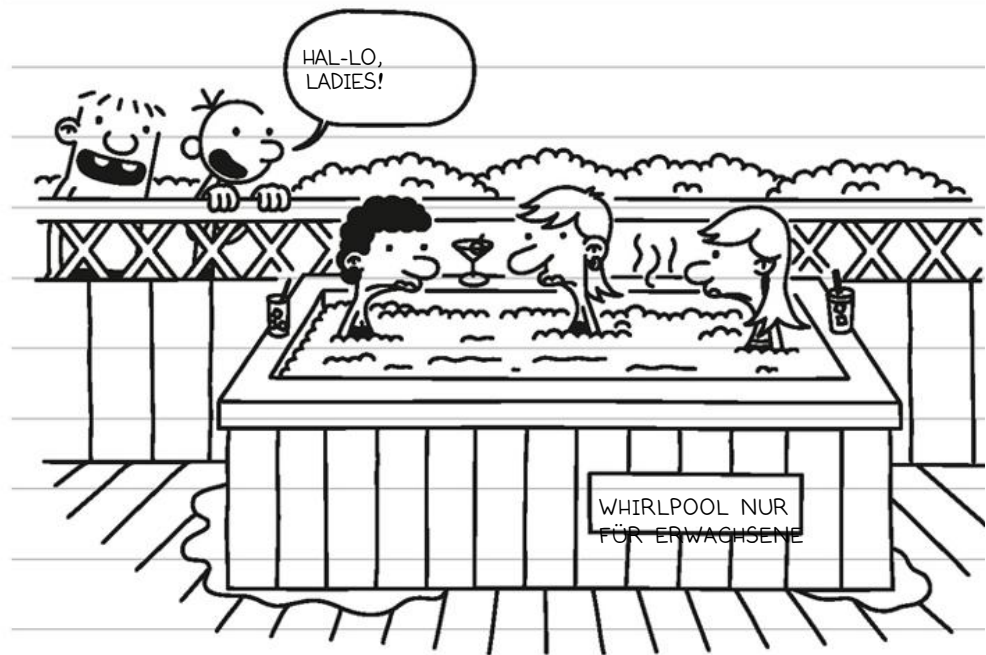


Dann haben wir den Fehler gemacht, dieses Mädchen namens Trista einzuladen, die gerade hergezogen ist. Ich fand das echt großzügig von uns, mit ihr unser Luxusleben zu teilen. Aber nach ungefähr fünf Sekunden hat sie irgend so einen Bademeister kennengelernt. Uns hat sie dann völlig vergessen, obwohl wir sie eingeladen haben.



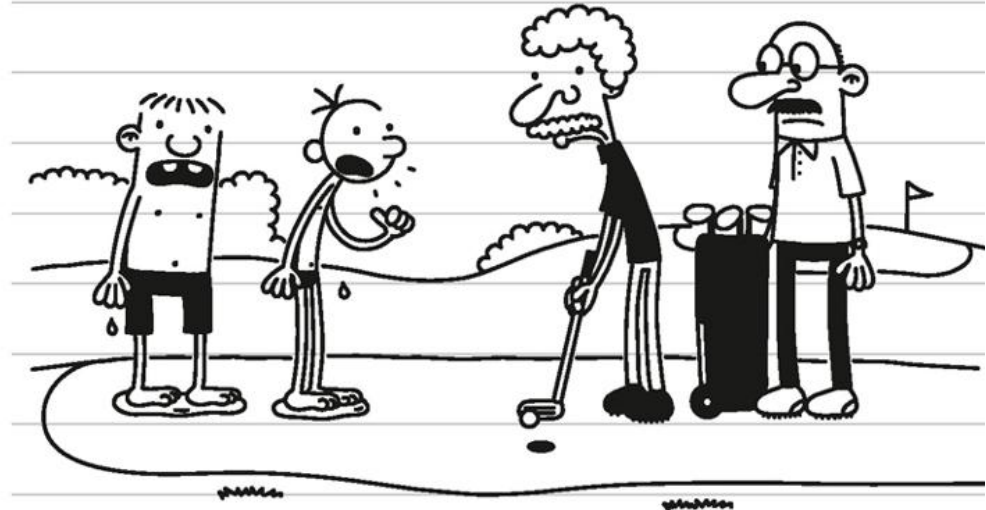
Ich habe daraus gelernt, dass die Leute dich immer gnadenlos ausnutzen, vor allem dann, wenn es um Luxus-Cluburlaub geht.

Mir und Rupert ging es sowieso besser ohne so ein Mädchen, das dauernd nervt. Wir sind beide zurzeit solo, was im Sommer eh besser ist.



Mit der Zeit hat der Service im Golfclub extrem nachgelassen, fand ich. Teilweise war die Sauna ein paar Grad zu heiß, oder der Poolkellner hat das Schirmchen in meinem Früchtecocktail völlig vergessen.

Ich habe meine Beschwerden sofort Ruperts Vater gemeldet. Aber der hat sie aus irgendeinem Grund nie an die Geschäftsleitung weitergegeben.

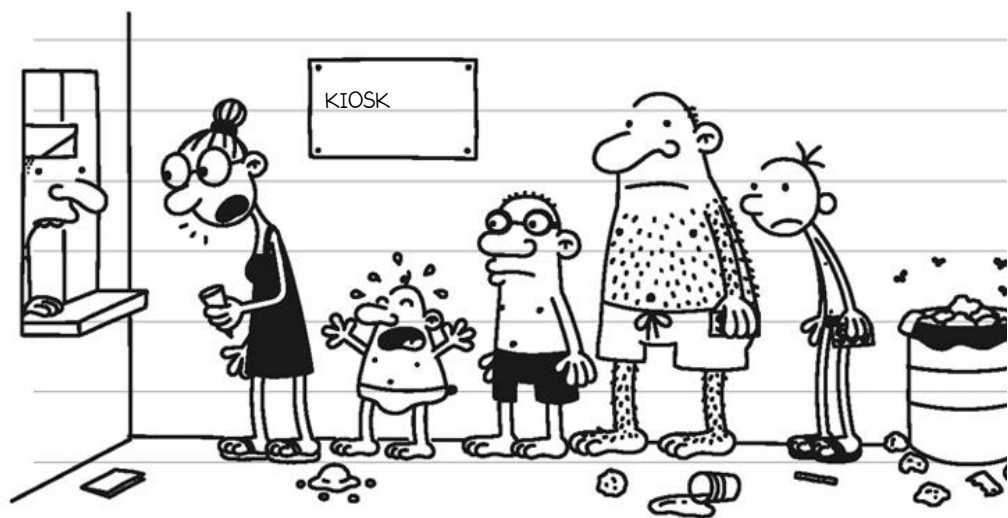


Ich finde das total komisch. Wenn ich für eine Golfclub-Mitgliedschaft bezahlen müsste, würde ich doch dafür sorgen, dass ich für meine Kohle auch anständig behandelt werde.

Kurz darauf hat Rupert mir dann gesagt, dass er mich nicht mehr mitbringen darf. MIR soll's recht sein, ich bin eh viel lieber daheim im kühlen Haus, wo ich nicht jedes Mal die Wespen von meiner Coladose verscheuchen muss, bevor ich daraus trinke.

Samstag

Wie gesagt, meine Mom will mich immer mit meinem kleinen Bruder Manni zum Schwimmen schleifen. Aber das Problem dabei ist, dass wir ins **ÖFFENTLICHE** Schwimmbad gehen und nicht zum **POOL** im Golfclub. Und wenn man sich erst mal an den Lebensstil im Golfclub gewöhnt hat, ist es nicht so leicht, sich wieder mit all den ganz normalen Schluckern im Freibad in die Schlange zu stellen.



Außerdem habe ich mir letztes Jahr geschworen, da nie wieder hinzugehen. Im Freibad muss man nämlich zuerst durch die Umkleide, um zum Schwimmbecken zu kommen. Dazu muss man auch durch die Dusche gehen, wo erwachsene Männer unter der Brause stehen und sich einseifen.

Gleich das erste Mal, als ich durch diese Männerdusche musste, war eines der schlimmsten Erlebnisse meines ganzen Lebens.



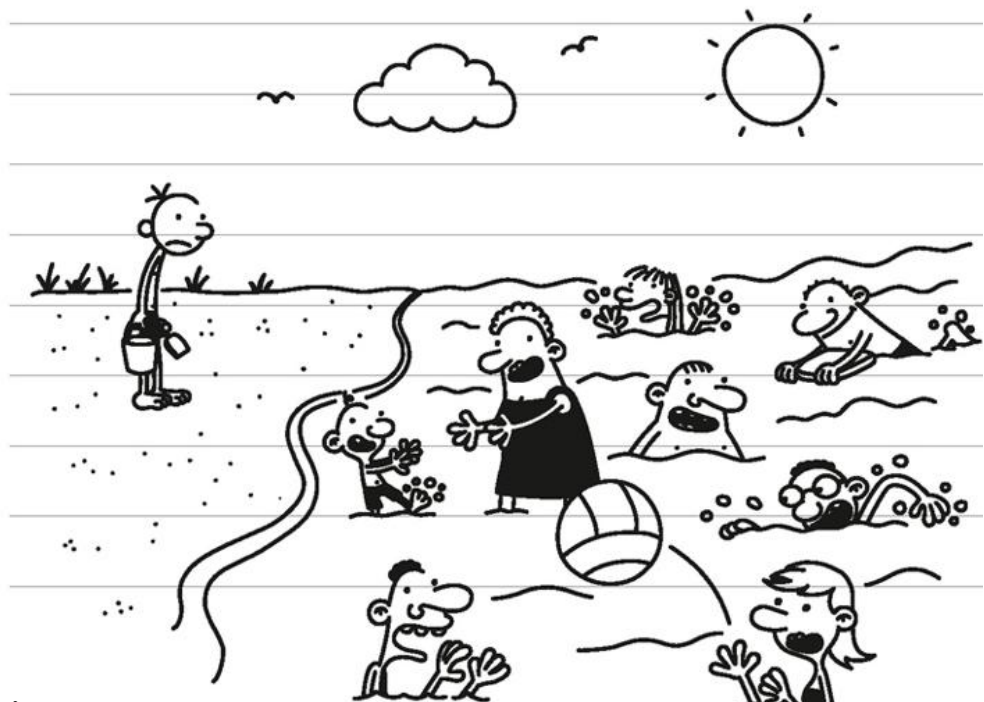
Zum Glück bin ich bei dem Anblick nicht blind geworden. Keine Ahnung, warum Mom und Dad so einen Wirbel wegen Horrorfilmen und so machen, wenn sie mich dafür dann so was aussetzen. Das ist ja wohl ungefähr tausend Mal schlimmer.

Es wäre mir echt lieber, wenn Mom mich nicht mehr ständig fragen würde, ob ich ins Schwimmbad gehen will. Jedes Mal fallen mir dann nämlich wieder diese Bilder ein, an die ich mich besser nicht erinnern will.

Sonntag

Also, ich bleibe jetzt DEFINITIV den Rest des Sommers im Haus. Gestern hat Mom eine „Familien-sitzung“ einberufen und gesagt, dass wir uns dieses Jahr keinen Strandurlaub mit der Familie leisten können, weil das Geld knapp ist.

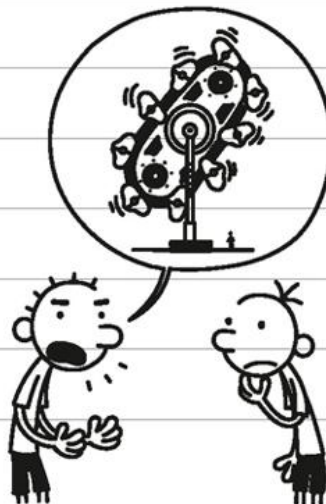
Das finde ich VOLL mies. Ich habe mich diesmal sogar richtig auf den Strandurlaub GEFREUT. Nicht etwa, weil ich das Meer und den Sand und alles so mag. Im Gegenteil – irgendwann ist mir klar- geworden, dass alle Fische und Schildkröten und selbst die Walfische ständig ihr Geschäft ins Meer machen. Scheinbar macht das aber keinem außer mir etwas aus.



Mein Bruder Rodrick versucht mich immer aufzuziehen,
weil er denkt, ich habe Angst vor den Wellen. Aber
darum geht's überhaupt nicht.



Nein, ich habe mich auf den Strandurlaub gefreut, weil
ich endlich groß genug bin, um diesen Hammerlooping im
Vergnügungspark an der Strandpromenade zu fahren,
den Hirnrüttler. Rodrick ist den Hirnrüttler schon
mindestens hundert Mal gefahren und sagt, wenn
man ein Mann sein will, muss man ihn gefahren sein.



Mom sagt, wenn wir „unsere Groschen sparen“, können wir nächstes Jahr vielleicht wieder in den Strandurlaub fahren. Dann meinte sie, wir würden trotzdem ganz viel Spaß als Familie haben, und eines Tages würden wir diese Ferien als die „besten überhaupt“ ansehen.

Tja, jetzt habe ich diesen Sommer also nur zwei Dinge, auf die ich mich freuen kann: meinen Geburtstag und die letzte Ausgabe vom „Kleinen Putzi“-Comic in der Zeitung. Hab ich schon mal erzählt, dass „Kleiner Putzi“ der blödeste Comic aller Zeiten ist? Hier ist nur ein Beispiel aus der heutigen Zeitung, damit ihr euch das mal vorstellen könnt:

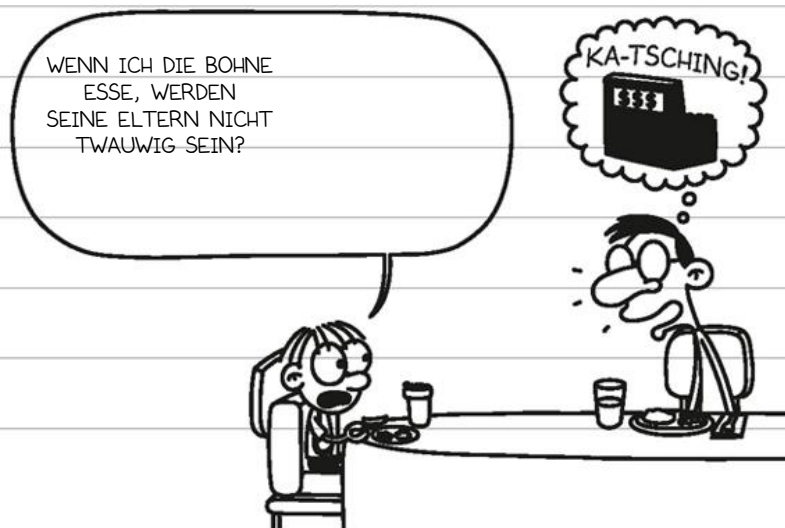


Papi, schwitzt Gott, wenn es regnet?

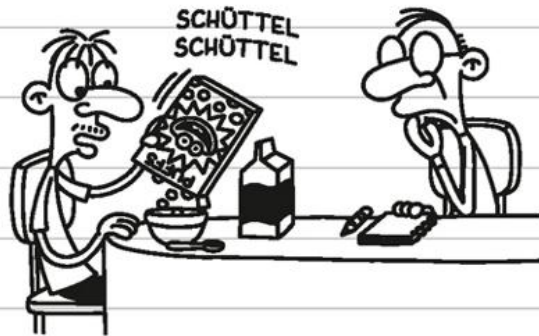
Aber das Schlimmste daran ist: Obwohl ich den „Kleinen Putzi“ nicht ausstehen kann, muss ich ihn trotzdem jedes Mal lesen. Meinem Dad geht es genauso. Wahrscheinlich wollen wir einfach nur sehen, wie schlecht er wieder ist.



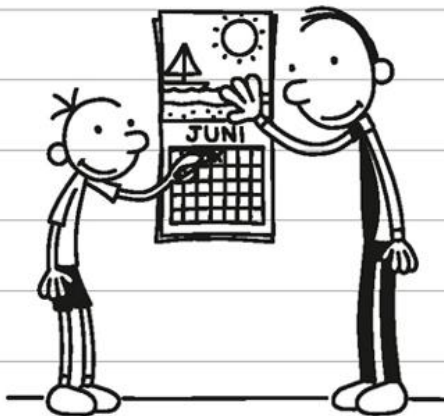
„Kleiner Putzi“ gibt es seit mindestens 30 Jahren. Gezeichnet wird er von so einem Kerl namens Bob Post. Es heißt, sein Sohn war das Vorbild für den „Kleinen Putzi“, jedenfalls als er noch klein war.



Ich schätze, jetzt, da der echte „Kleine Putzi“ erwachsen ist, fallen seinem Dad nicht mehr so viele Gags ein.



Vor ein paar Wochen stand in der Zeitung, Bob Post würde in Rente gehen und deshalb erscheint „Kleiner Putzi“ im August zum letzten Mal. Seitdem zählen mein Dad und ich die Tage, bis es endlich vorbei ist.



Mein Dad und ich werden eine Party schmeißen müssen, wenn der letzte „Kleine Putzi“ erscheint. So was muss einfach gefeiert werden.

Montag

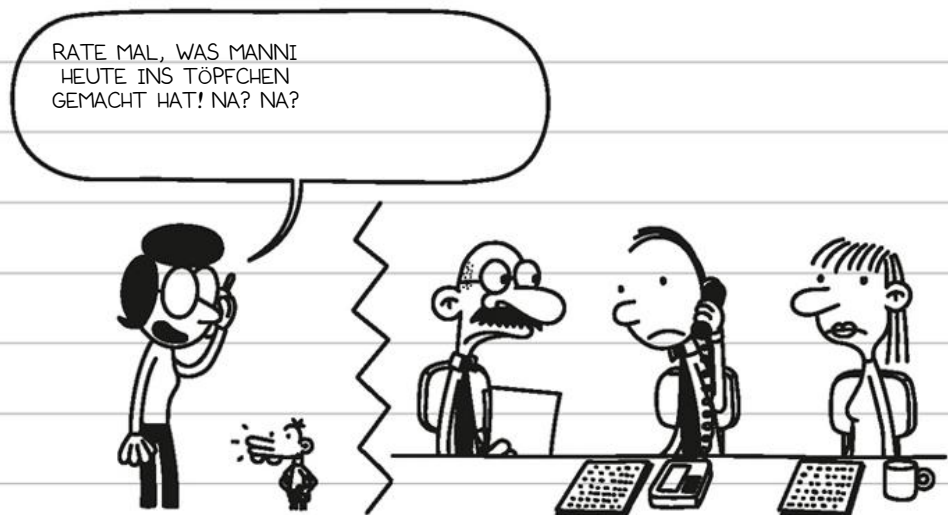
Obwohl Dad und ich beim „Kleinen Putzi“ voll einer Meinung sind, gibt es noch genug Dinge, die für Ärger sorgen. Der große Streit zwischen uns beiden ist gerade mein Schlafrhythmus. Während der Sommerferien pflege ich die ganze Nacht aufzubleiben, um Fernsehen zu schauen oder Videospiele zu spielen, und dafür schlafe ich dann den ganzen Vormittag. Aber wenn ich dann noch im Bett liege, wenn Dad von der Arbeit nach Hause kommt, wird er irgendwie sauer.



In letzter Zeit ruft Dad nun dauernd schon mittags von der Arbeit aus an, um sicherzugehen, dass ich nicht mehr schlafe. Also nehme ich ein Telefon mit ans Bett und melde mich mit allerbesten Hallo-Wach-Stimme, wenn es bimmelt. Ich glaube, Dad ist bloß neidisch, weil er arbeiten muss, während der Rest der Welt den ganzen Tag rumliegen und faulenzen darf.

Bloß wenn er deswegen so genervt ist, hätte er doch besser Lehrer oder Schneeflugfahrer oder irgendwas anderes werden sollen, wo man im Sommer frei hat.

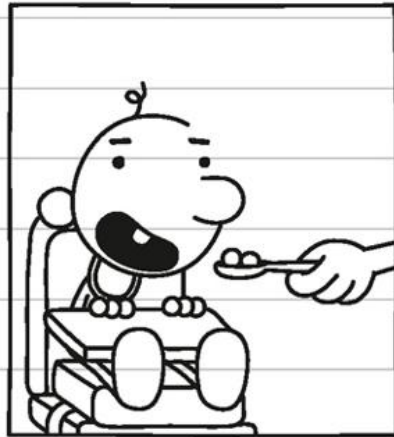
Mom trägt auch nicht unbedingt dazu bei, Dads Laune zu verbessern. Sie ruft ihn ungefähr fünf Mal am Tag an und erzählt ihm, was zu Hause so los ist.



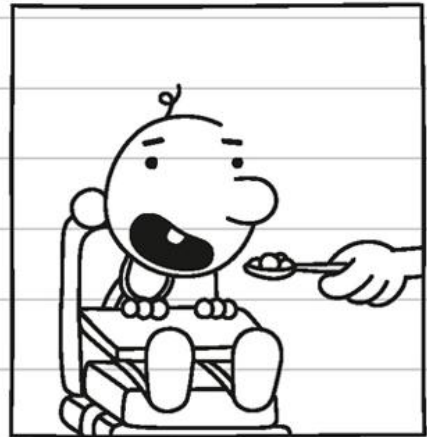
Dienstag

Zum Muttertag hat Dad Mom eine neue Kamera geschenkt, seitdem fotografiert sie unheimlich viel. Ich glaube, sie macht sich ein wenig Vorwürfe, weil sie mit unserer Familienchronik nicht wirklich auf dem Laufenden ist.

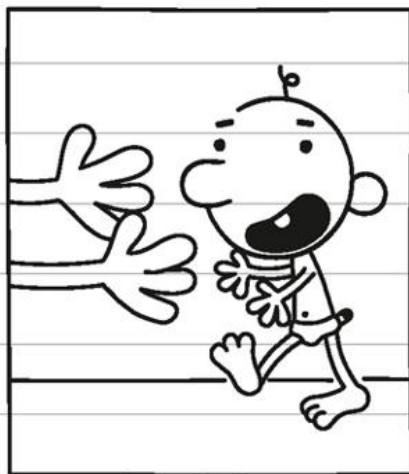
Als mein großer Bruder Rodrick klein war, war Mom noch total auf Zack, da entging ihr nichts.



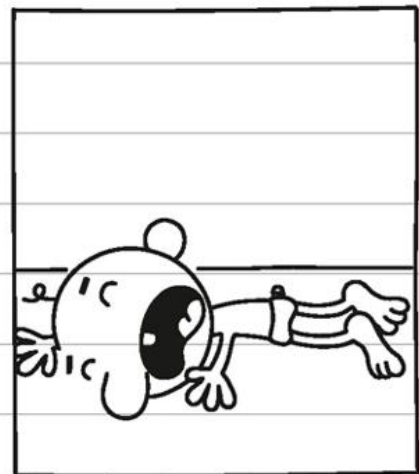
Rodrick probiert zum
ersten Mal Erbsen



Rodrick probiert zum
zweiten Mal Erbsen



Rodricks erste
Schritte

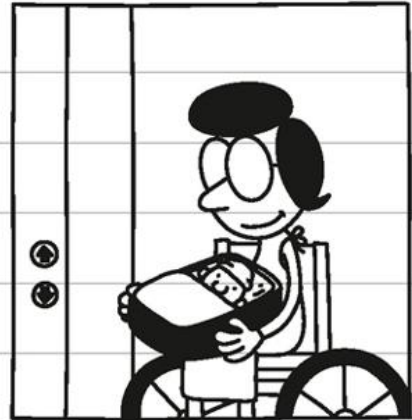


Bumms!

Aber als ich dann da war, hatte Mom wohl alle Hände voll zu tun, denn seitdem ist unsere offizielle Familiengeschichte eher lückenhaft.



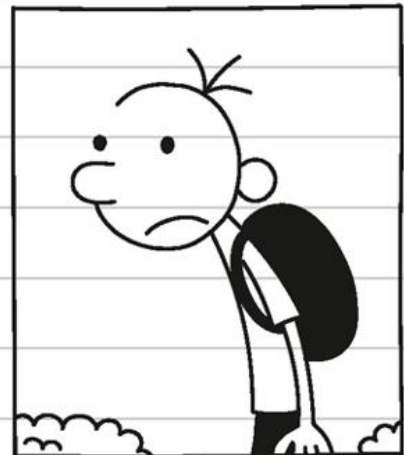
Gregory erblickt
das Licht der Welt



Gregory wird aus
der Klinik entlassen



Gregorys
sechster Geburtstag

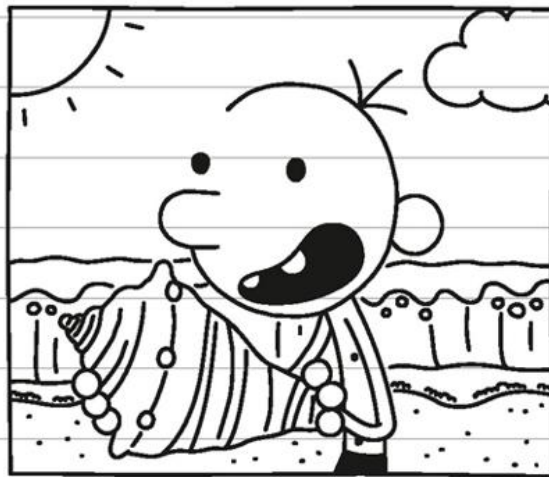


Gregorys erster Tag
auf der Mittelschule

Mittlerweile weiß ich, dass Fotoalben sowieso nicht zuverlässig zeigen, was im Leben so passiert. Als wir letztes Jahr an der See waren, hat Mom im Souvenir-laden jede Menge verzierte Muscheln gekauft. Anschließend hat sie die am Strand vergraben, damit Manni sie „entdecken“ kann.



Das hätte ich lieber nicht mitkriegen sollen, denn danach habe ich meine ganze Kindheit mit anderen Augen gesehen.



Gregory „baggert“ nach Muscheln!

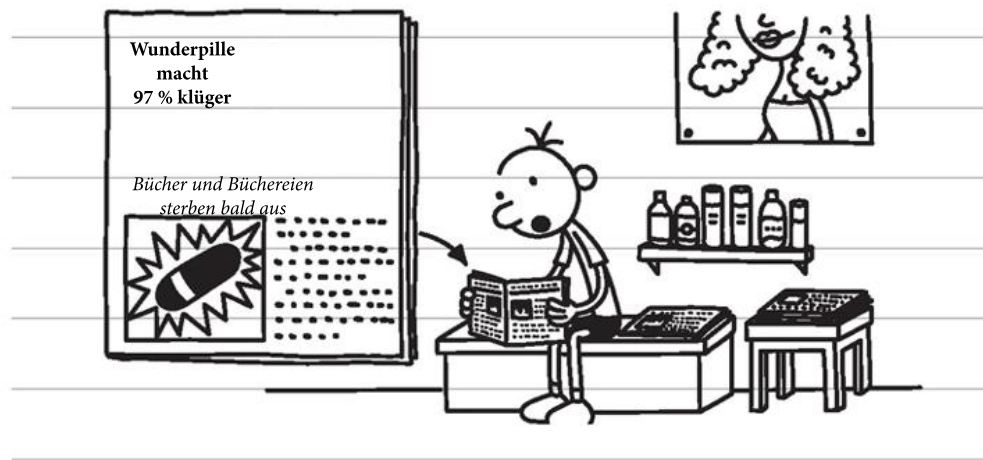
Heute hat Mom übrigens zu mir gesagt, ich würde „zottelig“ aussehen und mich deshalb zum Friseur geschleppt.

Ich wäre allerdings nie mitgegangen, wenn ich gewusst hätte, dass Mom mich zum „Schönheitssalon Zuckerschnecke“ bringt, wo sie und Oma sich IHRE Haare machen lassen.



Ich muss aber sagen, das ganze Erlebnis „Schönheitssalon“ war gar nicht so übel. Erstens gibt es im Laden überall Fernseher, so dass man schön in die Glotze schauen kann, während man aufs Haarschneiden wartet.

Und zweitens haben sie da ganz viele Klatschblätter, diese bunten Zeitschriften, die man überall in den Kiosken sieht. Meine Mom sagt, da würde nur Müll drinstehen, aber ich finde die teilweise echt interessant.



Oma kauft diese Klatschblätter immer, obwohl Mom dagegen ist. Vor ein paar Wochen ging Oma ewig nicht ans Telefon. Mom hat sich Sorgen gemacht und ist zu ihr gefahren, um nachzusehen, ob alles in Ordnung ist. Oma ging's gut, aber sie weigerte sich, das Telefon zu benutzen, weil sie etwas darüber gelesen hatte.



Als Mom Oma gefragt hat, wo sie diese Information her hat, sagte sie -



Vor Kurzem ist Omas Hund Henry gestorben, und seitdem hat Oma ganz viel Zeit. Deshalb hat Mom nun öfters mit so Geschichten wie die vom schnurlosen Telefon zu tun.

Immer wenn Mom solche Zeitschriften bei Oma findet, nimmt sie die mit und wirft sie dann zu Hause in den Müll. Letzte Woche hab ich aber eine wieder rausgefischt und heimlich in meinem Zimmer gelesen.

Und da bin ich echt froh drüber. Jetzt weiß ich, dass der nordamerikanische Kontinent in einem halben Jahr unter Wasser stehen wird. Also kann ich das mit der Schule dieses Jahr ruhig angehen lassen.

Im Schönheitssalon musste ich recht lange warten, aber das hat mich nicht so gestört. Ich konnte in der Zeit mein Horoskop lesen und Bilder von ungeschminkten Hollywoodstars ansehen, das war Unterhaltung pur.

Als ich dann zum Haarschneiden dran war, kriegte ich mit, was überhaupt das BESTE am Schönheitssalon ist: der KLATSCH. Die Damen dort wissen so ungefähr alles über jeden in der Stadt.

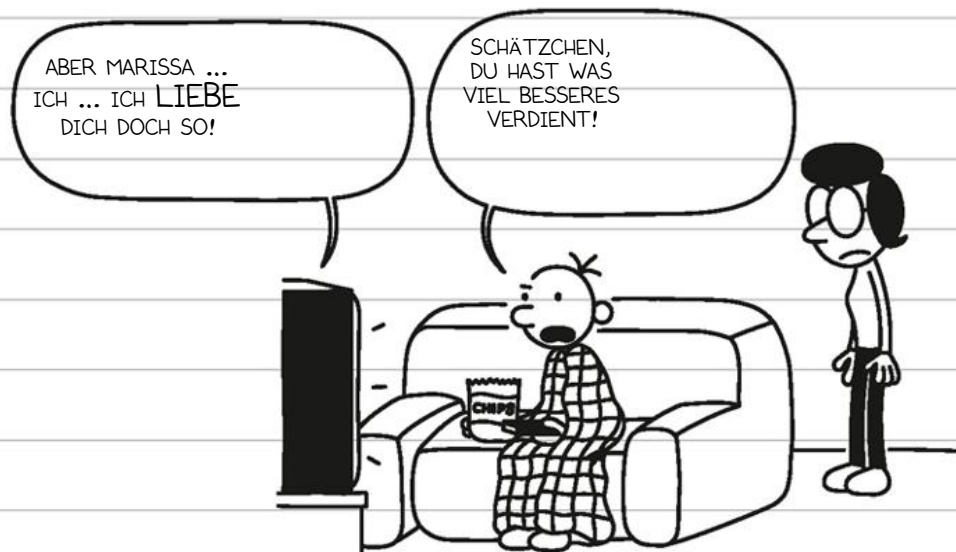


Leider kam Mom mitten in der Geschichte von Mr Pepper und seiner neuen, 20 Jahre jüngeren Frau, um mich wieder abzuholen.

Hoffentlich wachsen meine Haare schnell nach, damit ich mir den Rest der Geschichte noch anhören kann.

Freitag

Mom tut es wahrscheinlich schon leid, dass sie mich neulich zum Haarschneiden gebracht hat. Die Damen der „Zuckerschnecke“ haben mir Lust darauf gemacht, Seifenopern zu gucken - und jetzt bin ich voll süchtig danach.

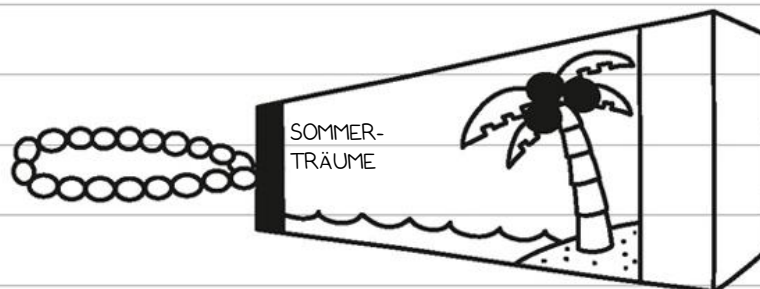


Mitten während der Sendung gestern hat Mom gesagt, ich soll den Fernseher ausmachen und mich anderweitig beschäftigen. Ich wusste, es hat keinen Sinn, mit ihr zu diskutieren, also hab ich Rupert angerufen und ihn eingeladen.

Als Rupert da war, sind wir direkt in Rodricks Kellerzimmer verschwunden. Rodrick war bei einer Probe seiner Band FOLLE VINDL, und wenn er weg ist, schau ich mir immer mal seine Sachen an und guck', ob da was Spannendes dabei ist.



Das Beste in Rodricks Krimskrams-Schublade, was ich fand, war diesmal so eine Art Souvenir-Schlüsselanhänger von der See.

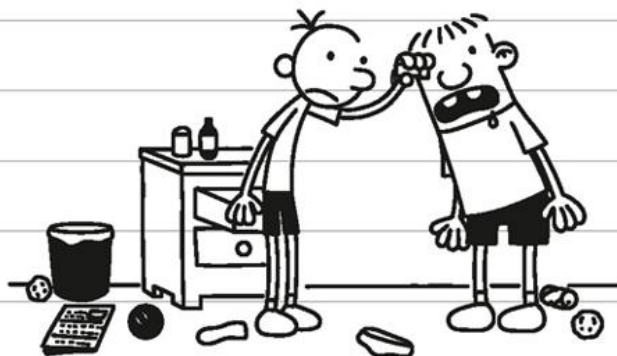


Darin war ein Foto von Rodrick mit einem Mädchen.



Keine Ahnung, wo Rodrick dieses Foto herhat. Ich war bei dem Strandurlaub ja dabei, und wenn ich ihn mit DIESEM Mädchen gesehen hätte, wüsste ich das doch.

Ich hab Rupert das Foto gezeigt, aber der wurde etwas zu gierig, deshalb musste ich es am Schlüsselkettchen gut festhalten.



Wir haben noch ein bisschen weiter in Rodricks Schublade gewühlt und ganz unten tatsächlich einen Horrorfilm gefunden. Ich konnte unser Glück kaum fassen. Keiner von uns beiden hatte je einen richtigen Horrorfilm gesehen, also war das ein echt dicker Fang.



Ich fragte Mom, ob Rupert übernachten darf, und sie sagte ja. Zur Sicherheit hatte ich mit der Frage gewartet, bis Dad aus dem Zimmer war. Er hat es nämlich nicht gerne, wenn ich mitten in der Woche Freunde zum Übernachten dahabe.

Im letzten Sommer hat Rupert auch mal bei mir übernachtet, und wir haben im Keller geschlafen.

Sicherheitshalber hab ich Rupert das Bett überlassen, das dem Heizungskeller am nächsten war, denn vor dem gruselt es mich echt total. Ich dachte, wenn da mitten in der Nacht irgendwas rausgekrochen kommt, erwischt es erst mal Rupert. Mir würde das dann mindestens fünf Sekunden Vorsprung verschaffen.

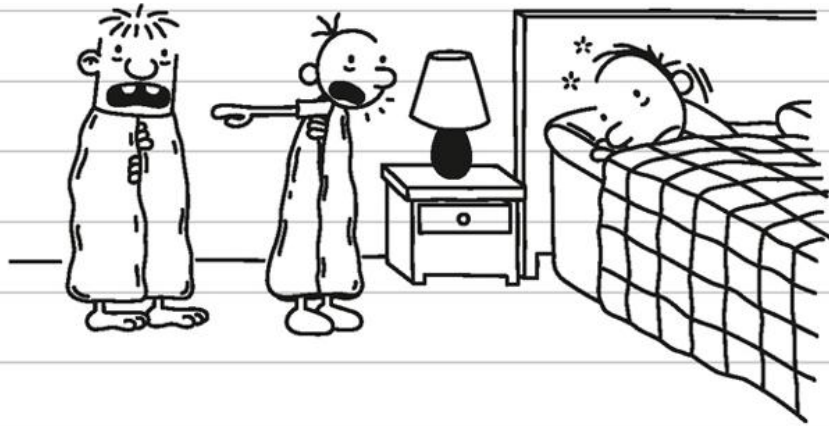
Um etwa 1 Uhr nachts hörten wir etwas aus dem Heizungskeller, das uns einen Heidenschreck eingejagt hat.

Es klang wie ein Geistermädchen oder so ähnlich und sagte:



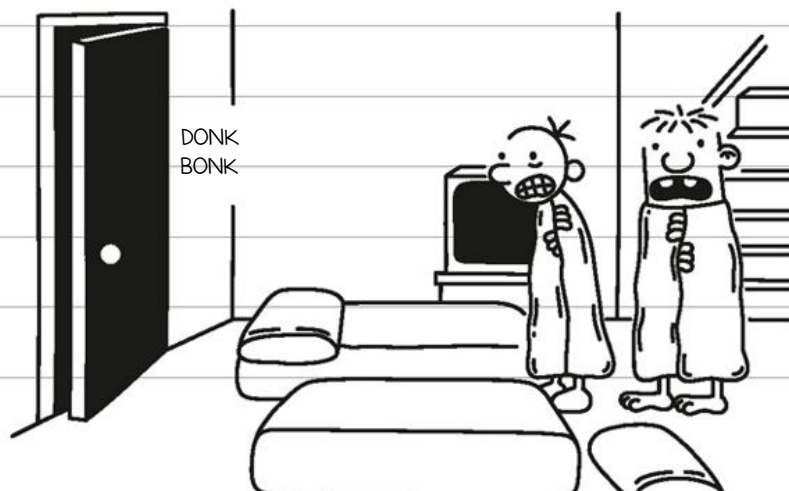
Ich und Rupert sind abgehauen. Bei der Flucht die Treppe rauf haben wir uns gegenseitig fast totgetrampelt.

Wir sind ins Schlafzimmer meiner Eltern geplatzt und ich sagte, bei uns spukt es, wir müssten sofort umziehen.

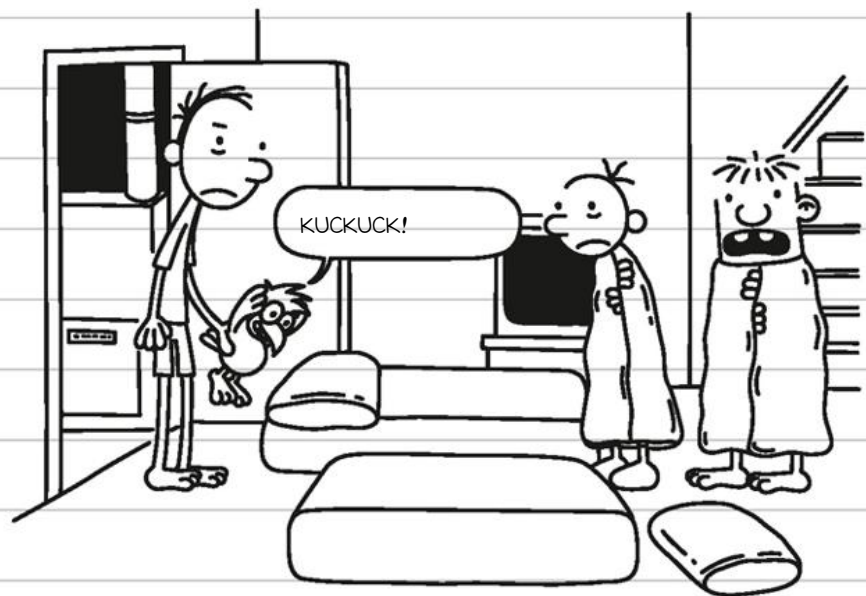


Dad schien mir das aber nicht richtig zu glauben. Er ging die Treppe runter und marschierte schnurstracks in den Heizungskeller. Ich und Rupert hielten ungefähr drei Meter Abstand.

Ich war mir absolut sicher, dass Dad da nicht wieder lebend rauskommt. Ich hörte es rascheln und schep-pern und wollte gerade meine Beine in die Hand nehmen.



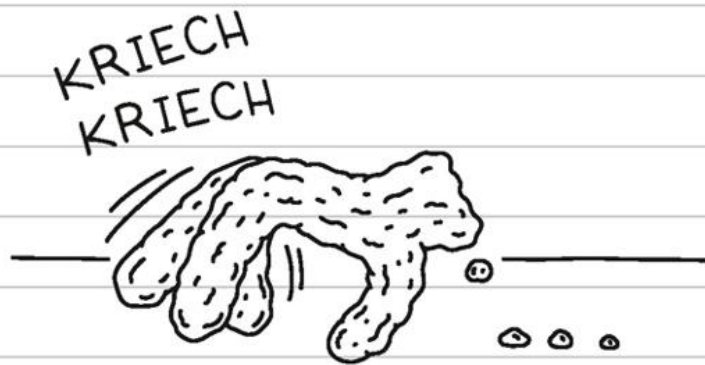
Doch in dem Moment kam er mit einem Spielzeug von
Manni zurück, irgend so eine Versteck-mich-Vogel-Puppe.



Gestern Abend haben ich und Rupert dann gewartet,
bis Mom und Dad im Bett waren, ehe wir uns den
Film angeschaut haben. Streng genommen hab nur ich
ihn gesehen, denn Rupert hielt sich die ganze Zeit
Augen und Ohren zu.



Der Film handelte von einer matschigen Schlammhand, die überall herumläuft und Menschen umbringt. Und der Letzte, der die Hand immer sieht, ist das nächste Opfer.

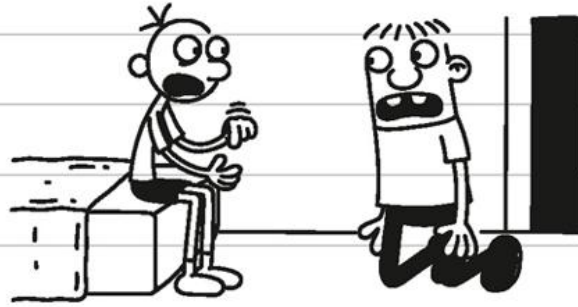


Die Spezialeffekte waren echt albern, und ich hatte überhaupt erst am Schluss ein bisschen Angst. Da kam nämlich die Überraschung.

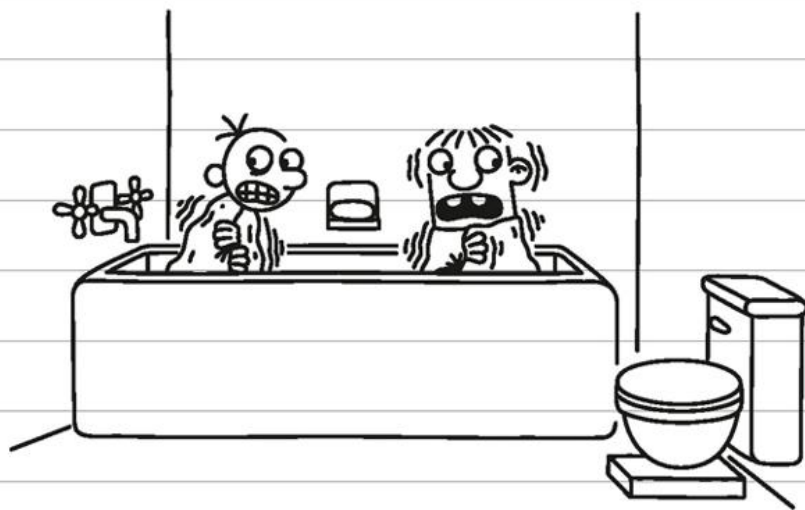
Nachdem die Schlammhand das letzte Opfer erwürgt hatte, kam sie direkt auf den Bildschirm zugekrochen, und schließlich wurde das Bild schwarz. Zuerst war ich ein bisschen verwirrt, doch dann kapierte ich: Das nächste Opfer würde ICH sein.

Ich hab sofort den Fernseher ausgemacht und Rupert den ganzen Film von Anfang bis Ende erzählt.

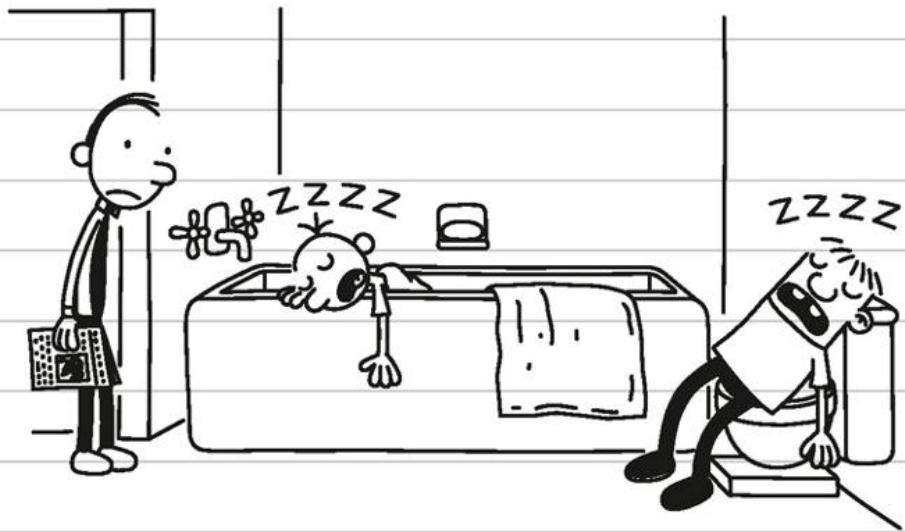
Tja, ich muss es wohl recht lebhaft erzählt haben,
denn Rupert war danach noch geschockter als ich.



Mir war klar, diesmal können wir nicht zu Mom und
Dad rennen, denn wenn sie erfahren, dass wir einen
Horrorfilm angeguckt haben, kriege ich Hausarrest.
Im Keller fühlten wir uns aber auch nicht sicher,
deshalb verbrachten wir den Rest der Nacht oben im
Bad und ließen das Licht an.



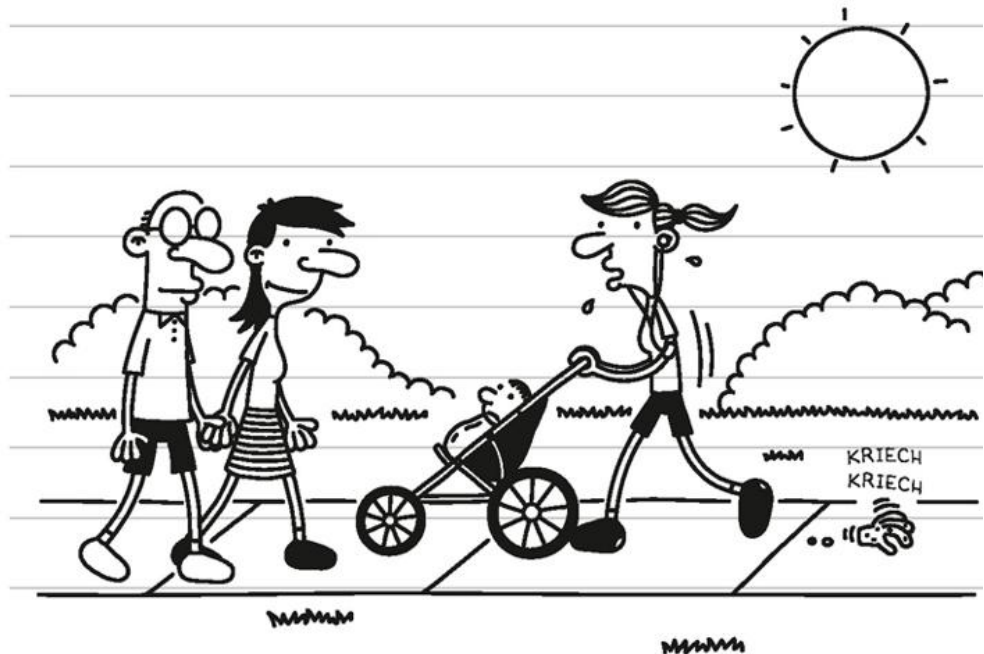
Besser wäre es allerdings gewesen, wir wären die ganze Nacht über wach geblieben. Denn als mein Vater uns am nächsten Morgen gefunden hat, war das wirklich kein schöner Anblick.



Mein Dad wollte wissen, was los war. Also musste ich beichten. Dad hat's dann Mom gesagt, und nun kann ich bloß raten, wie lang mein Hausarrest sein wird. Um ehrlich zu sein, mache ich mir wegen der Schlammhand viel mehr Sorgen als über all die Strafen, die sich Mom einfallen lassen kann.

Ich hab aber drüber nachgedacht und bin letztlich zu dem Schluss gekommen, dass eine Schlammhand nur eine bestimmte Entfernung jeden Tag zurücklegen kann.

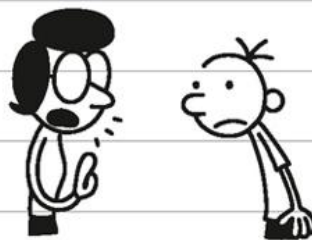
Also hab ich hoffentlich noch eine Weile zu leben.



Dienstag

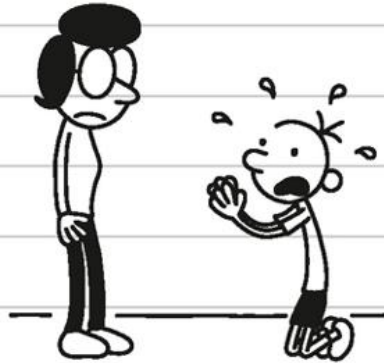
Gestern hat Mom mir einen Vortrag gehalten, dass Jungs in meinem Alter zu viel Videospiele spielen und zu viele brutale Filme angucken, weil wir alle nicht wissen, was WIRKLICH gute Unterhaltung ist.

Ich hab erst mal nichts gesagt, weil mir nicht klar war, worauf sie hinauswollte.

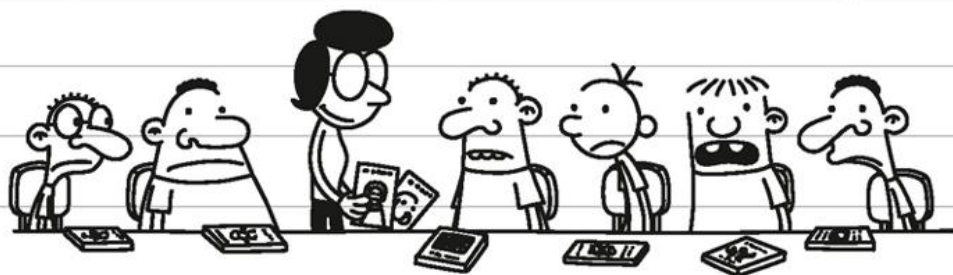


Dann sagte Mom, sie will eine „Lesegruppe“ für die ganzen Jungs im Viertel gründen, damit wir von den vielen tollen Büchern erfahren, von denen wir nichts wissen.

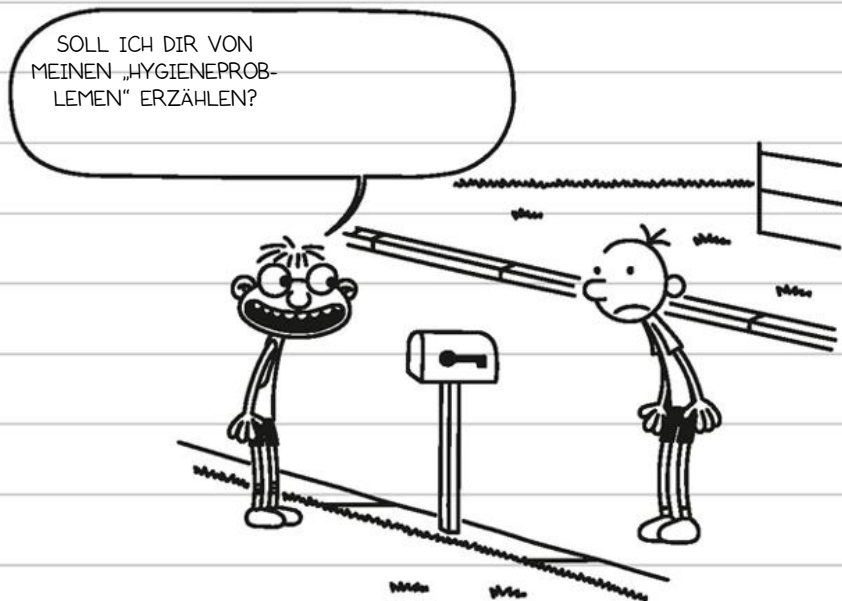
Ich hab Mom angefleht, mir doch bitte eine ganz normale Strafe zu geben, aber sie blieb knallhart.



Heute ist also das erste Treffen der „Lesen macht Spaß“-Gruppe. Es tat mir echt leid für die ganzen anderen Typen, deren Mütter sie da auch hingeschleppt haben.

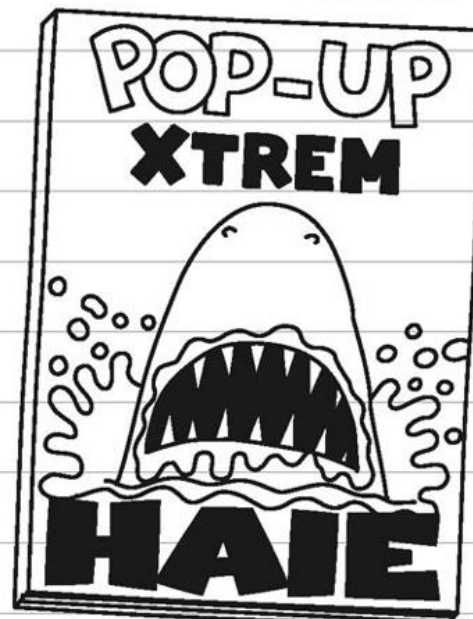


Ich bin bloß froh, dass Mom Fregley nicht eingeladen hat. Fregley ist so ein total merkwürdiger Junge in unserer Straße. Und er benimmt sich immer seltsamer.



Langsam bin ich der Meinung, Fregley stellt echt eine Gefahr für die Umwelt dar, doch zum Glück verlässt er den Garten während der Ferien nie. Ich glaube, seine Eltern haben einen Elektrozaun oder so was.

Jedenfalls hat Mom allen gesagt, sie sollen ihr Lieblingsbuch mitbringen, damit wir uns eins aussuchen und darüber reden können. Die Jungs haben ihre Bücher auf den Tisch gelegt und alle außer Mom schienen das ziemlich gut zu finden.



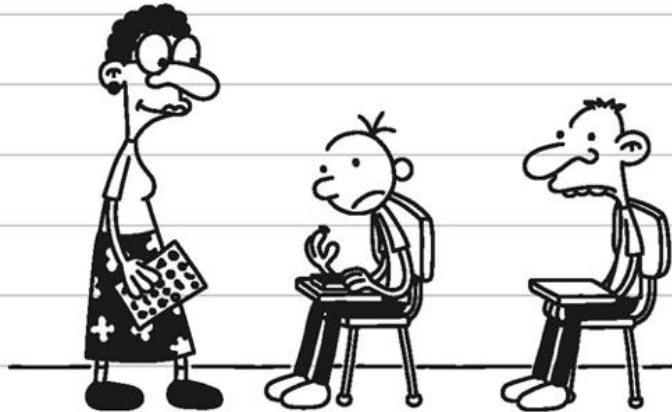
Mom meinte, unsere Bücher seien gar keine „richtigen“ Bücher. Wir sollten stattdessen mal mit den „Klassikern“ anfangen.

Dann brachte sie uns lauter Bücher, die SIE wahrscheinlich gelesen hat, als sie klein war.



Alles so ziemlich dieselben Bücher, die unsere Lehrer uns in der Schule immer vorsetzen.

Die haben so ein Programm nach dem Motto: Wenn du in deiner Freizeit einen „Klassiker“ liest, kriegst du ein Klebebild mit einem Hamburger drauf oder so was.

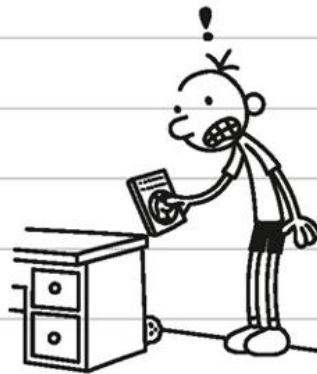


Ich weiß nicht, wen die für dumm verkaufen wollen. Im Schreibwarenladen kriegst man für fünfzig Cent einen ganzen Bogen solcher Klebebilder.

Ich hab keine Ahnung, was so ein Buch überhaupt zum „Klassiker“ macht, aber ich glaube, es muss mindestens ein halbes Jahrhundert alt sein, und am Schluss muss irgendein Mensch oder ein Tier sterben.

Mom meinte, wenn uns die Bücher nicht gefallen, könnten wir ja auch einen Ausflug zur Bücherei machen und da was aussuchen, was alle mögen. Aber für mich ist das wirklich nichts.

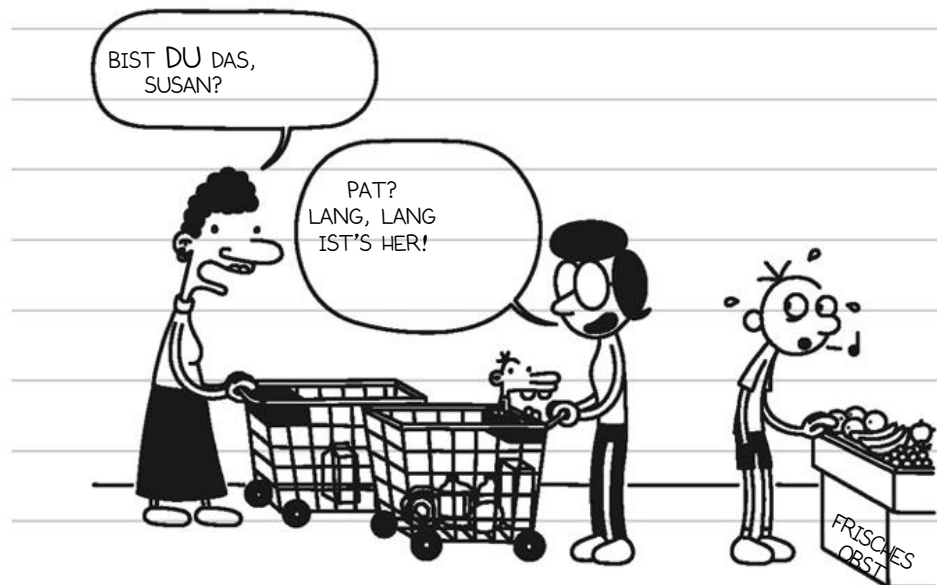
Denn als ich acht war, hab ich mal ein Buch aus der Bücherei ausgeliehen und danach total vergessen. Ein paar Jahre später hab ich das Buch dann hinter meinem Schreibtisch gefunden. Wahrscheinlich schulde ich der Bücherei zweitausend Kröten Säumnisgebühren.



Also hab ich das Buch in einer Kiste mit alten Comics in meinem Schrank vergraben, und da liegt es heute noch. Seitdem habe ich keinen Fuß mehr in die Bücherei gesetzt, denn ich weiß, die warten da nur auf mich.



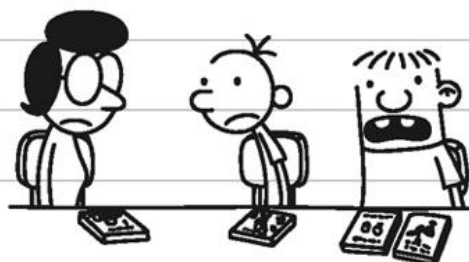
Ich werde schon nervös, wenn ich überhaupt nur in die NÄHE einer Bibliothekarin komme.



Ich habe Mom dann gefragt, ob ich noch eine Chance kriegen kann, mir ein anderes Buch auszusuchen. Sie sagte ja, wir sollen morgen beim Treffen unsere neue Auswahl mitbringen.

Mittwoch

Tja, seit gestern sind ziemlich viele Mitglieder von „Lesen macht Spaß“ abgesprungen. Genauer gesagt fast alle, jetzt sind wir also nur noch zu zweit.



Rupert hat diesmal zwei Bücher mitgebracht.



Mein Buch war Band 9 der Reihe „Zauberer & Schwerter: Dunkle Welten“. Ich dachte, das findet Mom gut, denn es ist ziemlich lang und hat keine Bilder.



Mom aber war davon nicht sehr begeistert. Sie sagte,
das Bild vorne auf dem Buch sei „frauenfeindlich“.

Ich hab „Schattenreich“ ja gelesen, und meines
Wissens kommen da überhaupt keine Frauen drin vor.
Ich frag' mich sogar, ob der Typ, der das Bild
gemalt hat, das Buch überhaupt GELESEN hat.

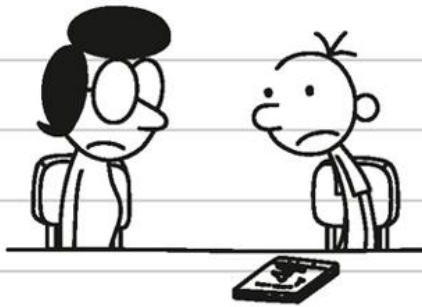
Jedenfalls hat Mom dann gesagt, sie legt als Chefin
von „Lesen macht Spaß“ ihr Veto ein und sucht das
Buch selbst für uns aus. Sie hat uns dann ein Buch
mit dem Titel „Wilbur und Charlotte“ gegeben. Das
sah mal wieder aus, wie einer dieser sogenannten
„Klassiker“.



Ein einziger Blick aufs Titelbild hat mir gesagt, dass am Ende entweder das Schwein oder das Mädchen dran glauben muss.

Freitag

Tja, jetzt hat die „Lesen macht Spaß“-Gruppe nur noch ein Mitglied, nämlich mich.



Gestern war Rupert mit seinem Dad golfen oder irgend so was, und da hat er mich ziemlich hängen lassen. Ich hatte nämlich nichts gelesen und gehofft, ihn vorschicken zu können.

Es ist aber echt nicht meine Schuld, dass ich nicht gelesen hab, was ich aufhatte. Mom sagte gestern, ich soll 20 Minuten lang in meinem Zimmer lesen, aber ehrlich gesagt fällt es mir schwer, mich so lange zu konzentrieren.

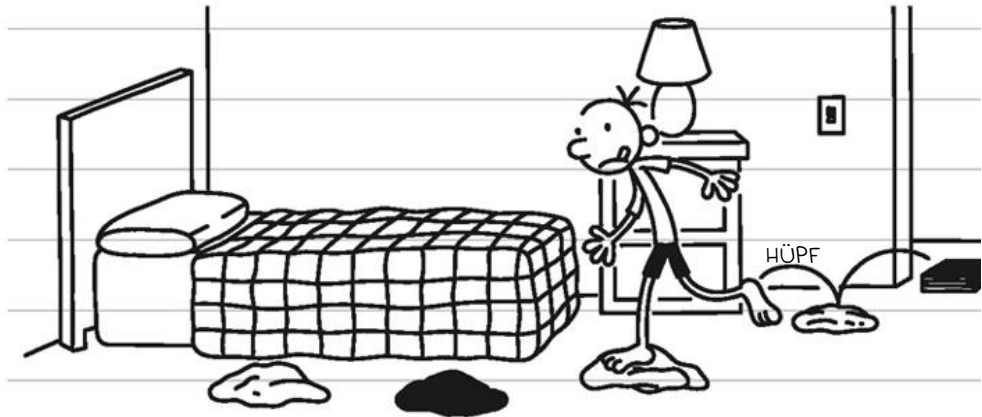


Nachdem meine Mom mich beim Spielen erwischt hat, gab's Fernsehverbot, bis ich das Buch gelesen habe. Gestern musste ich also warten, bis sie im Bett war, um mir meine tägliche Unterhaltungsdosis zu holen.

Aber dieser Film mit der Schlammhand geht mir nicht aus dem Kopf. So alleine nachts vorm Fernseher hatte ich plötzlich Angst, die Schlammhand könnte hinterm Sofa hervorkriechen und mich am Fuß packen oder so.

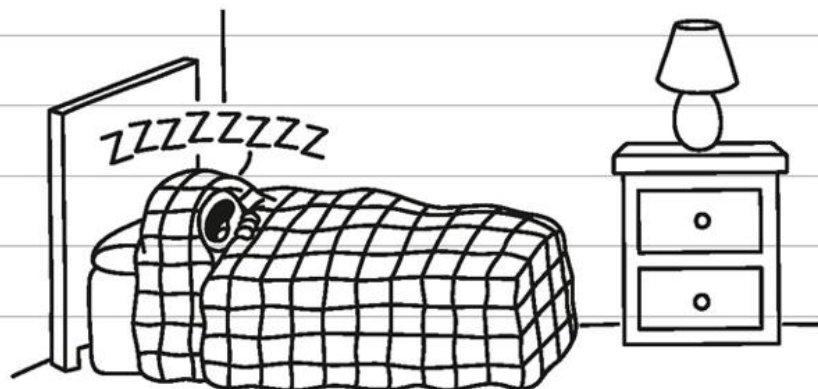
Die Lösung des Problems war dann eine durchgängige Klamotten-Bahn auf dem Fußboden, von meinem Schlafzimmer bis ins Wohnzimmer runter.

So komme ich ins Wohnzimmer und zurück, ohne den Fuß auch nur auf den Boden zu setzen.



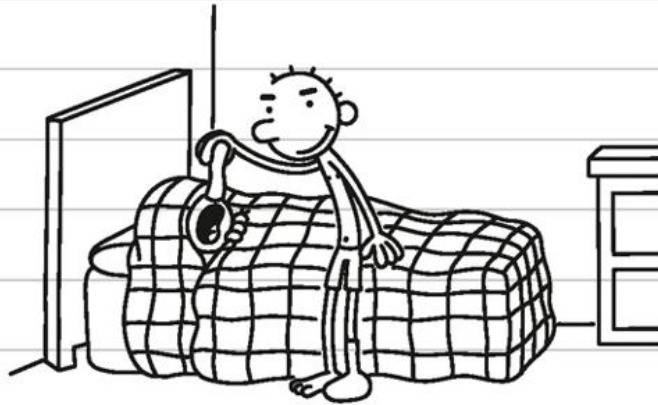
Heute Morgen ist Dad oben an der Treppe über ein Lexikon gestolpert, das ich dort liegen gelassen habe. Deshalb ist er jetzt sauer auf mich. Aber im Vergleich zu allen Alternativen ist mir das auf jeden Fall lieber.

Neuerdings hab ich Angst, die Schlammhand könnte nachts auf mein Bett kriechen und mich im Schlaf erwischen. Deshalb decke ich mich jetzt vollständig mit der Decke zu und lasse nur einen kleinen Spalt zum Atmen.



....

Diese Strategie birgt aber einige Gefahren in sich.
Heute kam Rodrick in mein Zimmer, und ich war den ganzen Morgen lang damit beschäftigt, den ekligen Geschmack einer dreckigen Socke aus meinem Mund zu waschen.

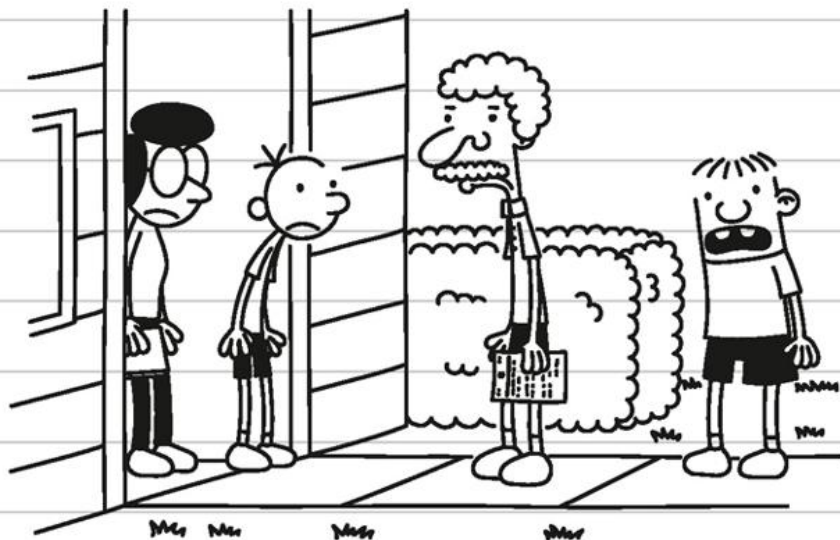


Sonntag

So, bis heute sollte ich die ersten drei Kapitel von „Wilbur und Charlotte“ gelesen haben. Als Mom erfuhr, dass ich noch nicht fertig war, sagte sie, wir setzen uns jetzt an den Küchentisch und lesen, bis ich durch bin.

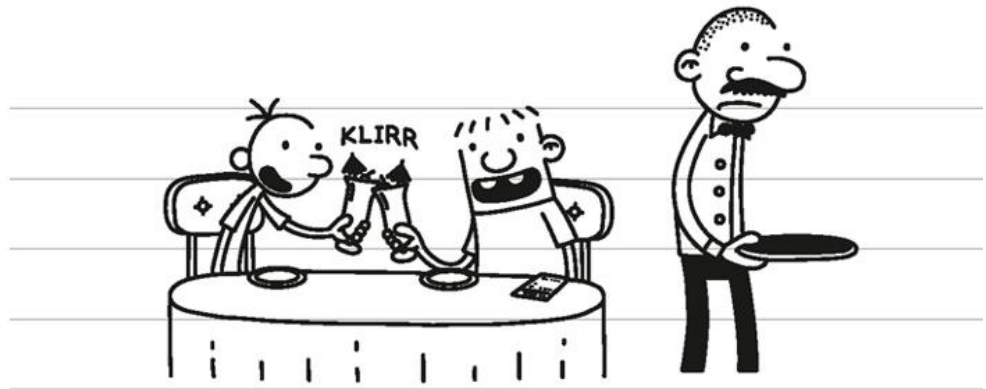


Etwa eine halbe Stunde später klopfte es an der Tür. Es war Rupert. Ich dachte, vielleicht kommt er wegen der „Lesen macht Spaß“-Gruppe wieder. Doch sein Vater war bei ihm. Da wusste ich, das kann nichts Gutes bedeuten.



Mr. Jefferson hatte einen ziemlich offiziell aussehenden Brief mit dem Golfclublogo bei sich. Er sagte, das sei die Rechnung für die ganzen Früchtecocktails, die wir bestellt haben. Sie belief sich auf insgesamt 83 Dollar.

Immer wenn wir was am Pool bestellt haben, haben wir einfach Mr. Jeffersons Mitgliedsnummer draufgeschrieben. Keiner hat uns doch je gesagt, dass man da jedes Mal für ZAHLEN muss.



Ich weiß immer noch nicht so recht, was Mr Jefferson von MIR wollte. Ich dachte, er ist Architekt oder so, und wenn er 83 Kröten braucht, kann er doch einfach ein paar Häuser mehr bauen. Er hat sich aber mit meiner Mom unterhalten und beide kamen zu dem Schluss, dass Rupert und ich die Rechnung bezahlen sollten.

Ich hab Mom erklärt, dass wir Kinder sind und keine Jobs mit Karriere haben, wo wir Geld verdienen. Aber Mom sagte, dann müssten wir uns eben „etwas einfallen lassen“. Die „Lesen macht Spaß“-Gruppe liege so lange auf Eis, bis wir unsere Schulden beglichen haben.

Ehrlich gesagt bin ich darüber sogar erleichtert. Alles was nicht mit Lesen zu tun hat, hört sich im Moment für mich echt gut an.

Dienstag

Gestern haben ich und Rupert uns das Hirn zermartert, wie wir die 83 Dollar abbezahlen können. Rupert meinte, ich sollte doch einfach zum Bankautomaten gehen und das Geld holen, um seinem Vater das zu bezahlen.

Rupert sagt das, weil er denkt, ich bin reich. Vor ein paar Jahren kam Rupert mal während der Feiertage zu uns, als uns zu Hause gerade das Klopapier ausgegangen war. Wir hatten deshalb damals stattdessen Feiertagsservietten im Klo, bis Dad wieder zum Einkaufen gekommen ist.



Rupert dachte, diese Feiertagsservietten wären irgendwie total teures Klopapier, und er wollte wissen, ob meine Familie reich sei.

...

Ich ließ mir die Gelegenheit natürlich nicht entgehen,
bei ihm Eindruck zu schinden.



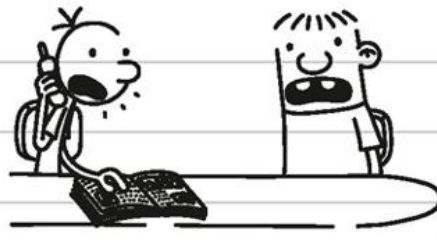
Ich BIN aber nicht reich, das ist ja das Problem.
Ich hab mir überlegt, wie zwei Kinder in unserem
Alter Geld scheffeln könnten, und dann kam mir die
Idee: Wir werden Gärtner.

Ich meine damit keine ganz normalen, langweiligen
Gärtner, sondern Landschaftspflege auf höchstem
Niveau. Deshalb werden wir uns „V.I.P. Landschafts-
gärtnerei“ nennen.

Wir haben bei den „Gelben Seiten“ angerufen, um eine
Anzeige zu bekommen. Und zwar nicht so eine kleine
und popelige, sondern eine echt große und farbige
über zwei Seiten.

Und jetzt kommt das Schärfste: Die Leute dieser „Gelben Seiten“ haben gesagt, so eine Anzeige in ihrem blöden Telefonbuch kostet mehrere Tausend.

Ich versuchte ihnen zu erklären, dass das keinen Sinn macht. Wie soll denn jemand so viel Geld für eine Anzeige bezahlen, wenn ER noch gar nichts verdient hat?

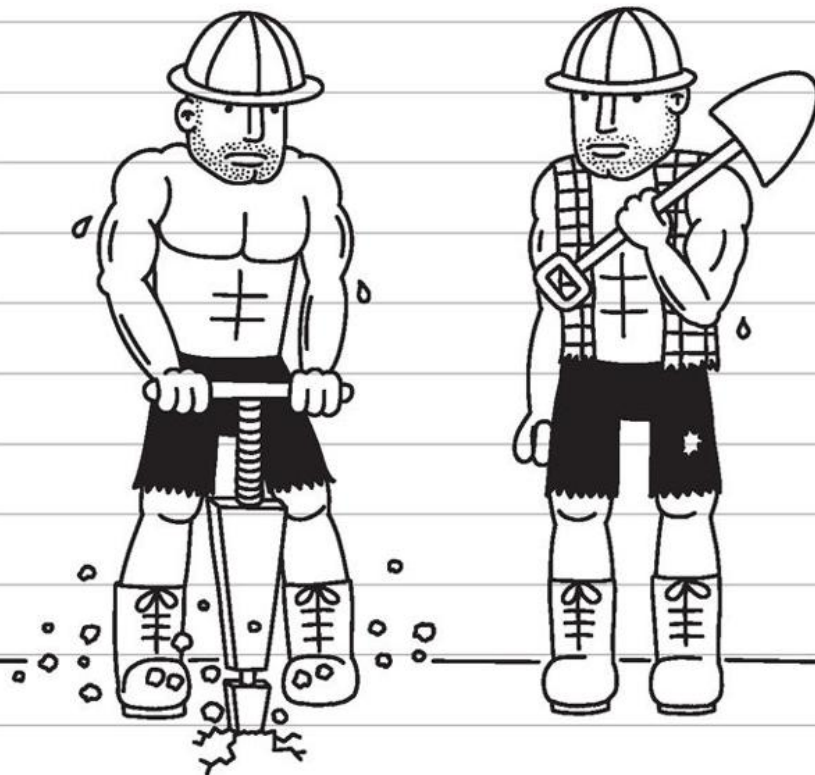
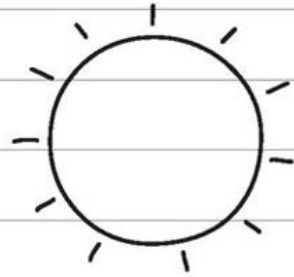


Ich und Rupert begriffen, dass wir stattdessen unsere EIGENEN Anzeigen machen müssten.

So, wie ich das sah, konnten wir einfach Flugblätter herstellen und die in alle Briefkästen der Gegend stecken. Wir brauchten nur ein paar gute Bilder zum Ausschneiden.

Also gingen wir zum Schreibwarenladen und holten eine dieser Karten, die Frauen sich zum Geburtstag schenken.

**Ich hoffe,
dein Geburts-
tag wird**



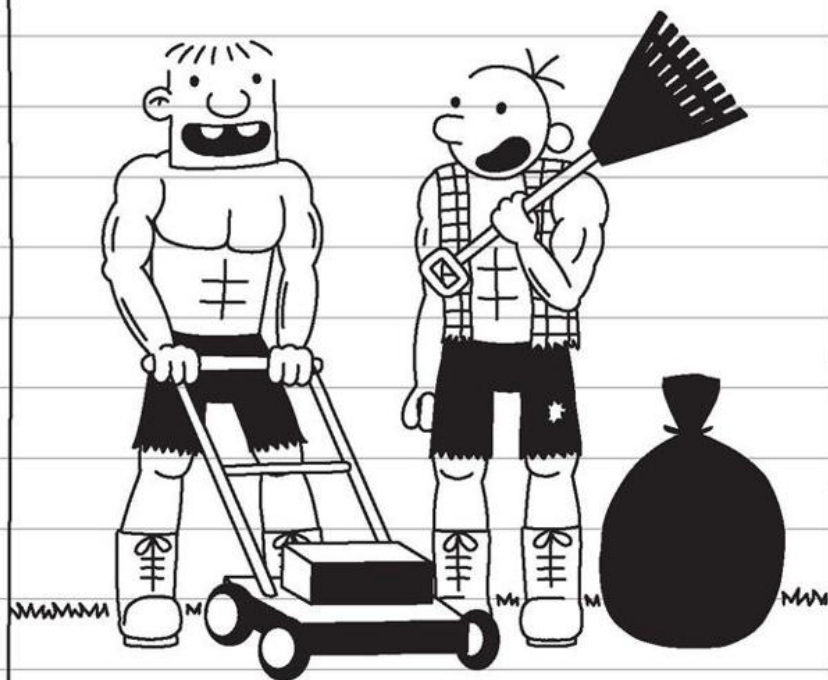
HEISS!

Das Bild haben wir dann in Ruperts Computer eingescannt und Fotos von unseren Köpfen auf die Typen montiert.

Dann haben wir noch paar Bilder von Gartenwerk-
zeugen gefunden und eingebaut. Ausgedruckt sah es
echt gut aus, muss ich sagen.

V.I.P.

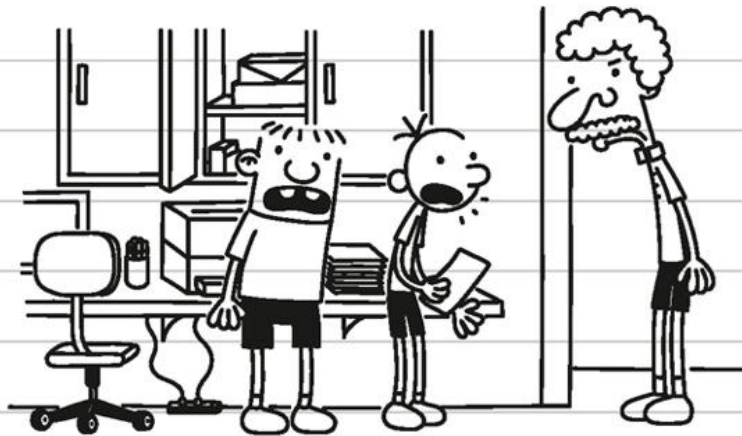
LANDSCHAFTSGÄRTNER



VERWÖHNEN SIE SICH
UND IHREN GARTEN MIT UNSEREM
PREISGEKRÖNTEN LUXUSSERVICE!

TEL. 555-2941

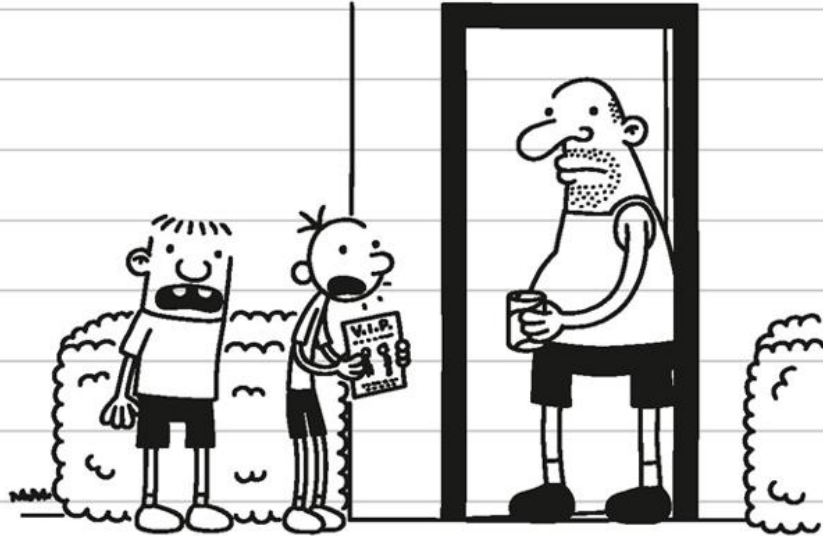
Ich hab's mal durchgerechnet und festgestellt, es würde uns ein paar hundert Dollar für Papier und Druckerpatronen kosten, um genug Flugblätter fürs ganze Viertel zu haben. Also haben wir Ruperts Dad gefragt, ob er uns die Sachen kauft.



Mr Jefferson hat aber nicht angebissen. Im Gegenteil, er hat uns verboten, seinen Computer weiter zu benutzen und noch mehr Ausdrucke zu machen.

Das hat mich echt gewundert, denn wenn Mr Jefferson erwartet, dass wir ihm die Kohle zurückzahlen, dann könnte er uns ruhig etwas helfen. Stattdessen hat er uns mit unserem einzigen Flugblatt aus seinem Büro gescheucht.

Also gingen Rupert und ich von Tür zu Tür, zeigten den Leuten das Flugblatt und erzählten ihnen von der V.I.P. Landschaftsgärtnerei.



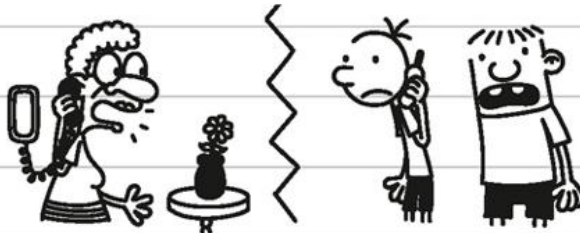
Nachdem wir ein paar Mal angeklopft hatten, fiel uns ein, es wäre noch besser, dem Nächsten zu sagen, er soll das Flugblatt einfach weitergeben. Rupert und ich konnten uns so die ganze Latscherei ersparen.

Jetzt müssen wir nur noch die Füße hochlegen und warten, bis das Telefon bimmelt.

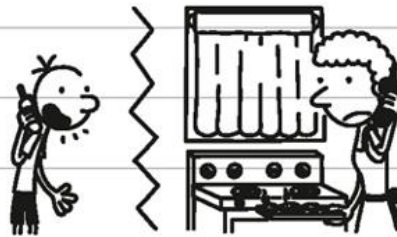
Donnerstag

Ich und Rupert saßen gestern den ganzen Tag rum, aber es kam kein einziger Anruf.

Ich überlegte mir gerade, ob wir fürs nächste Flugblatt eine Karte mit noch kräftigeren Typen nehmen sollen, da rief so gegen 11 Uhr Mrs Canfield an, die bei Oma in der Straße wohnt. Sie sagte, ihr Rasen müsste gemäht werden. Bevor wir jedoch den Auftrag bekommen, wollte sie ein paar Referenzen haben.

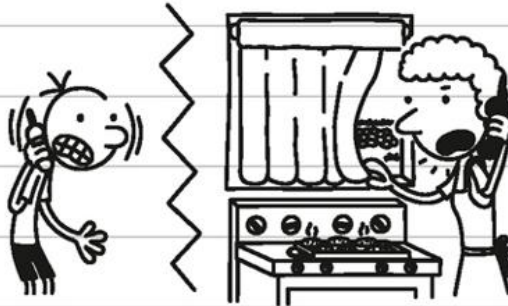


Ich hab schon mal für Oma Gartenarbeit gemacht, also hab ich sie gebeten, Mrs Canfield anzurufen und zu erzählen, wie fleißig ich bin.



Tja, Oma muss aber leider irgendwie einen schlechten Tag gehabt haben, denn sie hat echt kein gutes Haar an mir gelassen. Sie sagte, ich hätte letzten Herbst haufenweise Blätter in ihrem Garten übersehen, und jetzt würde der Rasen ein Fleckenteppich aus totem Gras sein.

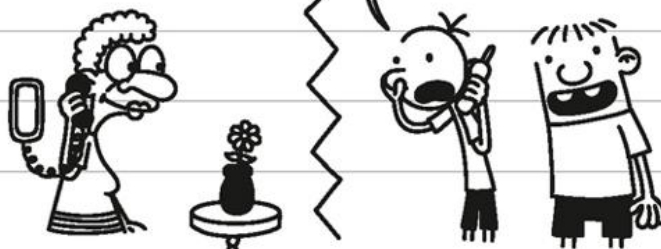
Dann wollte sie wissen, wann ich vorbeikäme, um den Rest zu erledigen.



Das war jetzt nicht unbedingt die Art Unterstützung, die ich mir erhofft hatte. Ich sagte Oma, dass wir im Moment nur bezahlte Aufträge annehmen könnten, aber dass ich vielleicht später im Sommer Zeit finden würde.

Dann rief ich Mrs. Canfield an und machte so gut ich konnte Omas Stimme nach. Ich kann von Glück reden, dass ich noch nicht im Stimmbruch bin.

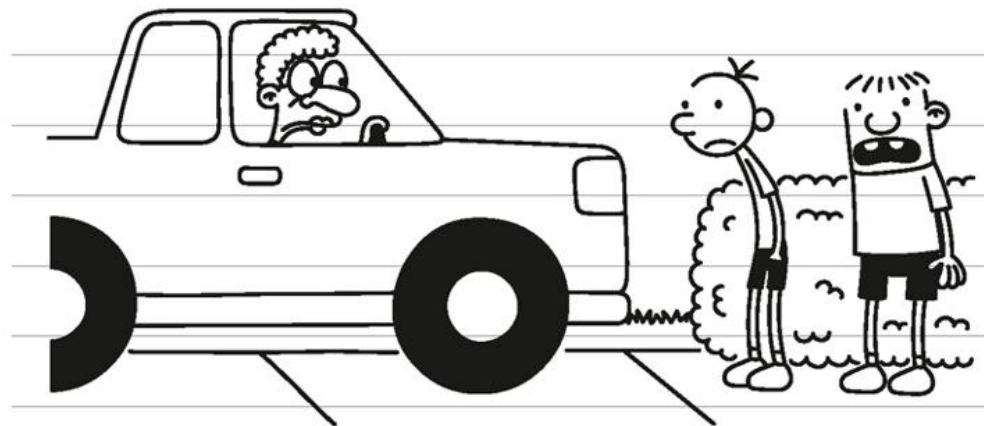
DIE V.I.P. LANDSCHAFTS-
GÄRTNEREI MACHT GANZ HERVOR-
RAGENDE ARBEIT. ICH WAR DANACH
WUNSCHLOS GLÜCKLICH.



Kaum zu glauben, aber Mrs Canfield ist drauf reingefallen. Sie bedankte sich bei „Oma“ für die Empfehlung und legte auf. Kurze Zeit später rief sie wieder bei uns an, und ich ging mit meiner normalen Stimme ran. Mrs Canfield meinte, wir kriegen den Auftrag, wir sollen am Nachmittag zu ihr kommen und anfangen.

Es ist aber ziemlich weit bis zu ihr, deshalb fragte ich, ob sie uns abholen könnte. Sie war nicht sehr begeistert darüber, dass wir kein eigenes Fahrzeug hatten, aber sie sagte, sie hole uns ab, wir sollten uns Mittags bereithalten.

Um 12 Uhr kam also Mrs Canfield im Lieferwagen ihres Sohnes vorbei und wollte wissen, wo denn unsere Gartengeräte und Rasenmäher sind.

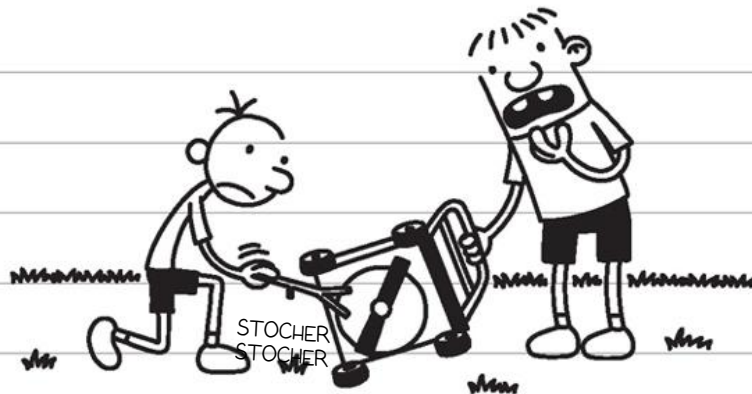


Ich sagte, wir HABEN gar keine eigenen Geräte, aber Oma würde ihre Hintertür immer auflassen. Sicher könnte ich mich da reinschleichen und für ein paar Stunden ihren Rasenmäher ausleihen. Mrs Canfield war es wohl sehr wichtig, dass ihr Rasen gemäht wird, denn sie hat mitgespielt.



Zum Glück war Oma nicht daheim. Es war also gar kein Problem, den Rasenmäher aus ihrem Haus zu holen. Wir rollten ihn rüber zu Mrs Canfields Haus und wollten gleich loslegen.

Erst da merkten ich und Rupert, dass keiner von uns je einen Rasenmäher bedient hat. Wir fummelten eine Weile lang an dem Ding rum und versuchten herauszukriegen, wie man den Motor anlässt.



Als wir das Ding auf die Seite gelegt hatten, ist
uns leider das ganze Benzin über den Rasen gelaufen,
also mussten wir bei Oma Nachschub holen.

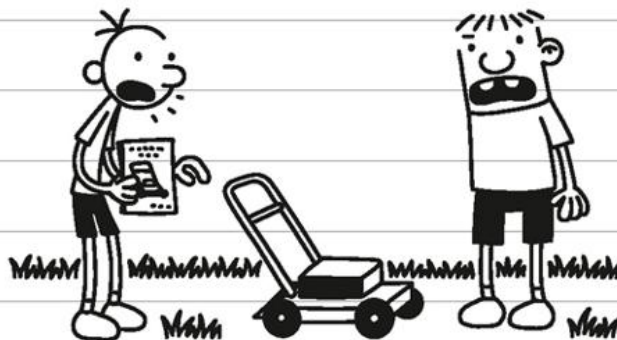
Dabei schnappte ich mir gleich die Bedienungsanleitung.
Ich wollte sie lesen, aber es war alles auf Spanisch.
Und das bisschen, was ich verstehen konnte, gab mir
das Gefühl, so ein Rasenmäher ist mit mehr Vorsicht
zu genießen als gedacht.



Ich sagte zu Rupert, er könne ruhig als Erster den Rasenmäher bedienen, während ich mich in den Schatten setze und weiter an unserem Businessplan arbeite.

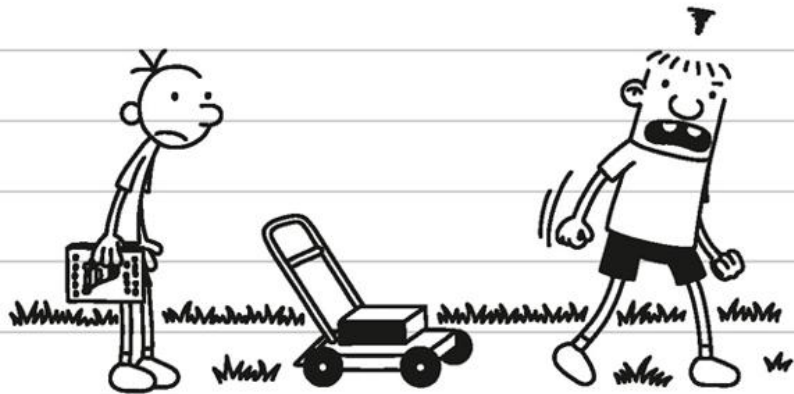
Diese Idee schien Rupert überhaupt nicht zu gefallen. Er sagte, wir seien „Partner“ und müssten alles 50:50 teilen. Das hat mich ziemlich gewundert, denn immerhin war das Ganze ja ursprünglich meine Idee gewesen, also war ich doch eher sein Chef als sein Partner.

Ich sagte zu Rupert, einer müsse nun mal die Knochenarbeit machen, und der andere sei fürs Geld zuständig, damit das nicht so dreckig und ganz verschwitzt wird.



Dann hat Rupert den Job einfach hingeschmissen. Ist das zu fassen?

Ich will das nur mal gesagt haben, wenn Rupert je eine Empfehlung von mir braucht, werde ich ihm ein mieses Zeugnis geben müssen.

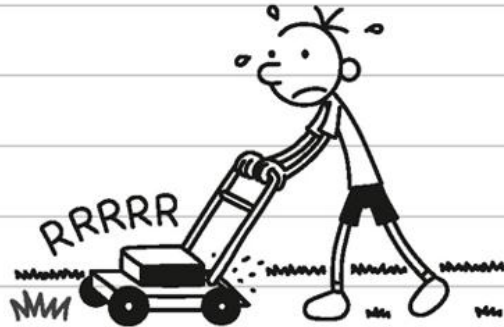


Ehrlich gesagt, brauche ich Rupert gar nicht. Wenn das mit dem Gartenbau so läuft wie geplant, werde ich bald HUNDERT Ruperts haben, die für mich schuften.

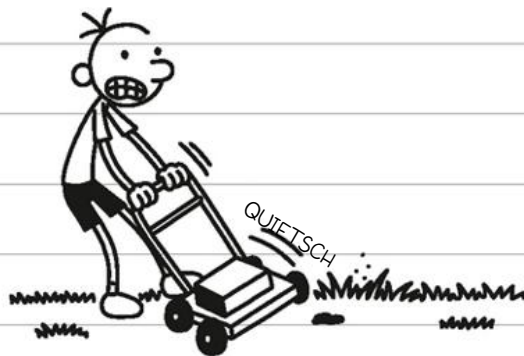
Zuerst musste ich jedoch Mrs Canfields Rasen mähen. Ich blätterte noch ein wenig durchs Handbuch und da stand, ich müsste an so einem Griff mit einer Schnur ziehen. Das hab ich dann versucht.

Der Rasenmäher sprang gleich an, und los ging's.

Es war gar nicht so schlimm wie befürchtet. Der Rasenmäher hatte einen Vorwärtsantrieb, also musste ich nur hinterherlatschen und ab und zu lenken.

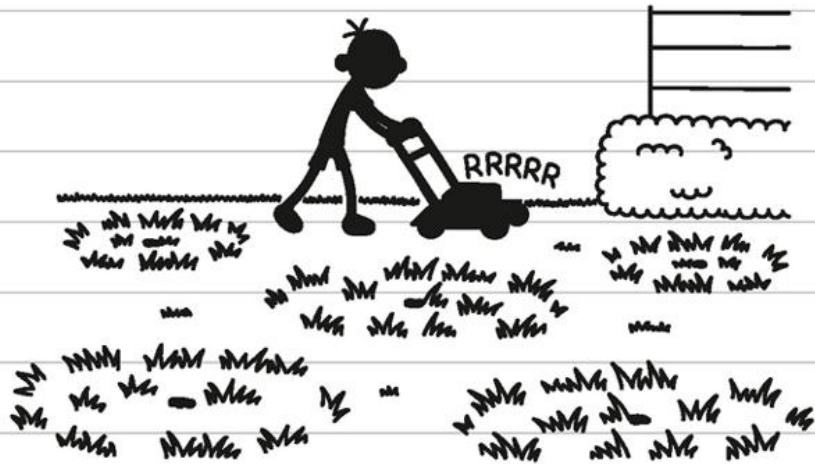


Dann fiel mir auf, dass überall Hundehaufen waren. Mit einem selbst fahrenden Rasenmäher auszuweichen war gar nicht so einfach.

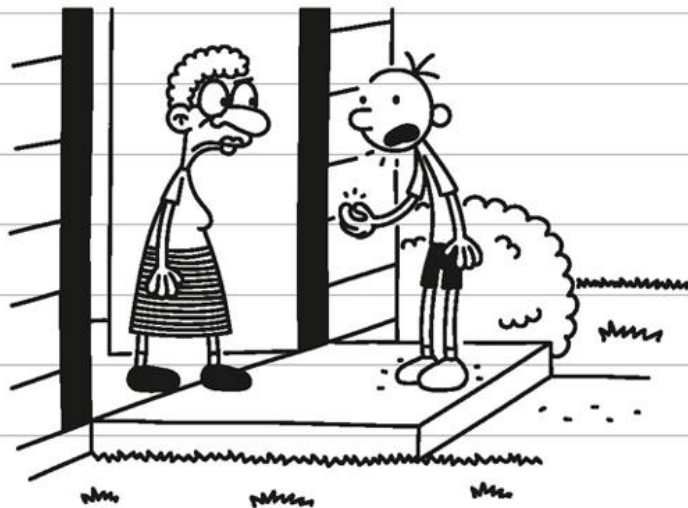


Die V.I.P. Landschaftsgärtnerei hat sehr strenge Vorschriften im Umgang mit Hundehaufen, nämlich, dass wir absolut nichts damit zu tun haben wollen.

Also machte ich einen riesengroßen Bogen um alles,
was da irgendwie verdächtig aussah.



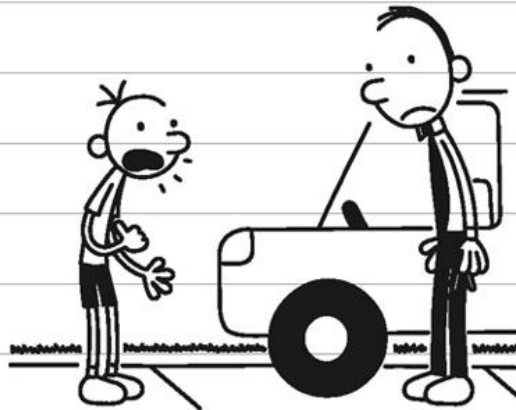
Außerdem ging das Mähen so viel schneller, denn ich
musste viel weniger Rasen mähen. Als ich fertig war,
ging ich zur Haustür, um die Kohle zu kassieren.
Die Schlussrechnung kam auf 30 Dollar, und zwar
20 Dollar fürs Rasenmähen und 10 Dollar für Ent-
wurf und Gestaltung unseres Flugblatts.



Aber die alte Mrs Canfield wollte nicht zahlen. Sie sagte, unser Service sei „unzumutbar“, und wir hätten ihren Rasen kaum gemäht.

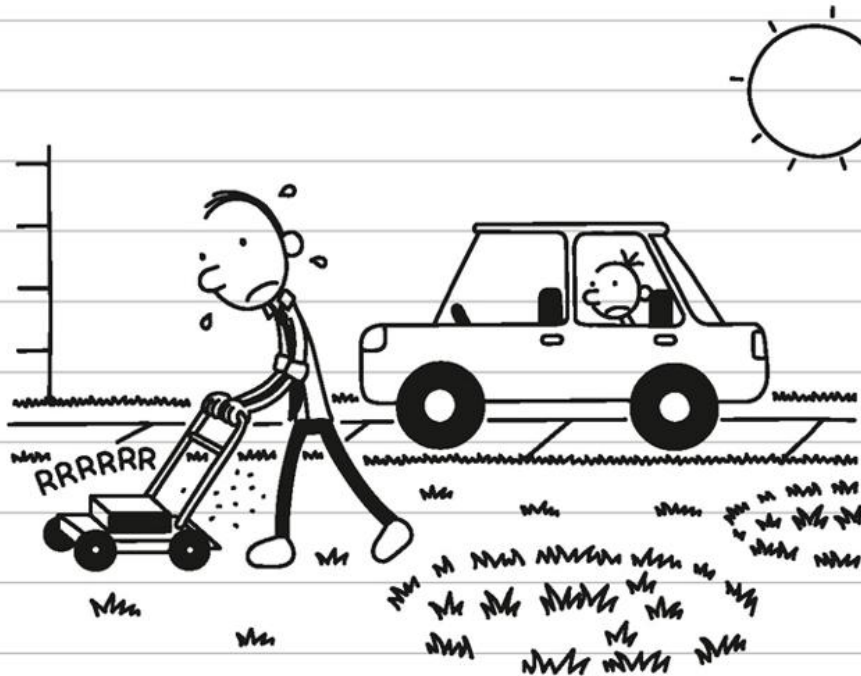
Ich hab versucht, ihr das mit der Hundekacke zu erklären, aber sie wollte trotzdem nicht mit der Kohle rausrücken. Noch dazu weigerte sie sich, mich heimzufahren. Ich hatte schon damit gerechnet, dass es schwarze Schafe unter den Kunden geben würde, aber doch nicht beim allerersten Mal!

Ich musste tatsächlich zu Fuß nach Hause gehen. Als ich daheim war, war ich echt sauer. Also hab ich Dad die ganze Geschichte mit dem Rasenmähen erzählt und dass Mrs Canfield mich nicht bezahlt hat.



...

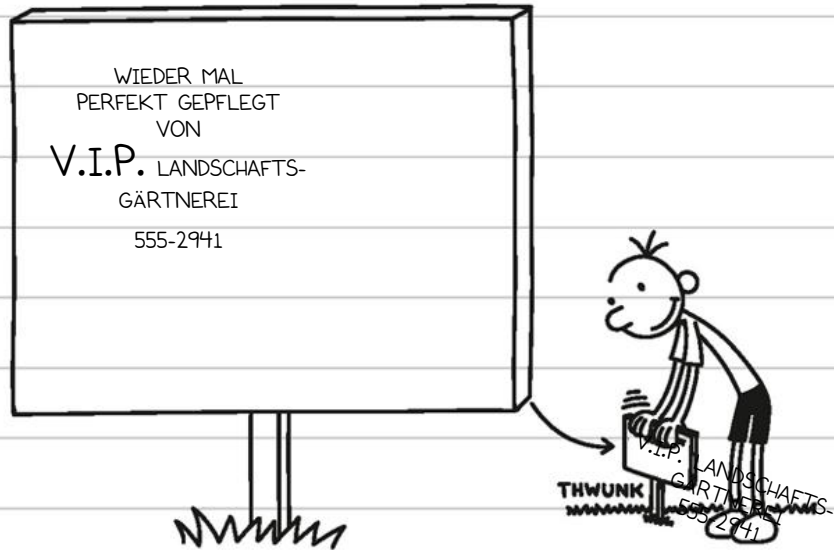
Dad ist mit mir sofort zu Mrs Canfield gefahren.
Ich dachte, er gibt ihr jetzt Saures, weil sie seinen
Sohn abgezockt hat. Das wollte ich mir wirklich nicht
entgehen lassen. Aber Dad hat stattdessen Omas
Rasenmäher geholt und Mrs Canfields Rasen zu
Ende gemäht.



Als er fertig war, hat er sich nicht einmal das Geld
geben lassen.

Die Fahrt war aber zum Glück keine KOMPLETTE
Zeitverschwendung. Als Dad mit allem fertig war, hab
ich im Garten von Mrs Canfield ein Schild aufgestellt.

Ich dachte mir, wenn sie mich schon nicht bezahlt,
kann sie wenigstens etwas Werbung für mich machen.



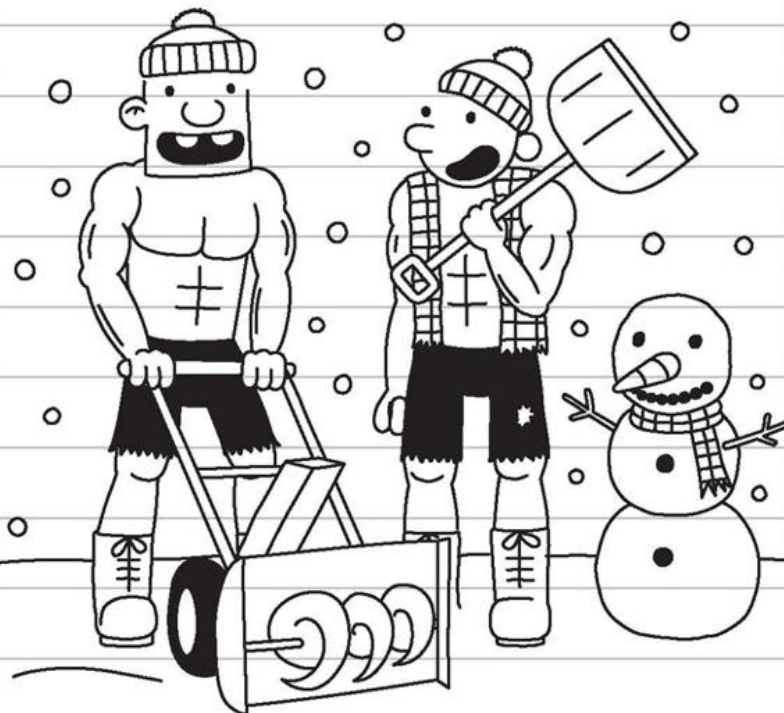
Samstag

Die V.I.P. Landschaftsgärtnerei hat noch nicht so
eingeschlagen, wie ich gehofft hatte. Seit dem ersten
Job hab ich keine weiteren Aufträge gehabt.
Langsam denke ich, dass Mrs Canfield mich bei den
Nachbarn angeschwärzt hat.

Ich hab mir schon überlegt, das Handtuch zu werfen
und die Firma dichtzumachen. Doch dann begriff ich,
dass wir mit ein paar kleinen Änderungen am Flug-
blatt im Winter noch einen Anlauf machen könnten.

V.I.P.

SCHNEERÄUMER



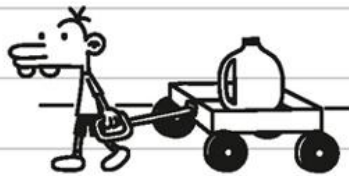
SIE TRÄUMEN – WIR RÄUMEN

Das Blöde aber ist, ich brauche die Kohle JETZT.

Ich hab Rupert angerufen, um mit ihm zusammen neue Ideen auszuhecken, doch seine Mom sagte, er sei mit seinem Dad ins Kino. Da war ich schon ein wenig genervt, denn er hatte mich nicht mal gefragt, ob er den Tag freihaben kann.

Mom erlaubt mir nicht, auch nur irgendwas zu tun, was Spaß macht, solange nicht diese Golfclub-Rechnung bezahlt ist. Also muss ICH mir jetzt wirklich was einfallen lassen, um die Kohle aufzutreiben.

Wer richtig viel Geld hat, ist Manni. Der Junge hat Kohle bis zum ABWINKEN. Mom und Dad haben ihm vor ein paar Wochen gesagt, jedes Mal, wenn er selbstständig aufs Klo geht, kriegt er 25 Cent. Also fährt er immer einen Wasserkarister mit sich rum, damit er ständig pieseln muss.



Manni hat seine ganze Asche in einem großen Glas auf seiner Kommode. Da sind sicher 150 Mäuse drin.



Ich hab mir schon überlegt, Manni zu fragen, ob er mir das Geld leiht, aber das bringe ich nicht über mich. Außerdem bin ich mir ziemlich sicher, dass Manni ordentlich Zinsen verlangt.



Ich muss irgendwie die Kohle ranschaffen, ohne mich tatsächlich dafür abrackern zu müssen. Als ich diesen Gedanken Mom mitgeteilt habe, sagte sie bloß, ich wäre „faul“.

Na gut, vielleicht bin ich faul. Aber das ist nicht meine Schuld. Ich war schon als kleiner Junge faul, und hätten sie mir das nicht durchgehen lassen, dann wär' ich jetzt mit Sicherheit anders.

Ich weiß noch, als im Kindergarten die Spielzeit vorbei war, ließ die Erzieherin uns immer alle Spielsachen aufräumen. Dazu sangen wir das „Aufräumlied“. Ich hab immer am lautesten gesungen, aber das Aufräumen hab ich den anderen überlassen.



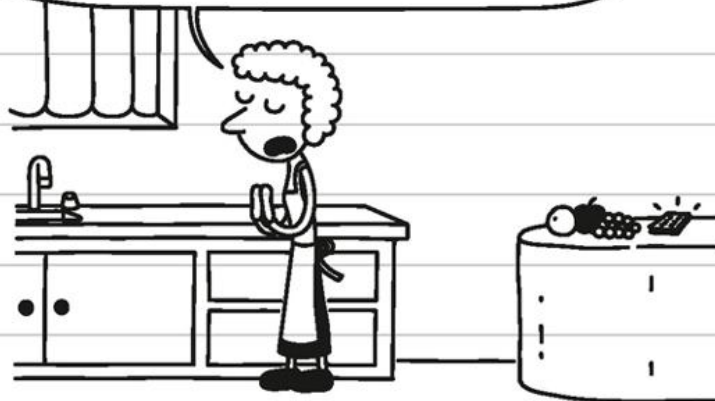
Wenn sich also jemand fragt, wer schuld ist, dass ich so geworden bin, wie ich bin, der sollte erst mal beim Bildungssystem anfangen.

Sonntag

Heute hat Mom mich in aller Früh geweckt, um in die Kirche zu gehen. Das war mir nur recht, denn ich wusste, ich brauche Hilfe von oben, um diese Golfclub-Rechnung zu bezahlen. Wenn Oma was braucht, betet sie einfach dafür und zack, kriegt sie es.

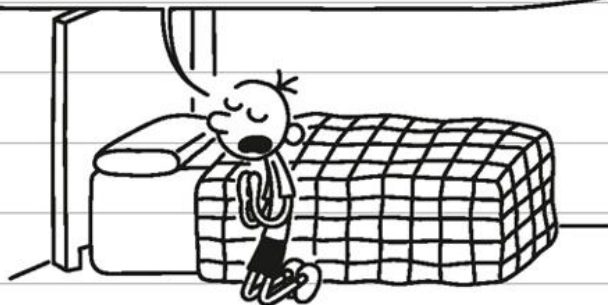
Ich glaube, sie hat den direkten Draht zu Gott oder so ähnlich.

LIEBER HERRGOTT, BITTE
LASS MICH MEIN TREUEHERZEN-
BONUSHEFT WIEDERFINDEN.



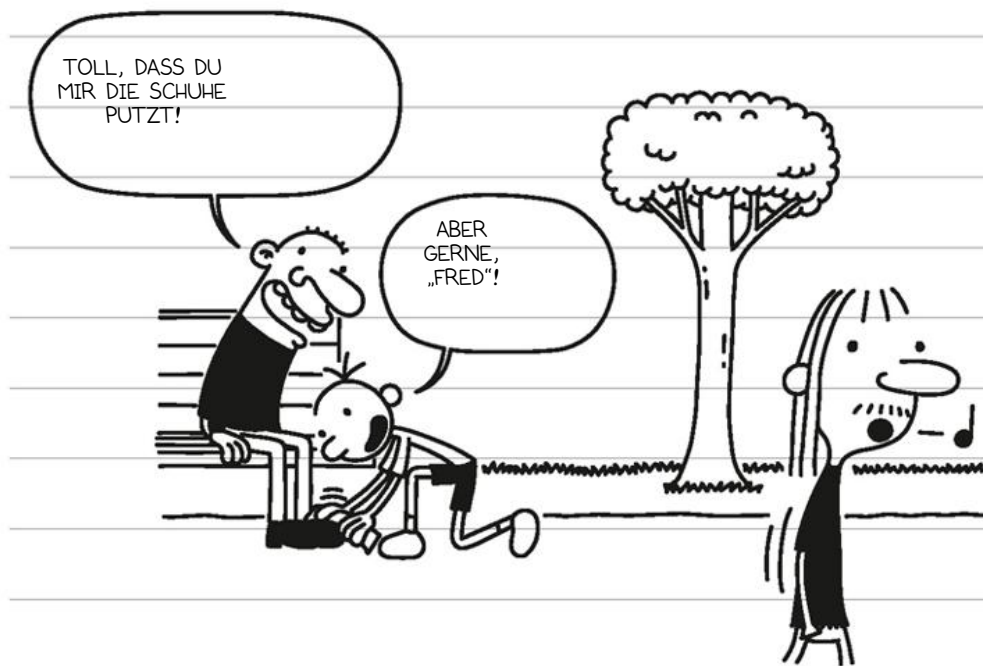
Ich hab irgendwie nicht so viel Schlagkraft bei dem da oben. Aber trotzdem kann man's ja mal versuchen.

LIEBER GOTT, BITTE LASS MR
JEFFERSON SICH DEN KOPF STOSSEN UND
DAS GELD VERGESSEN, DAS ICH IHM SCHULDE.
UND BITTE LASS MICH DAS DRITTE LEVEL
VON TWISTED WIZARD SCHAFFEN, OHNE MEINE
BONUSPUNKTE AUFZUBRAUCHEN. AMEN UND
VIELEN DANK SCHON MAL IM VORAUS.



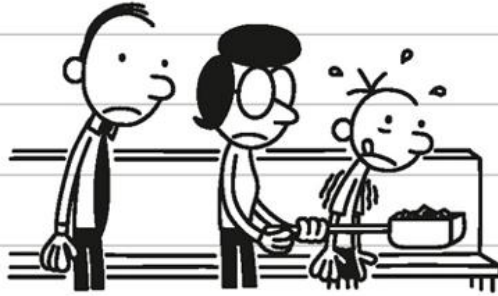
Das Thema der Predigt heute war „Jesus unter uns“. Es ging darum, dass man jeden Menschen anständig behandeln sollte, weil man nie wissen kann, ob nicht einer von ihnen der verkleidete Jesus ist, der unter uns rumwandelt.

Der Gedanke soll wohl irgendwie einen besseren Menschen aus einem machen. Mich macht er nur völlig kirre, weil ich genau weiß, dass ich den Falschen erwischen werde.



Wie jeden Sonntag ging das Spendenkörbchen herum. Dabei konnte ich nur daran denken, dass ich dieses Geld viel dringender brauchte als irgendjemand sonst.

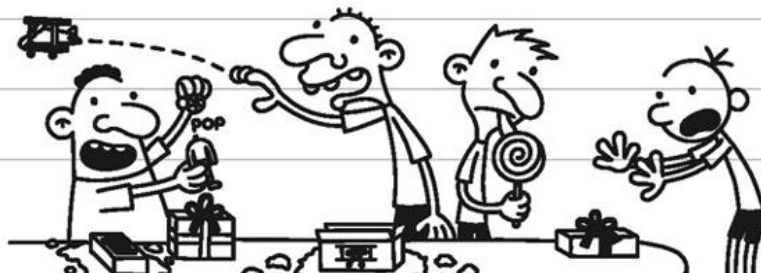
Mom hat es mir aber offenbar angesehen, denn sie hat das Körbchen gleich nach hinten durchgereicht, bevor ich mich bedienen konnte.



Montag

Kommendes Wochenende ist mein Geburtstag. Wenn du mich fragst, kann der gar nicht schnell genug kommen. Dieses Jahr feiere ich aber nur mit meiner FAMILIE. Ich bin nämlich immer noch sauer auf Rupert, weil er mich mit der Gärtnerei so im Stich gelassen hat. Da braucht er sich auch gar nicht einzubilden, dass er was von meiner Torte abkriegt.

Von Geburtstagspartys mit Freunden hab ich eh die Schnauze voll. Wenn du deine Freunde einlädst, denken die bloß, sie haben das Recht, mit deinen ganzen Geschenken zu spielen.



Und außerdem lädt Mom immer die Kinder IHRER
Freundinnen ein. Ich hab dann lauter Kinder auf
meinem Fest, die ich gar nicht kenne.



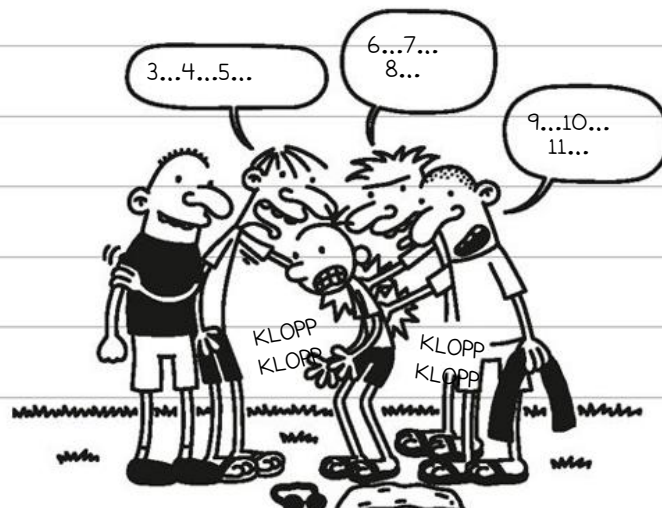
Schlimmer noch - diese Gastkinder suchen die
Geschenke nicht selber aus, das tun ihre MÜTTER.
Du kriegst also nie das, was du haben willst, nicht
mal wenn es ein Videospiel ist.



Jedenfalls bin ich froh, dieses Jahr nicht im Team des Schwimmvereins zu sein. Letztes Jahr hatte ich an meinem Geburtstag Training, und Mom hat mich zum Schwimmbad gefahren.

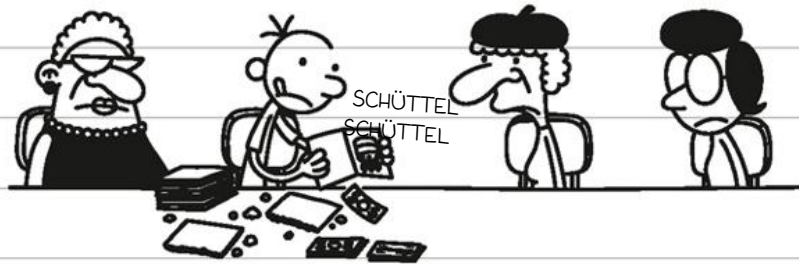


An dem Tag hab ich so viel Geburtstagskloppe ertragen müssen, dass ich meine Arme danach nicht mehr bewegen konnte.



Ich habe also gelernt, bei meinen Freunden möglichst wenig Wind um meinen Geburtstag zu machen.

Mom meinte, ich könnte gern eine Feier im Familienkreis machen, wenn ich nicht wieder meine „übliche Nummer“ mit den Grußkarten abziehe. Das find ich echt mies. Ich hab nämlich ein SUPER System für die Geburtstagskarten. Ich stapel' sie alle sorgfältig, reiße sie dann eine nach der anderen auf und schüttel' sie, bis das Geld rausfällt. Wenn ich mich nämlich nicht groß mit dem Lesen der Karten aufhalte, kriege ich locker 20 Umschläge in einer Minute geleert.

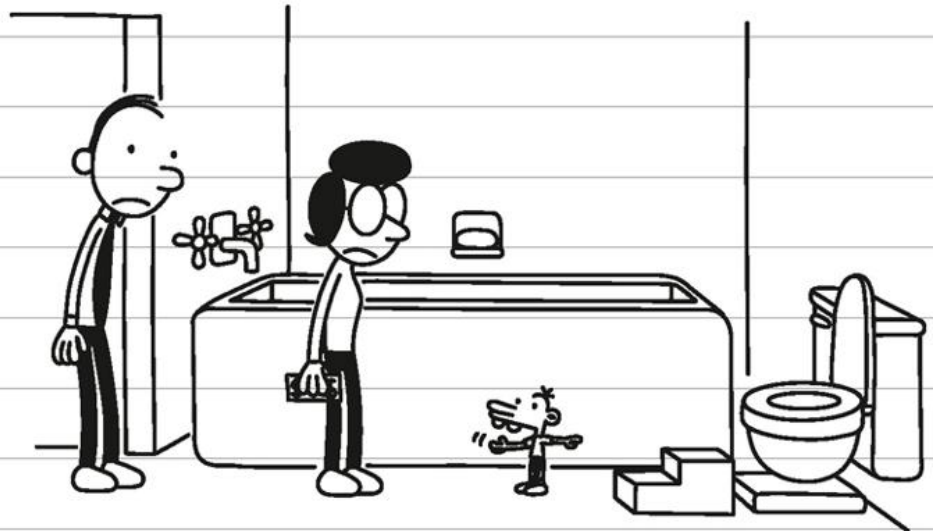


Mom meint, das wäre „eine Beleidigung“ für diejenigen, die mir diese Karten geschenkt haben. Ich soll dieses Mal jede Karte aufmachen, lesen und mich dann bei demjenigen dafür bedanken. Das wird jetzt also EWIG dauern. Hoffentlich ist es das wert.

Ich hab mir ziemlich viele Gedanken darüber gemacht,
was ich dieses Jahr WIRKLICH zum Geburtstag will
- jetzt ist die Sache klar: Ich will einen Hund.



Seit drei Jahren wünsche ich mir schon einen Hund,
aber Mom meint, wir müssen warten, bis Manni sauber
ist, ehe wir einen Hund bekommen. Also, bei der
Nummer, die Manni mit dem Sauberwerden abzieht,
kann das noch JAHRE dauern.



Der Witz ist, dass Dad wie ich einen Hund haben will.
Er hatte als Junge nämlich AUCH einen Hund.

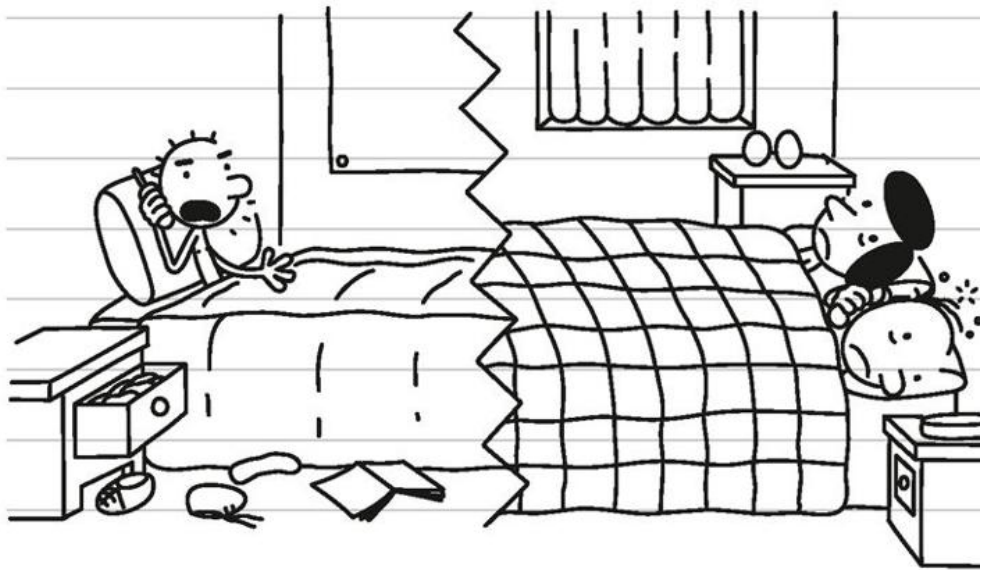
Ich dachte, Dad braucht nur einen kleinen Anstoß in die richtige Richtung, und Weihnachten sah ich als die perfekte Gelegenheit. Onkel Joe kam mit seiner Familie vorbei - und sie hatten ihren Hund Killer dabei.

Ich fragte Onkel Joe, ob er nicht Dad den Vorschlag mit dem Hund machen könnte. Aber so, wie Onkel Joe das rübergebracht hat, hat er meine Hundeeidee wahrscheinlich für fünf Jahre erledigt.

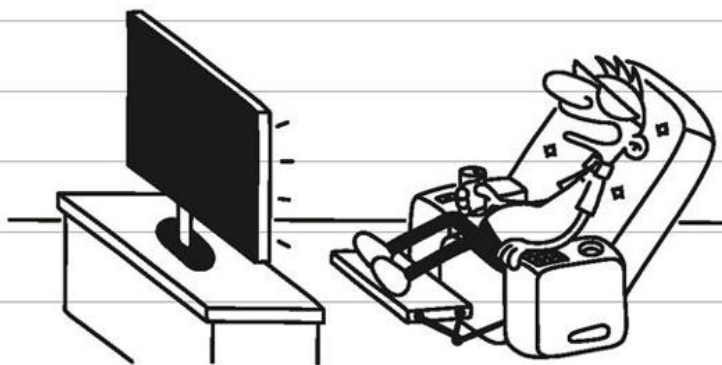


Der andere Geburtstagswunsch, den ich abhaken kann, ist mein eigenes Handy. Und dafür hab ich Rodrick zu danken.

Mom und Dad haben Rodrick letztes Jahr ein Handy geschenkt, und er hatte gleich im ersten Monat eine Rechnung von 300 Dollar. Die Summe war so hoch, weil Rodrick aus seinem Zimmer im Keller Mom und Dad ständig angerufen hat, sie sollen die Heizung aufdrehen.



Das Einzige, was ich mir also dieses Jahr wünsche, ist ein Luxuslederfernsehsessel. Mein Onkel Charlie hat so einen, und der LEBT praktisch in dem Ding.

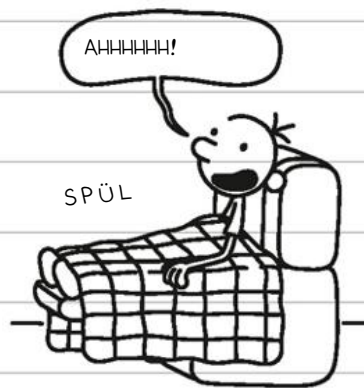


Der Hauptgrund, weshalb ich einen Fernsehsessel will, ist der, dass ich dann nicht mehr die Treppe raufgehen muss in mein Zimmer, wenn ich abends genug ferngesehen habe. Dann könnte ich einfach im Sessel schlafen.

Außerdem haben diese Kippsessel alle möglichen Extras, wie Nackenmassage, einstellbare Härte und so. Mit dieser Massagefunktion wären Dads Standpauken zum Beispiel viel erträglicher.



Ich müsste eigentlich nur noch aus dem Fernsehsessel raus, um aufs Klo zu gehen. Aber vielleicht sollte ich mit dem Ding doch noch bis nächstes Jahr warten, bis dahin haben sie bestimmt auch ein eingebautes Klo.



Donnerstag

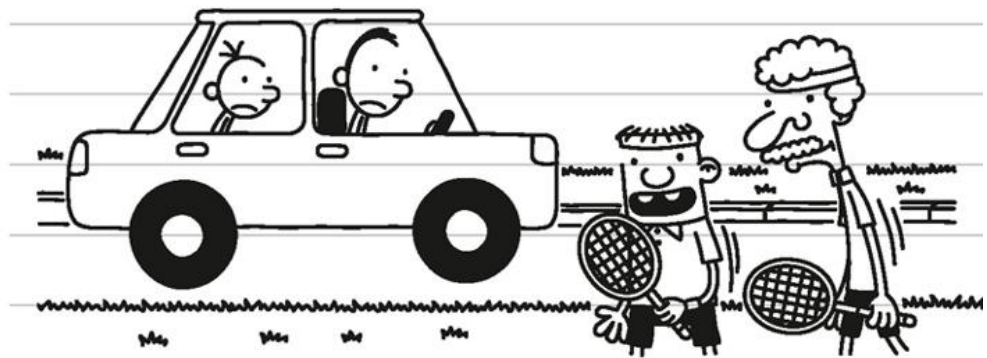
Heute hab ich Mom gebeten, mich mal wieder zum Schönheitssalon „Zuckerschnecke“ zu fahren. Ich brauchte keinen neuen Haarschnitt, ich wollte nur den allerneusten Klatsch hören.



Meine Stylistin Annette sagte, sie hätte von einer Bekannten von Mr Jefferson gehört, dass ich und Rupert Zoff haben.

Offenbar soll es Rupert „das Herz gebrochen“ haben, dass ich ihn nicht zu meinem Geburtstag eingeladen habe. Also, wenn der am gebrochenen Herzen leidet, dann sieht man's ihm jedenfalls nicht an.

Denn jedes Mal, wenn ich Rupert sehe, hängt er mit seinem Dad ab und macht einen auf Kumpel. Scheinbar hat er schon einen neuen besten Freund.



Auf jeden Fall finde ich es total unfair, dass Rupert wieder in den Golfclub darf, obwohl er dem immer noch Geld für seine Fruchtcocktails schuldet.

Leider beginnt Ruperts Kumpelgetue mit seinem Dad jetzt MEIN Leben zu beeinträchtigen. Mom findet das „schön“, wie Rupert und sein Dad Zeit miteinander verbringen, und sagt, wir sollten auch mal angeln gehen oder im Garten Ball spielen oder so.

Das Problem ist, dass Dad und ich einfach nicht für solche Vater-Sohn-Aktionen gemacht sind. Das letzte Mal, als Mom versucht hat, uns beide für so was zusammenzubringen, musste ich Dad aus dem Rappahannock-Fluss fischen.



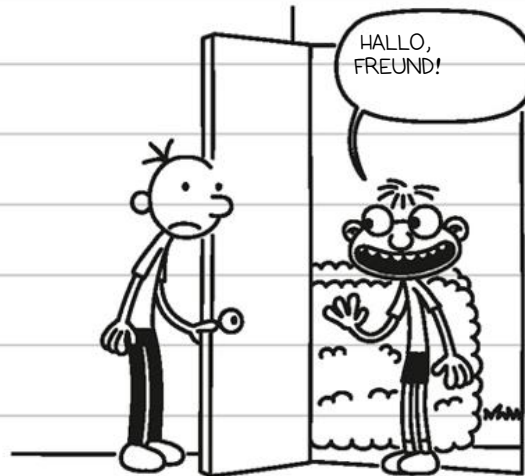
Doch Mom lässt einfach nicht locker. Sie sagt, sie will mehr „Zuneigung“ zwischen Dad und uns Jungs sehen. Das führt jetzt manchmal zu richtig peinlichen Situationen.



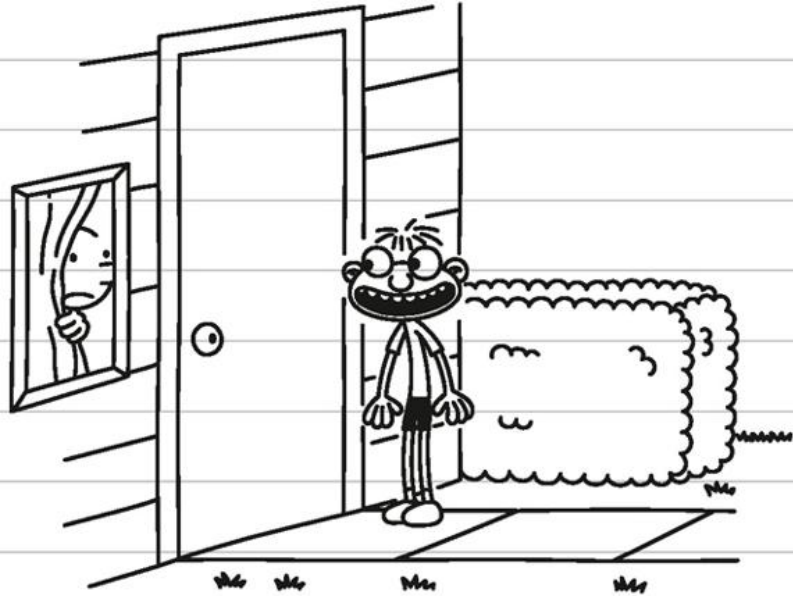
Freitag

Heute saß ich ganz normal vorm Fernseher, da klopfte es an der Haustür. Mom meinte, da ist ein „Freund“, der mich besuchen will. Ich dachte, das muss Rupert sein, der sich entschuldigen will.

Es war aber nicht Rupert. Es war FREGLEY.

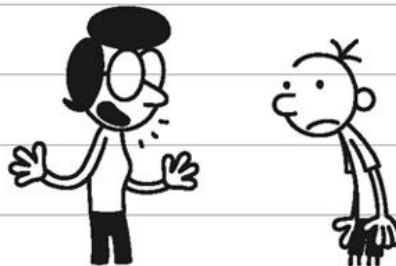


Nach der ersten Schrecksekunde schlug ich die Tür wieder zu. Ich geriet in Panik, weil ich nicht wusste, was Fregley verdammt noch mal an meiner Tür zu suchen hat. Nach einer Weile sah ich aus dem Fenster und Fregley stand IMMER NOCH da.



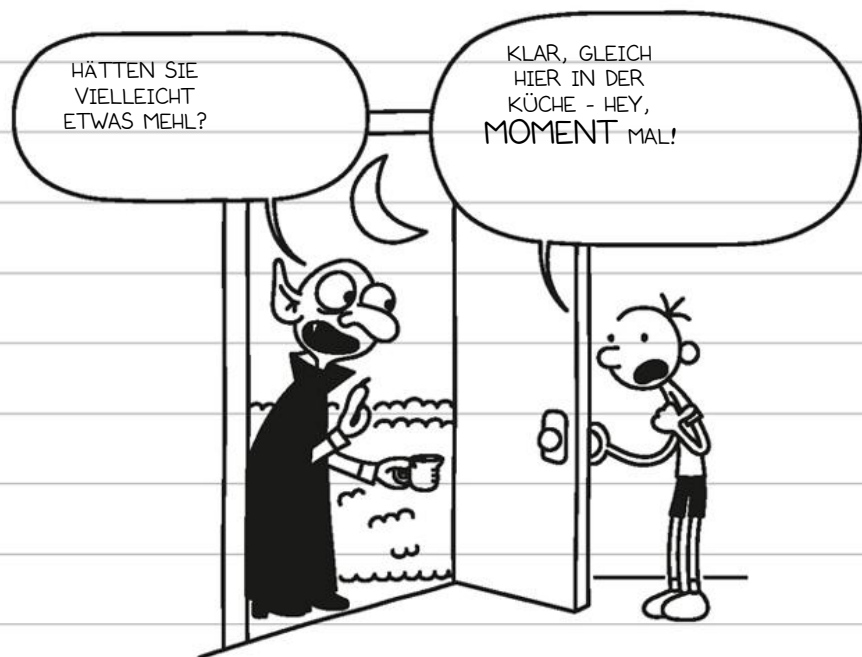
Mir war klar, dass ich jetzt hart durchgreifen musste.
Ich ging in die Küche und wollte die Polizei anrufen.
Aber Mom hielt mich davon ab, noch ehe ich die Nummer wählen konnte.

Mom sagte, SIE hätte Fregley eingeladen. Sie sagte, seit meinem Streit mit Rupert sei ich so „einsam“ und deshalb hätte sie mit Fregley einen „Spieltermin“ ausgemacht.

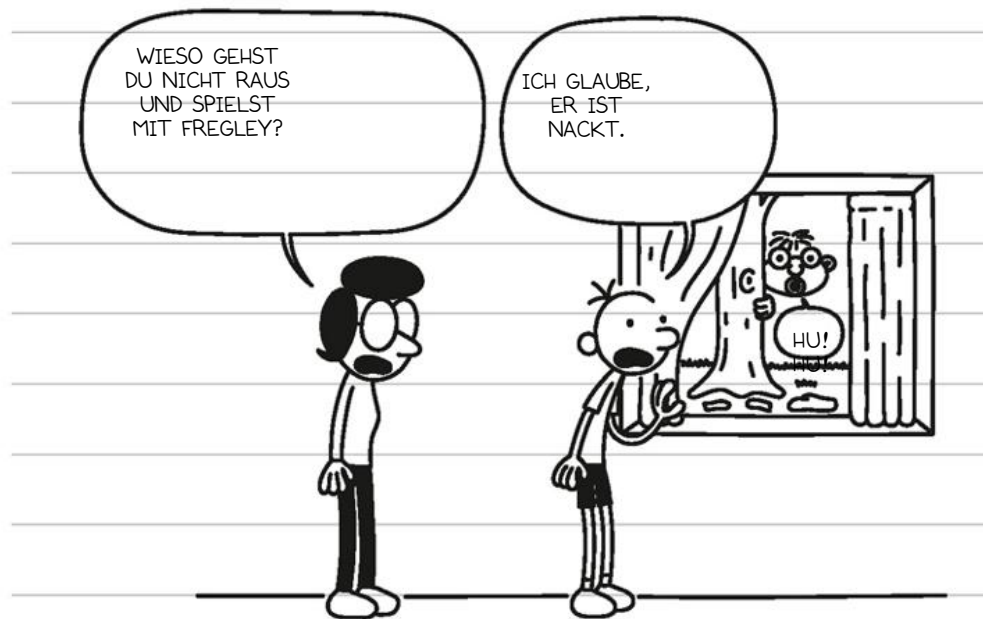


Das ist genau der Grund, warum ich Mom nie von meinem Privatleben erzähle. Diese Nummer mit Fregley ist ja wohl die totale Katastrophe.

Es heißt immer, Vampire können dein Haus erst betreten, wenn du sie hereinbittest. Ich wette, bei Fregley ist das genauso.



Jetzt hab ich also ZWEI Probleme: die Schlammhand und Fregley. Aber wenn ich mir nur eins aussuchen müsste, ich würd' sofort die Schlammhand nehmen.



Samstag

Heute hatte ich Geburtstag, und es lief mehr oder weniger wie erwartet. Etwa ab eins begann die Verwandtschaft einzutrudeln. Ich hatte Mom gebeten, so viele wie möglich einzuladen, um eine maximale Geschenkausbeute zu erzielen, und ich hab in der Tat ganz gut abgesahnt.



An meinem Geburtstag komm' ich lieber gleich zur Sache mit den Geschenken. Also hab ich alle ins Wohnzimmer gelotst.

Mit den Grußkarten ließ ich mir Zeit, so wie ich es Mom versprochen hatte. Es war zwar unangenehm, aber die Einnahmen waren es wert.



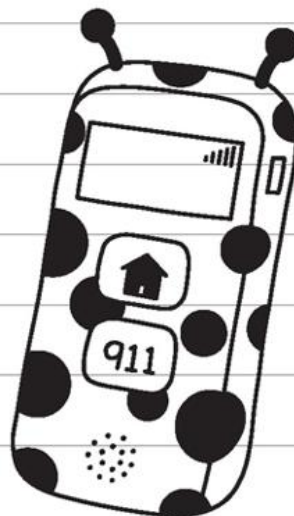
Leider hat Mom die ganze Kohle sofort konfisziert, als ich fertig war, um Mr Jefferson zu bezahlen.



Dann ging's mit den eingepackten Geschenken weiter. Davon gab's leider nicht so viele. Das erste Geschenk war von Mom und Dad, es war klein, aber schwer. Das ist normalerweise ein gutes Zeichen. Also war ich ziemlich entsetzt, als ich es aufgemacht hab.

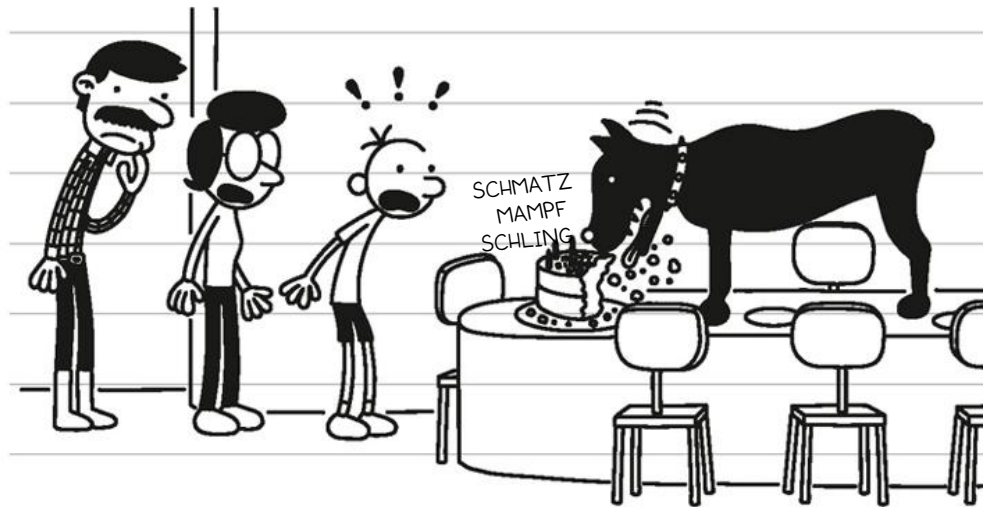


Als ich es mir genauer ansah, war mir klar, dass das gar kein richtiges Handy war. Es war ein „Marienkäfer“. Es hatte keine normale Tastatur, sondern nur zwei Tasten: Zu Hause und Notruf. Also ist es mehr oder weniger für'n Müll.



Die restlichen Geschenke waren Klamotten und anderes unnützes Zeug. Ich hab ja immer noch auf diesen Fernsehsessel gehofft, aber irgendwann wurde mir klar, dass Mom und Dad nirgends einen riesigen Ledersessel versteckt haben konnten, und so gab ich die Hoffnung auf.

Mom sagte dann allen, wir sollten ins Esszimmer gehen und Torte essen. Leider war uns Onkel Joes Hund Killer zuvorgekommen.



Ich hätte es gut gefunden, wenn Mom noch mal losgefahren wäre und eine neue Torte besorgt hätte, aber nix da. Sie hat einfach mit dem Messer das Stück abgeschnitten, das der Hund noch nicht ange-schlabbert hatte.



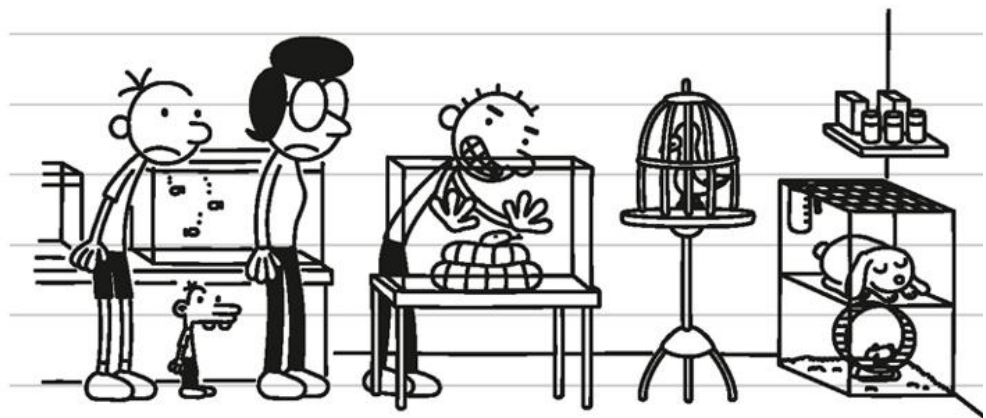
Mom hat mir dann das größte Stück gegeben, aber ich hatte keinen so rechten Appetit mehr auf Torte. Besonders als Killer begann, unter dem Tisch kleine Geburtstagskerzen auszukotzen.

Sonntag

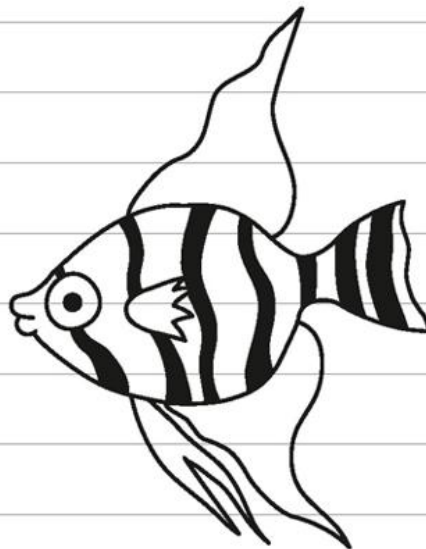
Mom hat sich wohl Vorwürfe gemacht wegen des Geburtstags, denn heute sagte sie zu mir, wir fahren ein „Wiedergutmachungsgeschenk“ kaufen.

Manni und Rodrick durften auch mitkommen und sich etwas aussuchen. Das fand ich total unfair, denn schließlich hatten SIE doch gestern keinen Geburtstags-

Wir liefen eine Weile durchs Einkaufszentrum und landeten dann irgendwann im Tierladen. Ich hatte schon gehofft, dass wir zusammenlegen und vielleicht einen Hund kaufen könnten, aber Rodrick hatte andere Vorstellungen von einem Haustier.

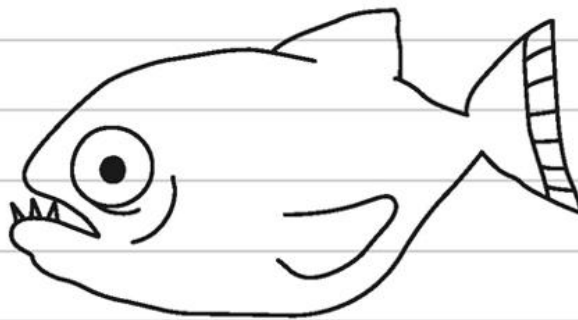


Mom gab jedem von uns einen Fünfer und sagte, wir könnten uns davon kaufen, was wir wollen, aber mit fünf Kröten kommt man in einem Tierladen nicht sehr



weit. Ich hab mir dann so einen echt coolen Segelflossenfisch gekauft, der total bunt ist.

Rodrick hat sich auch einen Fisch ausgesucht. Keine Ahnung, was der für einen Namen hat. Der einzige Grund, warum Rodrick sich den ausgesucht hat, war das Schild auf dem Glas: „Aggressiv“.

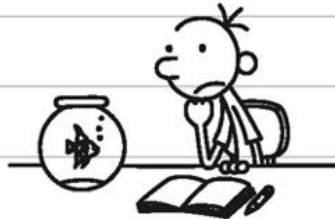


Manni hat SEINE fünf Mäuse für Fischfutter ausgegeben. Zuerst dachte ich, er wollte damit die Fische von mir und Rodrick füttern. Auf dem Heimweg hatte Manni aber schon die halbe Dose selbst gefuttern.

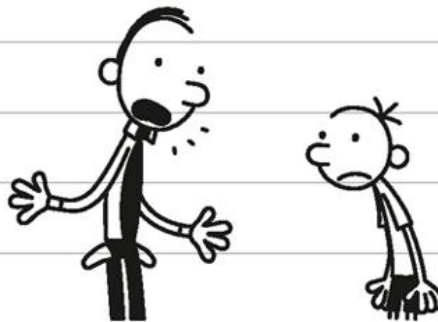
Montag

Ich hab noch nie ein Haustier gehabt, mittlerweile finde ich das echt ganz cool. Ich füttere meinen Fisch drei Mal täglich und halte sein Glas schön sauber.

Ich hab sogar ein Heft angelegt, in dem ich alles aufschreibe, was der Fisch den ganzen Tag über so macht. Ich muss aber zugeben, die Seiten sind noch nicht sehr voll.



Ich hab Mom und Dad gefragt, ob wir uns ein richtiges Aquarium und ganz viele Fische zulegen können, damit meiner Gesellschaft hat. Aber Dad sagte, Aquarien sind teuer, und wenn ich echt eins wollte, kann ich's mir ja vielleicht zu Weihnachten wünschen.



Seht ihr, das ist wohl das Mieseste, wenn man ein Kind ist. Du hast nur zwei Mal im Jahr die Chance, zu kriegen, was du willst, nämlich zu Weihnachten und zum Geburtstag. Und WENN es dann so weit ist, vermessen einem die Eltern alles und kaufen dir einen „Marienkäfer“.

Wenn ich meine eigene Kohle hätte, könnte ich mir einfach kaufen, was ich will, und müsste mich nicht jedes Mal total erniedrigen, nur weil ich mal ein Videospiel ausleihen oder einen Kaugummi haben will.



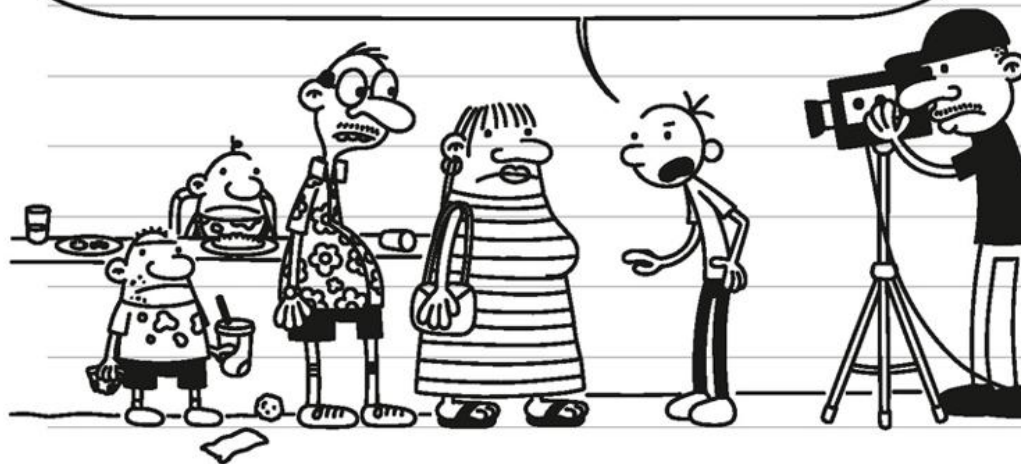
Ich war mir immer sicher, dass ich eines Tages reich und berühmt sein werde. Aber die Tatsache, dass es noch nicht so weit ist, macht mir inzwischen doch ein wenig Sorgen. Ich dachte, in meinem Alter hätte ich ZUMINDEST meine eigene Reality-Show.

Letzte Nacht hab ich eine dieser Sendungen geguckt, in der eine Nanny eine Woche lang bei einer Familie wohnt und ihnen sagt, was sie alles falsch machen.

Also, ich weiß ja nicht, ob die Fernsehante irgend-
eine Ausbildung als Nanny machen musste, aber das
ist ein Job, für den ich GEBOREN bin.

Jetzt muss ich nur rauskriegen, wie ich den Job dann
übernehmen kann, wenn die alte Nanny in Rente
geht.

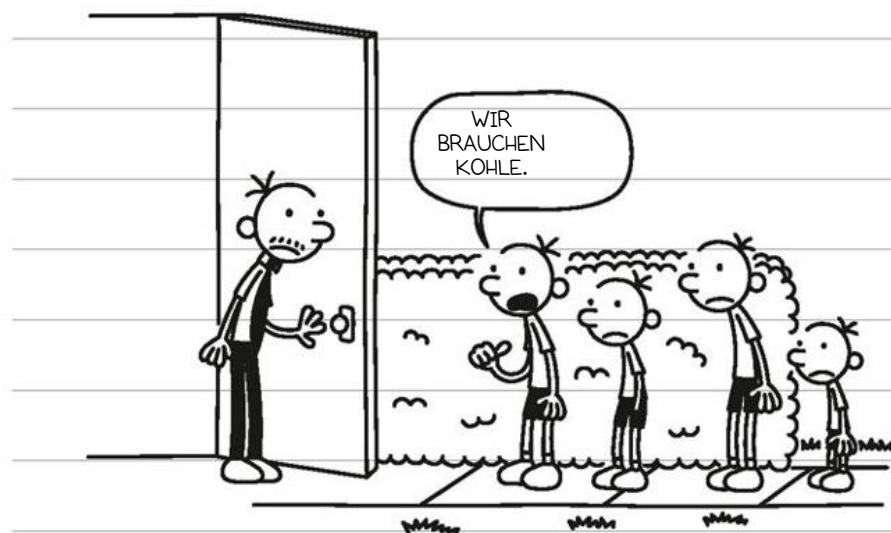
IHR HAUS IST EINE MÜLLKIPPE, IHRE
KINDER SIND TOTAL VERZOGEN, UND ... ÄH,
MR JOHNSON, SIE WOLLEN DOCH NICHT ETWA
IN DIESEM HEMD AUS DEM HAUS GEHEN?



Vor ein paar Jahren hab ich angefangen, meine
persönlichen Erinnerungsstücke zu sammeln, alte
Schulaufgaben und Spielzeuge und so, damit mein
Museum genug spannende Ausstellungsstücke hat,
wenn es aufmacht.

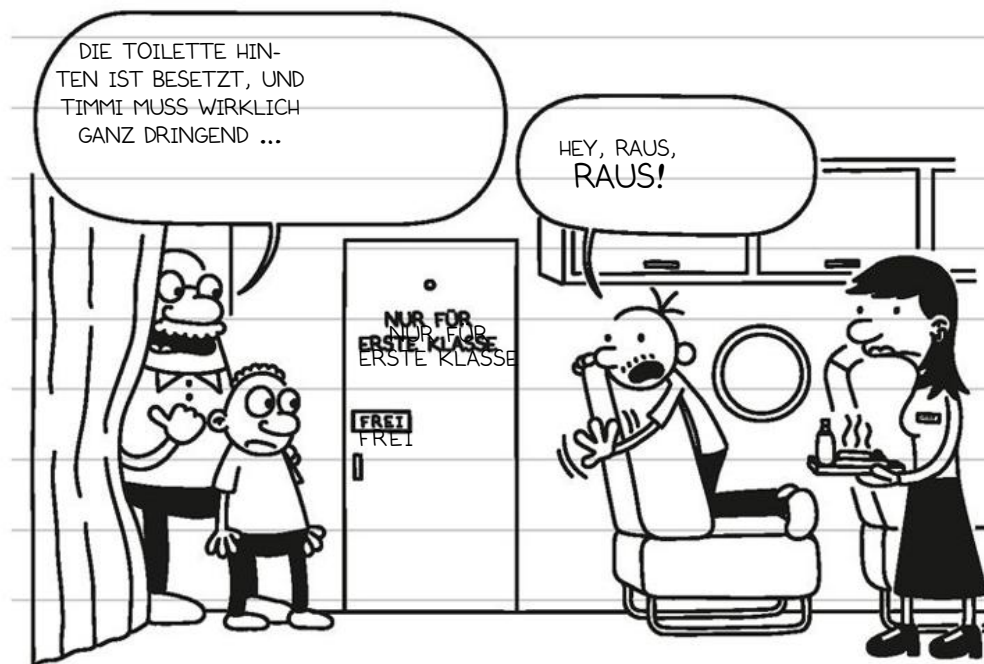


Allerdings achte ich drauf, keine Lutscher oder so
Zeugs mit meiner Spucke dran aufzuheben. Denn ich
hab ECHT keinen Bock, geklont zu werden.

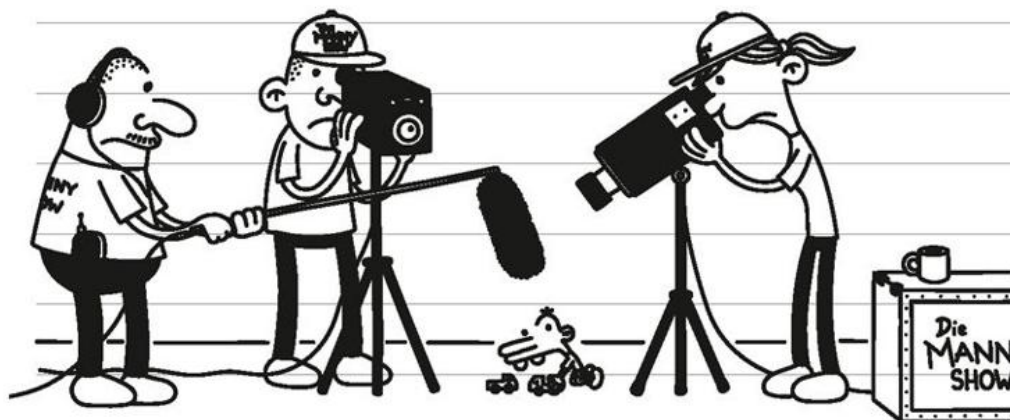


Wenn ich berühmt bin, muss sich unbedingt einiges an
meinem Lebensstil ändern.

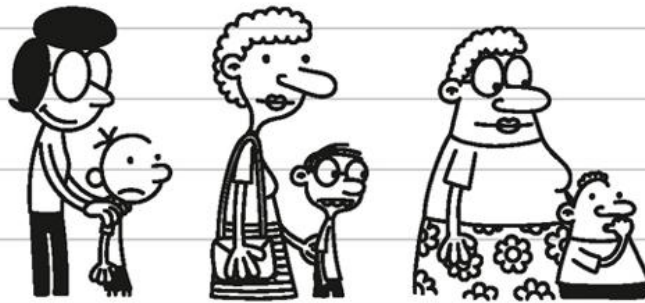
Ich werde zum Beispiel einen Privatjet brauchen, denn auf normalen Flügen wird es mich wohl nerven, wenn die Leute mein Bad in der First Class mitbenutzen wollen.



Wenn man berühmt ist, hat man außerdem das Problem, dass die jüngeren Geschwister auch berühmt werden, nur weil man mit ihnen verwandt ist.



Meinen ersten Flirt mit dem Weltruhm hatte ich, als Mom mich vor ein paar Jahren bei einer Modelagentur angemeldet hat. Ich glaube, sie dachte, ich komme in irgendwelche Modekataloge oder so.



Am Ende war ich jedoch nur auf so einem blöden medizinischen Ratgeber drauf. Das hängt mir bis heute nach.



Dienstag

Ich hab den Nachmittag heute damit verbracht, Videospiele zu spielen und die ganzen Comics in der Zeitung zu lesen, die sich angesammelt hatten.

Irgendwann hab ich dann die letzte Seite aufgeschlagen, auf der normalerweise „Kleiner Putzi“ steht, doch diesmal war da nur eine Anzeige.

IHR COMIC IN DER ZEITUNG!



**Wir suchen einen begabten
Comiczeichner, der Einzelbild-Comics
als Ersatz für den „Kleinen Putzi“
zeichnen kann. Können Sie uns
zum Lachen bringen?**

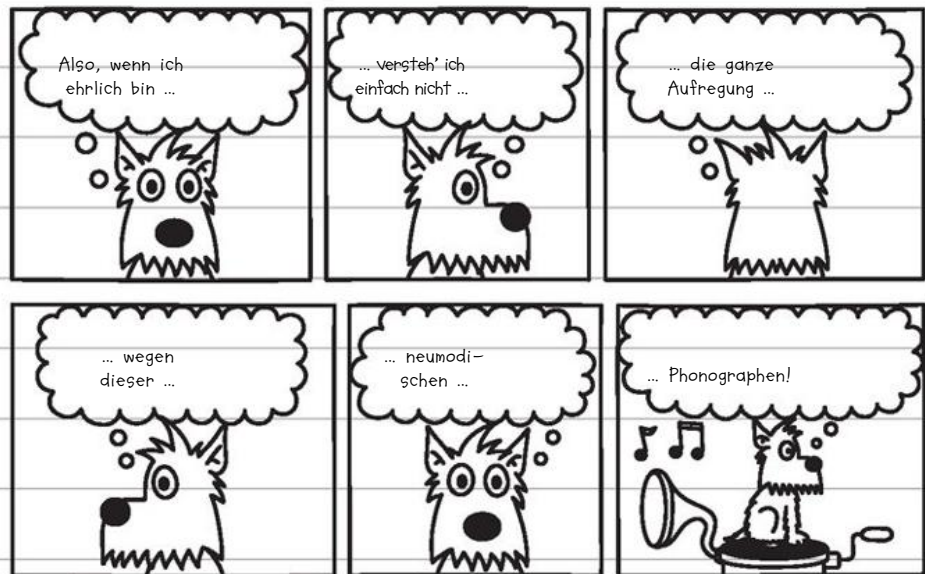
Comics mit Tierfiguren oder Haustieren nicht erwünscht.

Oh Mann, auf so eine Gelegenheit warte ich schon EWIG. Ich hatte ja schon mal einen Comic in der Schülerzeitung, aber das hier war meine große Chance.

In der Anzeige stand, sie nehmen keine Tier-Comics, und ich glaube, ich weiß, wieso. Die haben einen Comic über einen Hund namens Will I. Wuff, den gibt's irgendwie schon seit fünfzig Jahren oder so.

Der Zeichner ist lange tot, aber sie bringen immer noch seine alten Comics.

Keine Ahnung, ob das lustig sein soll. Ehrlich gesagt kann man die in meinem Alter meistens gar nicht mehr verstehen.



Auf jeden Fall hat die Zeitung schon ein paar Mal versucht, den Comic einzustellen, aber jedes Mal melden sich dann die ganzen Fans von „Will I. Wuff“ und machen einen Riesenaufrustand. Als wäre dieser blöde Comic-Hund ihr eigener Hund oder so.

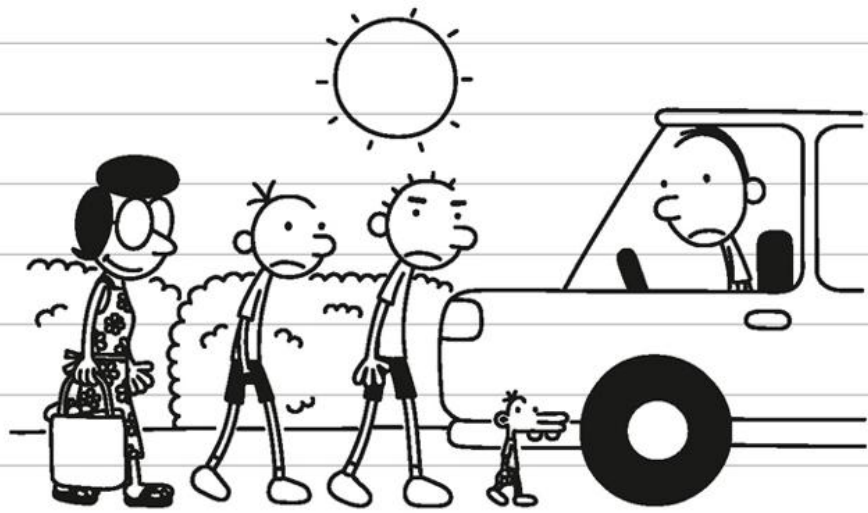
Das letzte Mal, als sie „Will I. Wuff“ einstellen wollten, sind gleich vier Busse voll mit Senioren aus dem Rentnerparadies vor den Zeitungsverlag gefahren, und die Alten demonstrierten so lange, bis sie eingeknickt sind und der Comic weiterlief.



Samstag

Mom war heute Morgen BESONDERS gut gelaunt, also wusste ich gleich, dass etwas im Busch war.

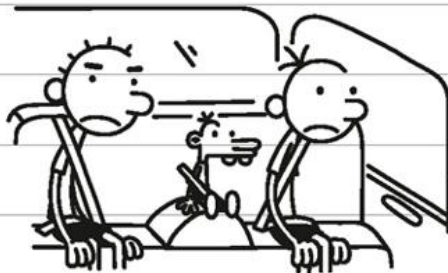
Um 10 Uhr hat sie uns alle ins Auto gescheucht. Als ich wissen wollte, wo's hingehet, sagte sie nur, das sei eine „Überraschung“.



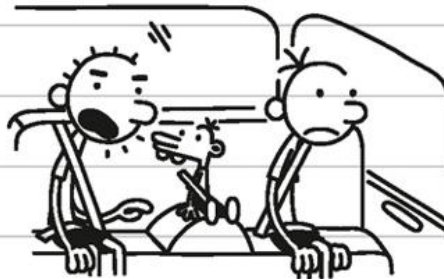
Ich sah, dass Mom Sonnencreme und Badesachen in den Kofferraum gepackt hatte, und dachte, wir werden wohl zum Strand fahren.

Als ich aber danach fragte, sagte sie, DIE Überraschung sei noch viel BESSER als Strand.

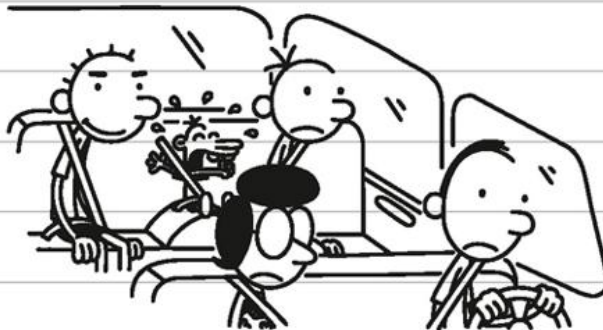
Was auch immer das Ziel war, die Fahrt dauerte eine Ewigkeit. So lange auf dem Rücksitz mit Manni und Rodrick eingepfercht zu sein macht echt keinen Spaß.



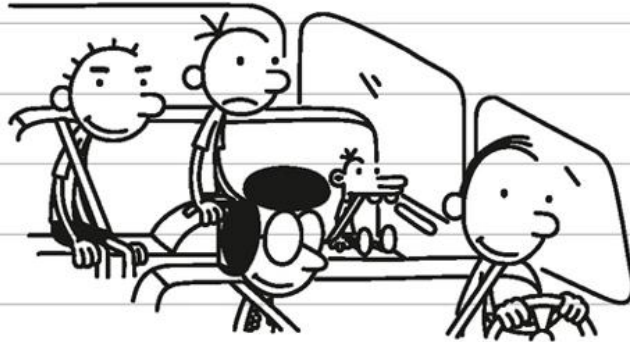
Manni saß zwischen mir und Rodrick auf der Mittel-
lehne. Irgendwann sagte Rodrick zu Manni, der
Mittelsitz sei der mieseste Sitz im ganzen Wagen,
weil er so klein und unbequem ist.



Tja, ab der Sekunde fand Manni seinen Platz
ÜBERHAUPT nicht mehr witzig.



Irgendwann hatten Mom und Dad die Schnauze voll
von Mannis Geheul. Mom sagte, ich müsse jetzt auch
mal auf der Mittellehne sitzen, weil ich der Zweit-
jüngste bin, das sei „nur fair“. Also hab ich mir bei
jedem Schlagloch den Kopf an der Decke gestoßen.



So gegen 14 Uhr hab ich voll Hunger gekriegt, also hab ich vorgeschlagen zum Drive-In zu fahren und Fastfood zu holen. Doch Dad weigerte sich, er sagte, die Leute vom Drive-In wären „Idioten“.

Ich weiß genau, warum er das denkt. Jedes Mal, wenn wir zum Burgerladen in der Nähe unserer Wohnung fahren, versucht Dad nämlich, am Müllleimer zu bestellen.



Ich hab dann ein Pizzeria-Schild gesehen und meine Eltern angefleht, dort was zu essen. Aber scheinbar ist Mom auf Spartrip, denn sie hatte alles voll vorbereitet.



Als wir nach einer weiteren halben Stunde auf einem Riesenparkplatz einbogen, wusste ich sofort, wo wir waren.



Es war der „Plitsch Platsch Aquapark“, da sind wir schon immer gewesen, als wir noch klein waren. Ich meine RICHTIG klein. Der Park ist eher was für Kinder in Mannis Alter.

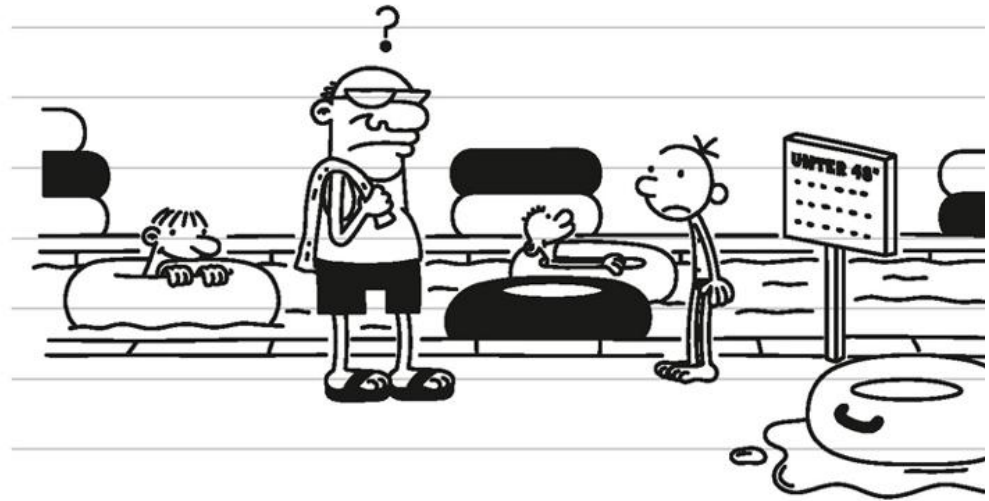
Mom muss mich und Rodrick wohl auf dem Rücksitz stöhnen gehört haben. Sie sagte, es würde ein toller Familienausflug und bestimmt der Höhepunkt unserer Sommerferien werden.

Ich für meinen Teil hatte keine guten Erinnerungen an den „Plitsch Platsch Aquapark“. Einmal bin ich mit Opa dort hingefahren, und der hat mich irgendwie den ganzen Tag bei den Rutschen alleingelassen. Er sagte, er würde jetzt sein Buch lesen gehen und mich in drei Stunden wieder abholen. Aber wegen des Schildes vor den Rutschen habe ich mich gar nicht getraut zu rutschen.

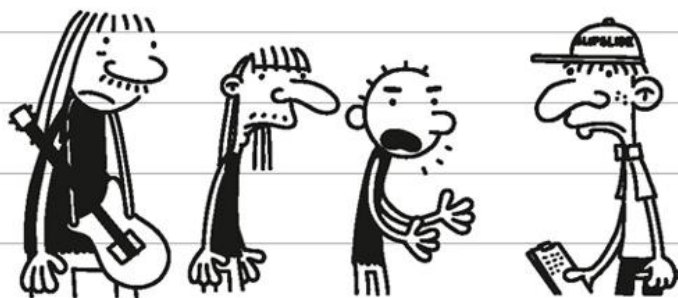


Ich dachte, das heißt, dass man 48 Jahre alt sein muss, um zu rutschen, aber scheinbar bedeuteten diese Gänsefüßchen „Zoll“ und meinten damit die Größe.

Ich hab also mehr oder weniger den ganzen Tag nur damit verbracht, auf Opa zu warten, und dann sind wir wieder heimgefahren.



Rodrick hat auch keine guten Erinnerungen an den „Plitsch Platsch Aquapark“. Letztes Jahr haben sie dort seine Band eingeladen, die sollte auf der Bühne beim Wellenbad spielen. Rodricks Band hat die Leute vom Park um eine Nebelmaschine für die Spezialeffekte gebeten.



Aber irgendwas ist da schiefgelaufen, jedenfalls haben sie stattdessen eine Seifenblasen-Maschine gekriegt.



Außerdem hab ich rausgefunden, warum Mom unbedingt heute mit uns hierher wollte: Es war Familientag, Familien zahlen also nur den halben Preis. Nur leider war so ziemlich jede Familie aus dem ganzen Land da.

Mom hat sich einen Kinderwagen für Manni ausgeliehen. Ich konnte sie überreden, etwas mehr für einen Doppelwagen springen zu lassen. Ich wusste, es würde ein langer Tag werden, und ich wollte meine Energie einteilen.



Mom hat den Kinderwagen am Wellenbad abgestellt,
das war so voll, dass man kaum das Wasser sehen
konnte. Nachdem wir einen Platz gefunden und uns
eingecremt hatten, spürte ich mehrere Regentropfen
und hörte Donnerrollen. Dann gab's eine Durchsage:

WEGEN GEWITTERWARNUNG MUSS DER PLITSCH
PLATSCH AQUAPARK NUN SCHLIESSEN. VIELEN
DANK FÜR IHREN BESUCH UND GUTE HEIMFAHRT.



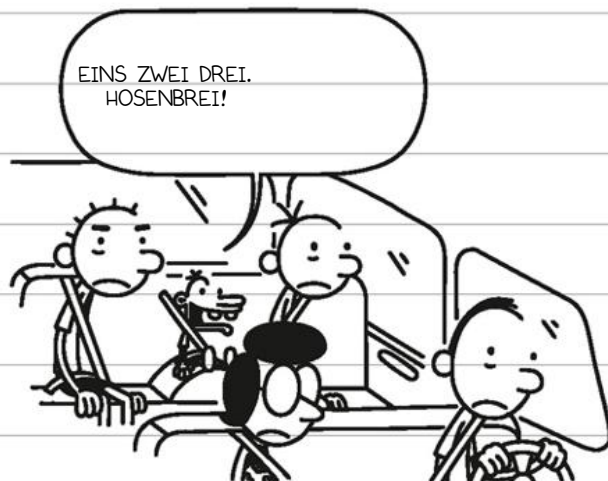
Sofort sind alle Leute zu ihren Autos gehetzt, aber
da alle gleichzeitig losfahren wollten, gab's ein Riesen-
verkehrschaos.



Manni hat versucht, den Alleinunterhalter zu spielen, indem er Witze erzählt. Zunächst haben ihn Mom und Dad noch ermutigt.



Aber nach einer Weile waren Mannis Witze nur noch unsinnig.



Wir hatten wenig Benzin, deshalb mussten wir die Klimaanlage ausmachen und warten, bis der Stau auf dem Parkplatz sich aufgelöst hat.

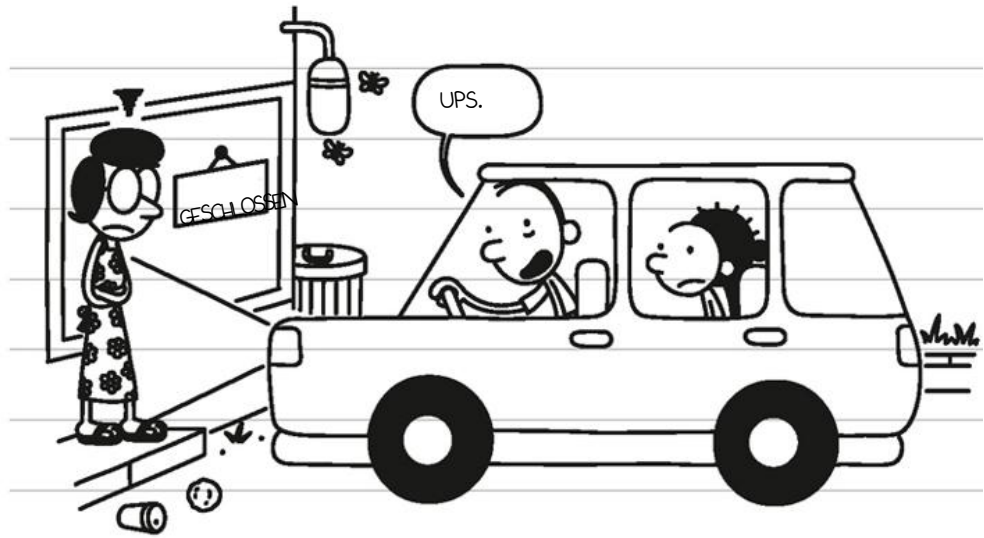
Mom sagte, sie hätte Kopfweg, deshalb wollte sie sich hinten im Kombi hinlegen. Nach einer Stunde war der Stau endlich vorbei, und wir konnten auf die Autobahn fahren.

Wir sind kurz zum Tanken rausgefahren und nach etwa einer dreiviertel Stunde waren wir daheim. Dad sagte, ich soll Mom aufwecken, aber als ich hinten im Wagen nachschaute, war sie nicht da.



Einen Moment lang wusste keiner, wo sie abgeblieben war. Dann wurde uns klar, sie musste noch an der Tankstelle sein. Wahrscheinlich war sie aufs Klo gegangen, und keiner hatte es bemerkt.

Und tatsächlich, da stand sie immer noch. Wir waren echt froh, sie wiederzusehen, aber sie sah nicht so happy aus, als sie uns sah.



Auf der Heimfahrt hat Mom keinen Ton gesagt.
Irgendwie schien mir, dass sie erst mal genug hat von
so gemeinsamen Familienaktivitäten, und das ist gut
so, denn mir geht's genauso.

Sonntag

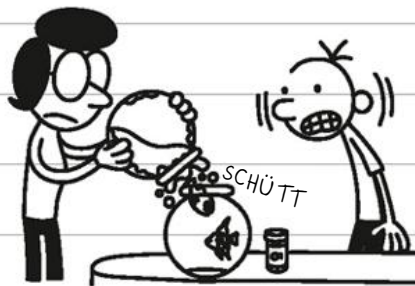
Im Nachhinein wünsche ich mir echt, wir hätten
diesen Ausflug gestern nicht gemacht, denn dann
wäre mein Fisch noch am Leben.

Ich habe meinen Fisch extra gefüttert, bevor wir
losgefahren sind. Mom meinte, ich soll Rodricks Fisch
auch füttern. Rodricks Fisch stand in einem Glas auf
dem Kühlschrank, und ich wette, der ist noch kein
einziges Mal von ihm gefüttert oder gesäubert worden.

Der ernährt sich ganz sicher nur von den Algen, die sich in seinem Glas gebildet haben.



Als Mom Rodricks Glas gesehen hatte, sagte sie, das sei ja „widerlich“. Deshalb hat sie seinen Fisch noch schnell in mein Glas getan.

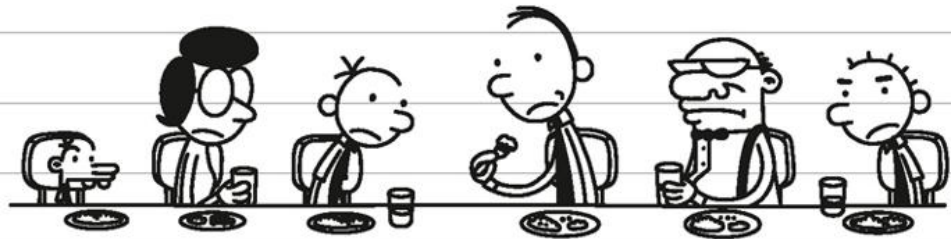


Als wir vom Aquapark zurückkamen, lief ich sofort in die Küche, um meinen Fisch zu füttern, aber er war weg. Und es war kein großes Rätsel, was aus ihm geworden war.



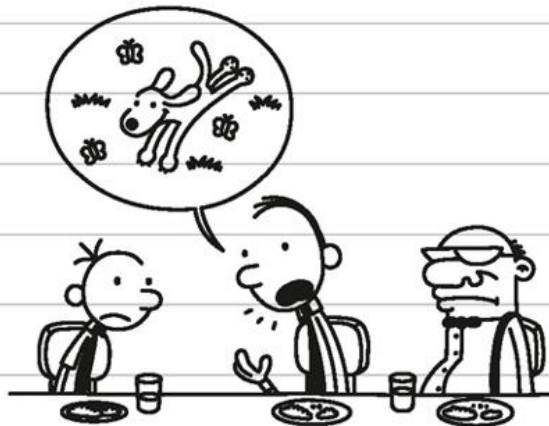
Ich hatte aber keine Zeit, deswegen zu trauern,
denn heute ist Vatertag. Wir mussten also alle in den
Wagen steigen und ab ging's zum Brunch bei Opa.

Aber eins sag ich euch: Wenn ich jemals Vater werde,
zieh ICH mir keinen Anzug und keine Krawatte an
und fahre am Vatertag ins Rentnerparadies. Ich
werde mir eine Auszeit nehmen und allein SPASS
haben. Mom sagte jedoch, sie fände es schön, alle
drei Generationen Heffleys zusammen zu sehen.



Ich hab wohl ein bisschen zu viel in meinem Essen
gestochert, denn Dad hat mich gefragt, was los sei.
Ich sagte, ich wäre etwas geknickt, weil mein Fisch tot
war. Dad meinte, er wüsste gar nicht, was er dazu sa-
gen soll, er hat nämlich noch nie ein Haustier verloren.

Er sagte, als er klein war, hatten sie einen Hund namens Natty, doch der sei irgendwann auf eine Schmetterlingsfarm gekommen.



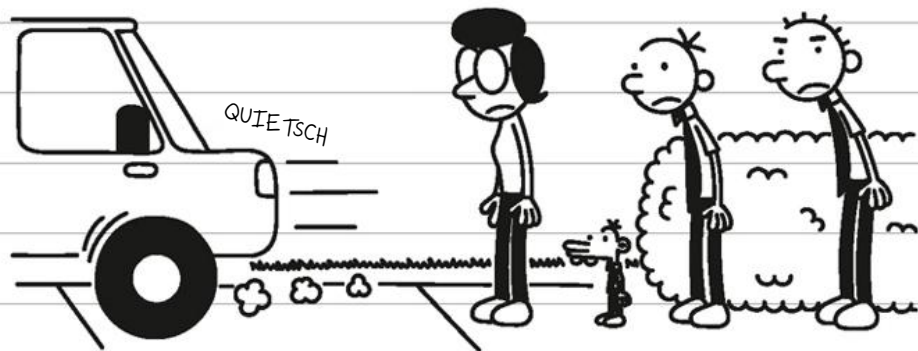
Diese Geschichte von Natty und der Schmetterlingsfarm hat mein Dad bestimmt schon tausend Mal erzählt. Ich wollte jedoch nicht unhöflich sein und ihn unterbrechen. Dann machte Opa den Mund auf und sagte, er müsse etwas „beichten“: Natty sei gar nicht auf eine Schmetterlingsfarm gekommen, in WAHRHEIT, so sagte Opa, hat er ihn aus Versehen beim Rückwärtsfahren aus der Einfahrt überfahren.



Opa sagte, er hatte sich das mit der Schmetterlingsfarm ausgedacht, damit er Dad nicht sagen muss, was passiert war, aber jetzt, wo sie älter wären, könnten sie doch herzlich drüber lachen.

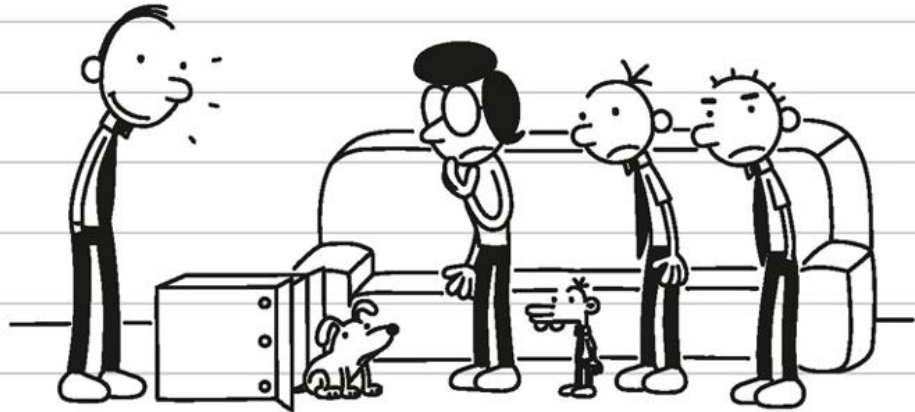


Dad war aber STINKSAUER. Er hat uns alle in den Wagen geschleucht und Opa mit der Zeche sitzen lassen. Auf dem Heimweg hat Dad kein Wort gesagt, vorm Haus hat er uns alle rausgelassen und ist wieder losgefahren.



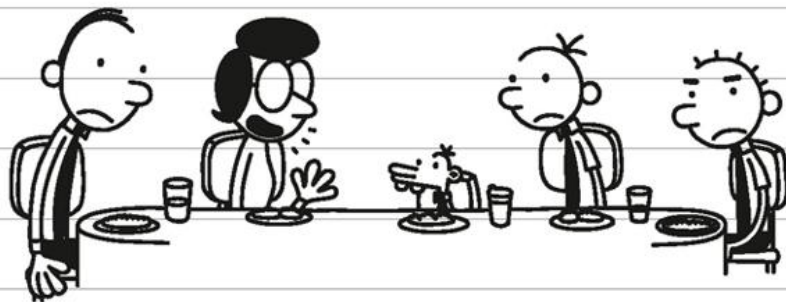
Dad war ganz schön lange weg, und ich dachte schon, er braucht einfach mal eine Auszeit am Vatertag. Doch eine Stunde später kam er mit einer großen Pappkiste wieder.

Dad stellte den Karton ab und da war - ohne Witz
- ein HUND drin.



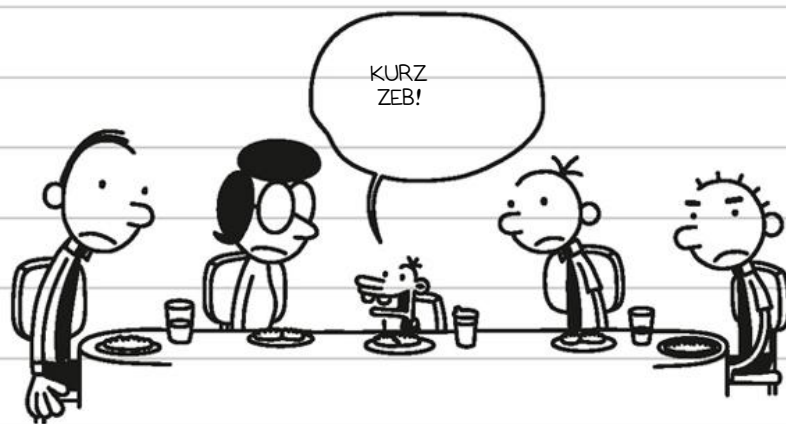
Mom war nicht sehr begeistert, dass Dad einen Hund
kauft, ohne sie zu fragen. Dad hat sich, glaub ich,
noch nicht mal eine Hose gekauft, ohne vorher Mom
zu fragen. Aber sie sah, dass er glücklich war, also
hat sie's akzeptiert.

Beim Abendessen meinte Mom, wir bräuchten einen
Namen für den Hund.

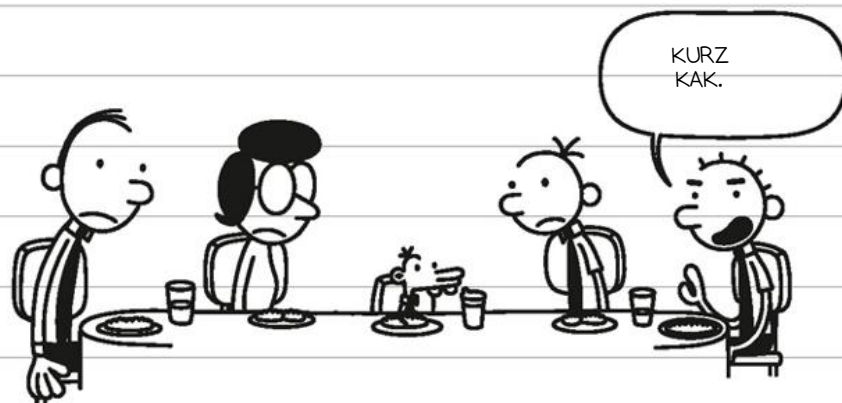


Ich wollte etwas Cooles wie Shredder oder Kamikaze,
aber meine Vorschläge fand Mom alle zu „brutal“.

Mannis Vorschläge waren aber noch viel schlimmer.
Er wollte dem Hund einen Tiernamen geben, so wie
Elefant oder Zebra.



Rodrick fand 'nen Tiernamen auch gut, aber sein
Vorschlag war Kakadu.



Mom sagte, wir sollten den Hund doch Sweetheart
nennen. Diese Idee fand ich furchtbar, immerhin ist
der Hund ein JUNGE und kein Mädchen.

Aber ehe einer von uns was dagegen sagen konnte,
gab Dad Mom Recht.



Dad hätte wohl alles akzeptiert, was Mom sagt, nur
damit er den Hund nicht wieder zurückbringen muss.
Irgendwas sagt mir, dass Onkel Joe von unserem
Hundenamen nicht begeistert wäre.

Dad schickte Rodrick zum Tierladen, um einen Napf
mit dem Hundenamen drauf zu holen, aber Rodrick
kam stattdessen damit zurück:



Das hat man davon, wenn man solche Aufgaben dem-
jenigen in der Familie überträgt, der am wenigsten
gut Rechtschreibung kann.

Mittwoch

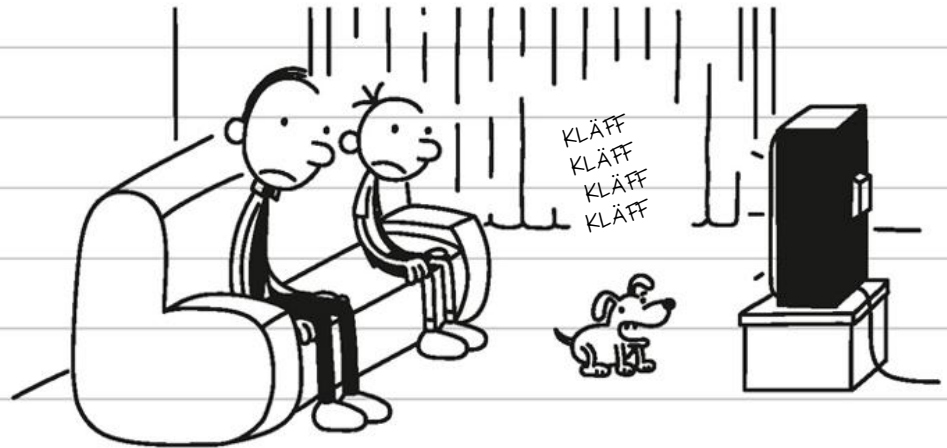
Zuerst hab ich mich total über den Hund gefreut,
aber langsam bereue ich es.

Ehrlich gesagt geht mir der Hund voll auf die
Nerven. Vor ein paar Tagen kam abends eine Werbung
im Fernsehen mit so Maulwürfen, die aus ihren Löchern
auftauchen und dann wieder verschwinden. Sweetie
sah das zu interessieren, deshalb sagte Dad -

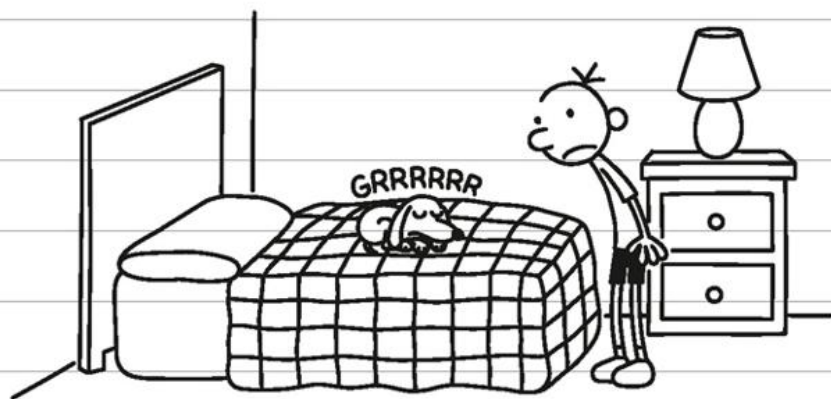


Da hat sich Sweetie total aufgeregt und fing an, den
Fernseher anzubellen.

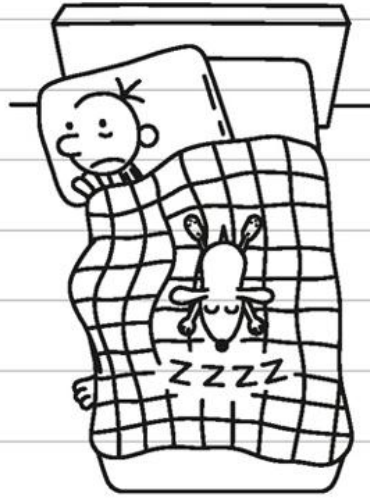
Jetzt bellt Sweetie ständig den Fernseher an und hört erst wieder auf, wenn die Maulwurf-Werbung wieder kommt.



Was mich am Hund am meisten nervt, ist, dass er gern auf meinem Bett schläft. Ich hab Angst, dass er mir die Hand abbeißt, wenn ich versuche ihn zu verscheuchen.



Es reicht nicht, dass er in meinem Bett schläft. Er muss genau in der Mitte schlafen.

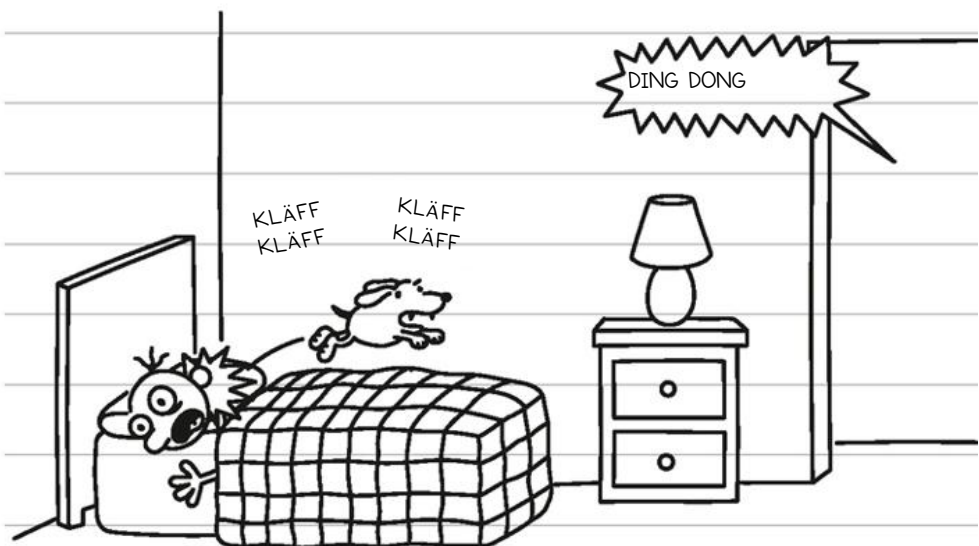


Jeden morgen um 7 Uhr kommt Dad herein, um mit Sweetie Gassi zu gehen. Aber da haben der Hund und ich wenigstens was gemeinsam, denn er steht in der Früh auch nicht gerne auf. Also schaltet Dad das Licht an und aus und versucht so, den Hund zu wecken.



Gestern konnte Dad Sweetie nicht dazu bringen aufzustehen, deshalb versuchte er eine neue Methode. Er ging raus an die Haustür und klingelte. Da kam der Hund wie eine Rakete aus dem Bett geschossen.

Das einzige Problem war, dass er mein Gesicht als Startrampe benutzt hat.

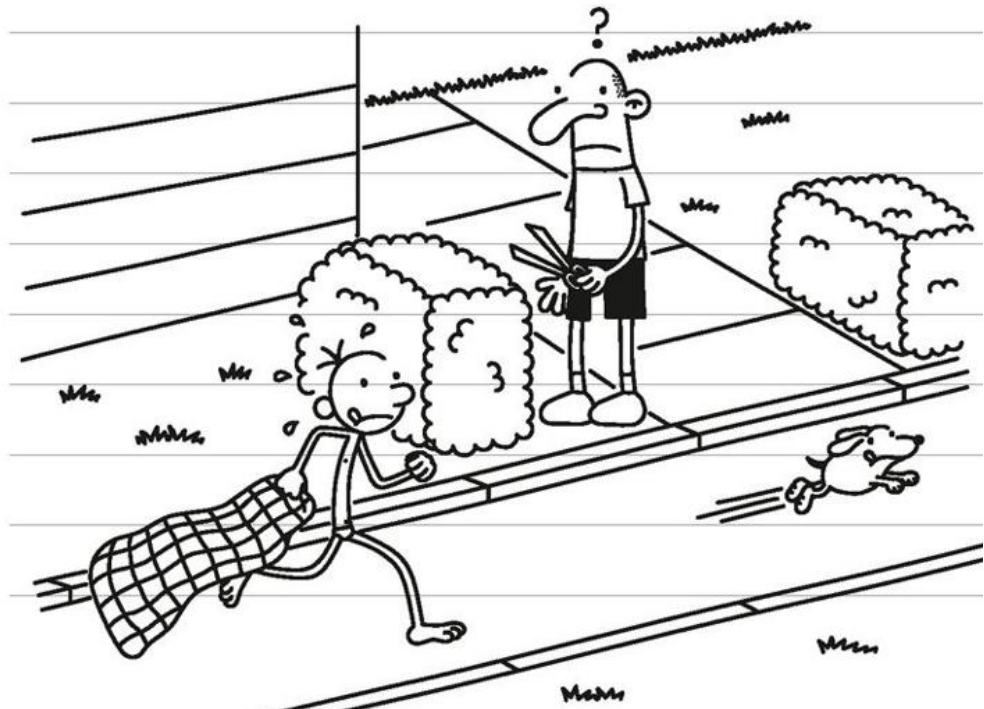


Heute Morgen hat es wohl draußen geregnet, denn als Sweetie wieder reinkam, war er patschnass und zitterte. Also hat er versucht, bei mir unter die Decke zu kriechen, um sich aufzuwärmen. Zum Glück hab ich seit der Schlammhand ganz viel Übung mit so was. Ich hab ihn also nicht druntergelassen.



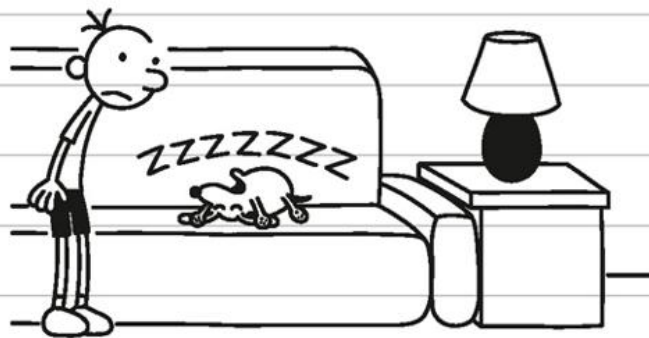
Donnerstag

Heute Morgen hat Dad es nicht geschafft, den Hund rauszulocken, EGAL was er probiert hat. Irgendwann musste er zur Arbeit, und nach einer Stunde hat Sweetie mich geweckt, damit ich mit ihm Gassi gehe. Ich hab mich in meine Decke gewickelt, den Hund zur Tür rausgelassen und gewartet, bis er sein Geschäft macht. Aber Sweetie hat beschlossen, das Weite zu suchen, also musste ich hinterher.

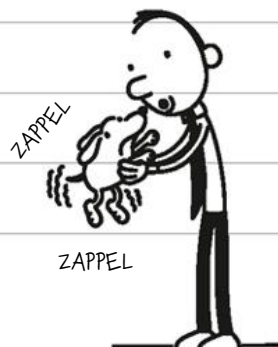


Die Sommerferien waren im Grunde bislang gar nicht so übel - bis Sweetie aufgetaucht ist. Der vermässelt mir nämlich die beiden wichtigsten Dinge im Leben: Fernsehen und Schlafen.

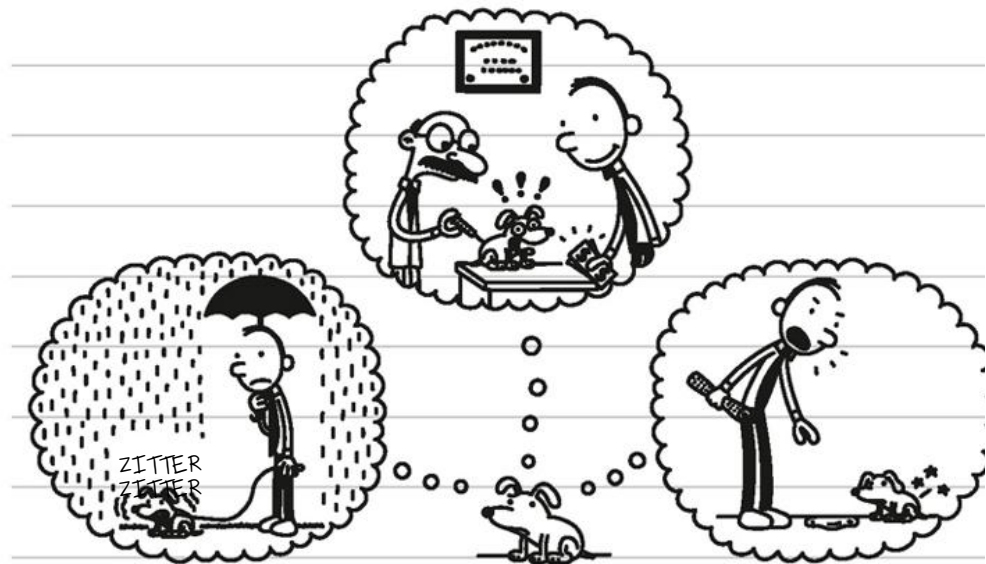
Und ich hab ja schon erzählt, wie Dad mich immer nervt, nicht den ganzen Tag zu verpennen. Also, im Vergleich zu Sweetie bin ich Frühaufsteher, nur DAGEGEN, dass der so lang pennt, hat Dad nichts. Er liebt diesen Hund.



Ich glaube aber nicht, dass es auf Gegenseitigkeit beruht. Dad will immer, dass Sweetie ihn auf die Nase küsst, aber Sweetie will nichts davon wissen.



Ich kann aber irgendwie verstehen, dass der Hund nicht so scharf auf Dad ist.



Das einzige Familienmitglied, das Sweetie mag, ist Mom, die ihn eigentlich überhaupt nicht beachtet. Und ich glaube, das geht Dad langsam tierisch auf die Nerven.



Wahrscheinlich steht Sweetie einfach mehr auf Frauen.
Da haben wir also noch etwas gemeinsam.

JULI

Samstag

Gestern saß ich an dem neuen Comic, der den „Kleinen Putzi“ ersetzen soll. Ich vermute, der Job ist heiß begehrt, deshalb will ich was echt Originelles abliefern. Mein Ergebnis kann sich sehen lassen, ein Comic namens „Hey, Leute!“ Irgendwie halb Comic und halb Lebensberater. Ich meine, warum soll ich nicht versuchen, die Welt zu verbessern - wenigstens für MICH.





Da mein Dad die Comics auch liest, dachte ich, ich
mach ein paar, die extra auf ihn zugeschnitten sind.



Ich wollte gestern Abend ganz viele neue Comics zeichnen, aber Sweetie hat mich die ganze Zeit wahnsinnig gemacht, sodass ich mich nicht konzentrieren konnte.

Als ich zeichnen wollte, lag der Hund auf meinem Kopfkissen und leckte sich total intensiv die Pfoten und den Schwanz.



Immer wenn Sweetie das macht, muss ich dran denken, das Kissen umzudrehen, bevor ich ins Bett gehe. Gestern Abend hab ich's vergessen und beim Hinlegen meinen Kopf voll auf die nasse Stelle gelegt.

Apropos abschlecken, gestern hat Sweetie endlich mal Dad geküsst. Wahrscheinlich, weil Dad aus dem Mund nach Chips roch. Ich glaube, Hunde reagieren automatisch auf so was.



Ich habe es nicht übers Herz gebracht, Dad zu sagen, dass Sweetie sich davor eine halbe Stunde lang auf meinem Kissen den Hintern geleckt hat.

Hoffentlich kann ich heute Abend ein paar Comics zeichnen, denn morgen werde ich kaum dazu kommen. Morgen ist der vierte Juli, der Unabhängigkeitstag, also Feiertag, und Mom will, dass wir alle zusammen ins Schwimmbad fahren.

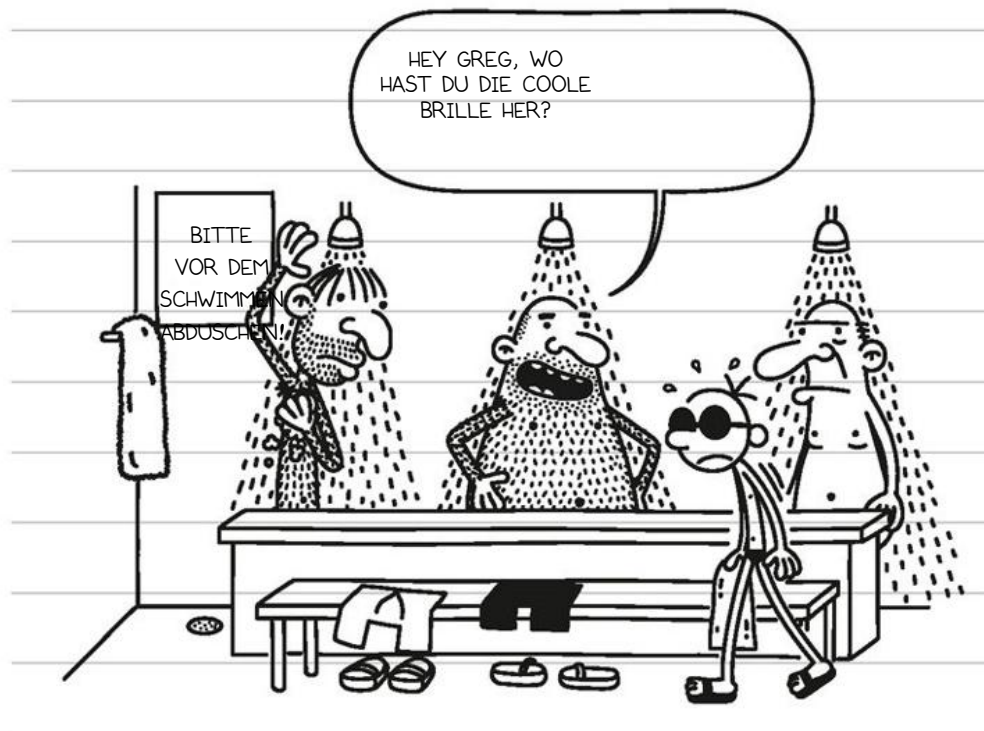
Ich hab versucht mich abzuseilen, vor allem, weil ich gehofft hatte, mir für den Rest des Sommers die Männerdusche zu ersparen. Aber ich glaube, Mom wünscht sich immer noch einen perfekten Sommer-Famili-entag, da werde ich es wohl über mich ergehen lassen.

Montag

Mein Nationalfeiertag ging schon ziemlich holprig los. Im Schwimmbad versuchte ich, es so schnell wie möglich durch die Umkleide zu schaffen. Aber die Typen in der Dusche waren echt redselig heute, die haben's mir nicht leicht gemacht.



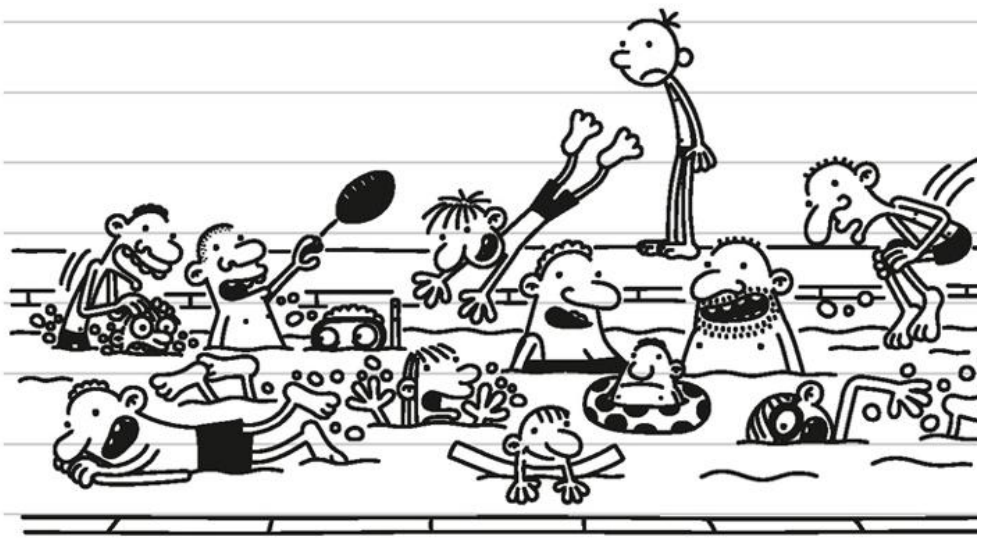
Dann sagte Mom, dass sie ihre Sonnenbrille im Auto vergessen hat, also musste ich NOCH MAL durch die Umkleide zum Parkplatz gehen. Auf dem Rückweg hab ich Moms Sonnenbrille aufgesetzt, damit klar ist, dass ich keinen Bock auf Unterhaltung habe. Aber das hat auch nichts genutzt.



Ich wünschte wirklich, diese Typen würden sich einfach vorher zu Hause duschen, ehrlich wahr. Denn wenn man jemanden so sieht, kann man ihn nie wieder normal ansehen.

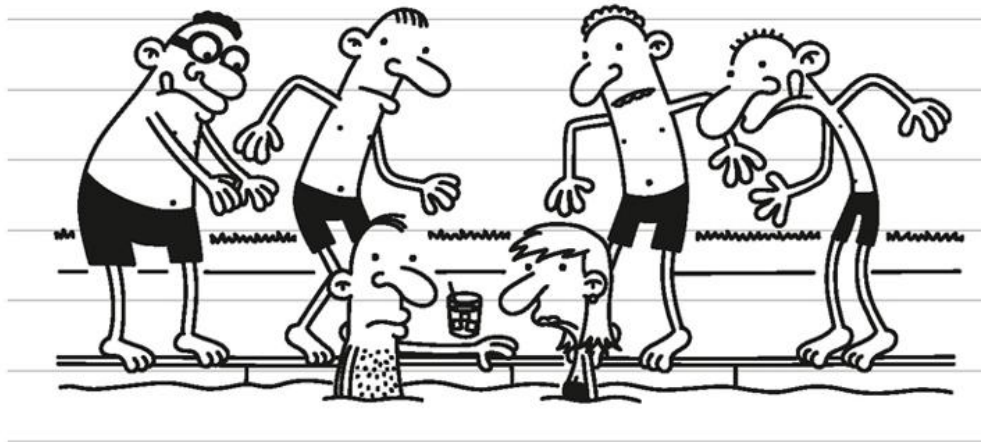


Aber auch nach der Umkleide wurde es nicht wirklich besser. Im Schwimmbad ging es genauso zu, wie ich es mir vorgestellt habe, nur war es noch viel voller. Scheinbar waren wir nicht die Einzigen, die den Feiertag im Pool verbringen wollten.

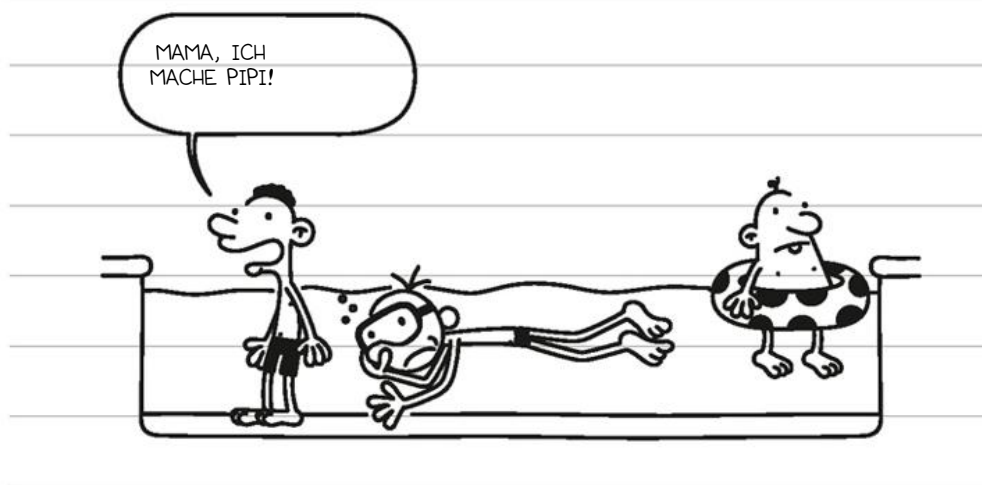


Das Schwimmbecken leerte sich nur ein Mal, als der Bademeister es für eine Viertelstunde Ruhepause für Kinder sperrte.

Ich glaube, die Idee dieser Ruhepausen ist, den Erwachsenen mal die Chance zu geben, den Pool zu nutzen. Aber wie sollen die sich wohlfühlen, wenn dreihundert Kinder nur darauf warten, wieder ins Wasser zu springen?

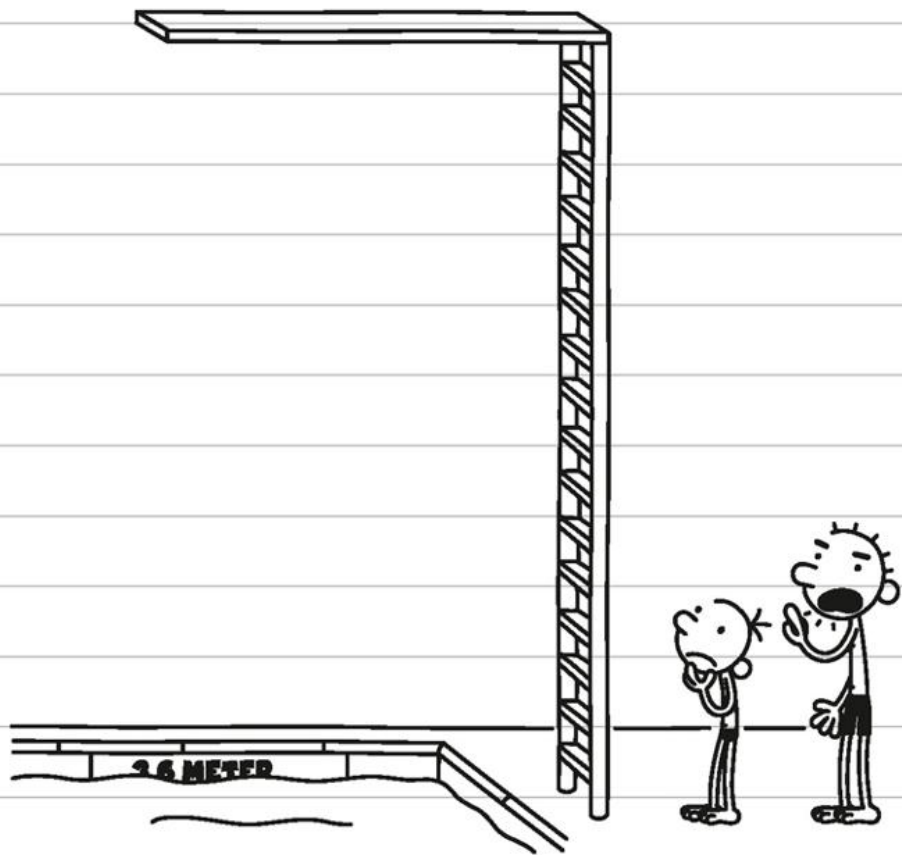


Als ich jünger war, bin ich in der Ruhepause immer ins Babybecken gegangen, aber da wusste ich noch nicht, was im Babybecken los ist.



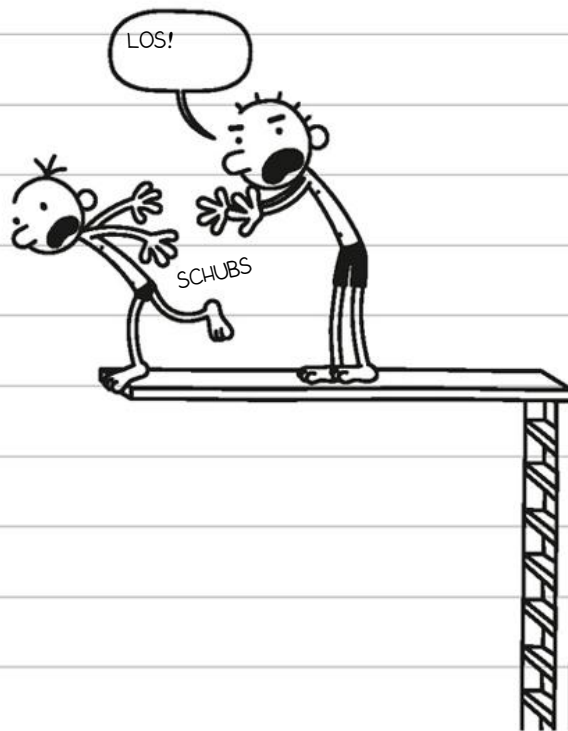
Der einzige Bereich, wo nicht der totale Wahnsinn tobte, war der tiefe Beckenbereich bei den Sprungbrettern. Dort bin ich nicht mehr gewesen, seit ich acht war und Rodrick mir einreden wollte, mal vom Fünf-Meter-Brett zu springen.

Rodrick wollte mich immer dazu bringen, von diesem Brett zu springen, aber diese endlos lange Leiter hat mir Angst gemacht. Rodrick sagte, ich würde nie ein Mann werden, wenn ich meine Ängste nicht überwinde.



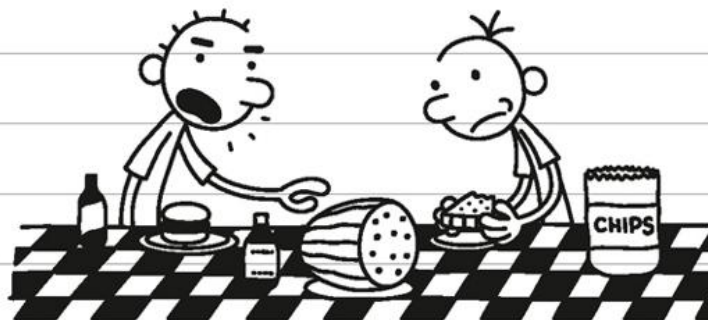
Eines Tages erklärte Rodrick mir, oben auf dem Fünf-Meter-Brett würde ein Clown Spielsachen verschenken. Das hat mich überzeugt.

Als ich kapierte, dass Rodrick mich verarscht hatte, war es schon zu spät.

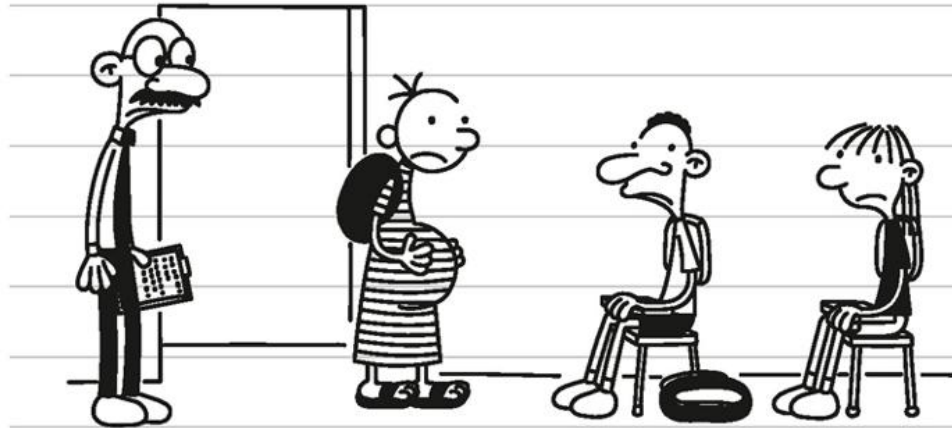


Heute hat Mom uns alle zum Picknickbereich gelotst,
weil's dort Wassermelonen umsonst gab.

Ich hab aber Schiss vor Wassermelonen. Rodrick sagt
immer, wenn man die Kerne isst, wächst einem 'ne
Wassermelone im Bauch.

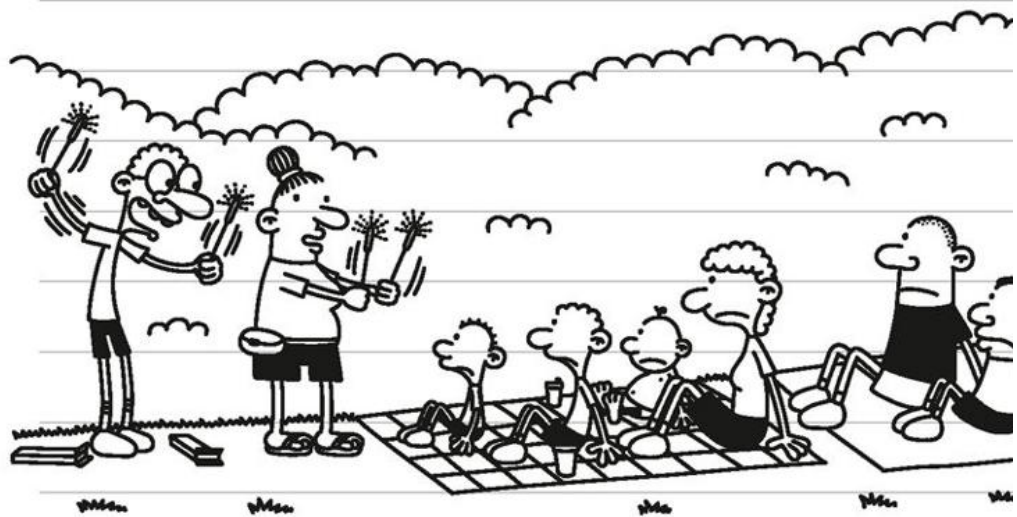


Keine Ahnung, ob er Blödsinn erzählt oder nicht,
aber in ein paar Wochen fängt die Schule wieder an,
und das will ich nicht riskieren.



Als es langsam dunkel wurde, haben alle ihre Decken
auf der Wiese ausgebreitet, um dem Feuerwerk zuzu-
sehen. Wir starrten eine ganze Weile in den Himmel,
aber nichts passierte.

Dann kam eine Durchsage, dass die Show ausfällt,
weil jemand das Feuerwerk gestern im Regen draußen
stehen gelassen hat und es nass geworden war. Ein
paar Kleine begannen echt zu heulen, da haben ein
paar Erwachsene versucht, ihr eigenes Feuerwerk zu
machen.



In dem Moment fing zum Glück das Feuerwerk vom Golfclub an. Man konnte zwar hinter all den Bäumen nicht so viel sehen, aber das war inzwischen auch egal.



Dienstag

Heute früh habe ich am Küchentisch Comics gelesen, und da hat mich etwas in der Zeitung so sehr erschreckt, dass mir mein Müsli fast zur Nase rausgekommen wäre.



Es war eine zweiseitige Anzeige für einen Sonderverkauf zum Schulbeginn, über die jedes Kind einfach stolpern musste.

SCHULBEGINN

Sonderverkauf!



Im Angebot: Hosen, Pullis, Latzhosen, Bügelfaltenröcke, Westen
Und vieles mehr!

NUR BEI MORTIE!

**50%
AUF
ALLES!**

Wenn ihr mich fragt, sollte es VERBOTEN sein, solche Aktionen zwei Monate vor dem eigentlichen Schulbeginn zu veranstalten. Leute, die so was tun, müssen echte Kinderhasser sein.

Jetzt werden vermutlich überall solche Anzeigen auftauchen und ehe ich mich versehe, wird Mom mich zum Einkaufen schleifen. Bei Mom dauert das immer den ganzen Tag.



Ich fragte Mom lieber gleich, ob ich mit Dad zum Einkaufen gehen kann, und sie sagte ja. Ich glaube, sie findet so ein Vater-Sohn-Ding gut.

Und zu Dad sagte ich, er könnte gern auch ohne mich einkaufen gehen und einfach irgendwas mitbringen.

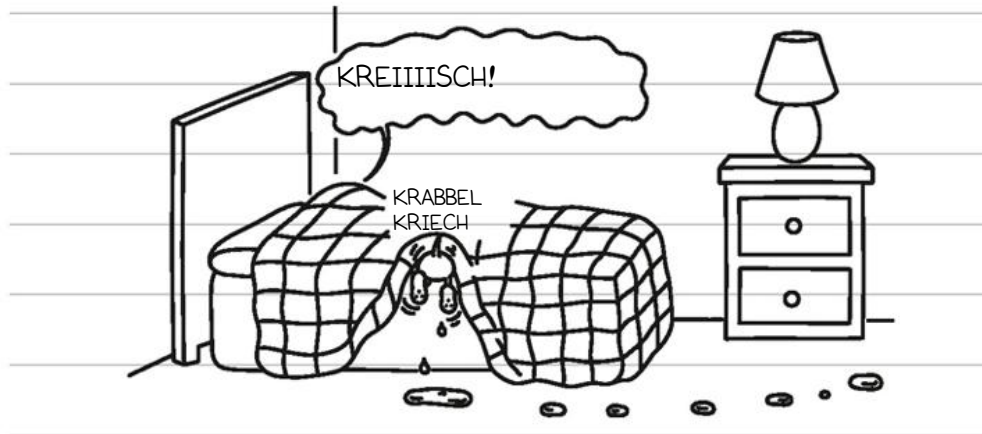
Tja, DAS war eine blöde Idee, denn Dad kauft nur beim Drogeriediscounter.



Der Morgen war heute schon schlimm genug, bevor ich diese Anzeige gesehen habe. Es hat geregnet, also wollte Sweetie wieder unter meine Decke, nachdem Dad mit ihm Gassi gegangen war.

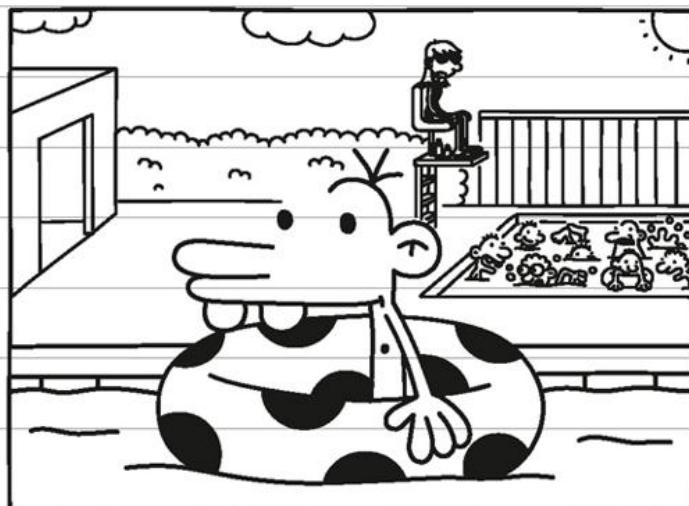
Ich war wohl noch nicht ganz da, denn der Hund hat eine Lücke zwischen Decke und Matratze gefunden und sich druntergeschlichen.

Ich sag' nur eins, es gibt nichts Ekligeres, als mit Unterhose unter der Decke mit einem nassen Hund gefangen zu sein, der voll über dich rüberkriecht.



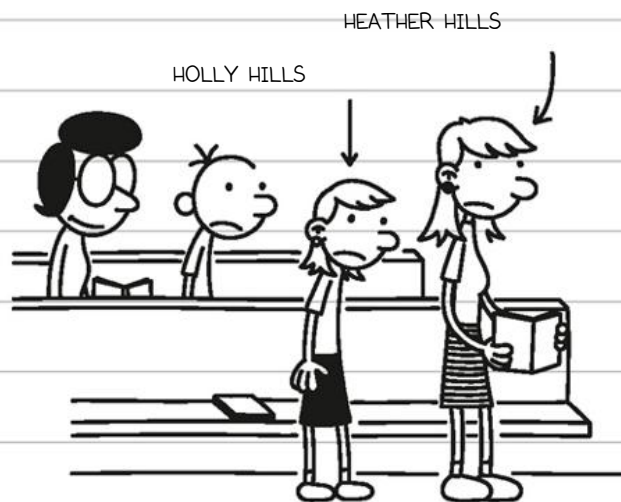
Ich hatte also gerade richtig miese Laune wegen dem Hund und diesem Schulbeginn-Verkauf, als es plötzlich einen Lichtblick gab. Mom hatte die Bilder vom Unabhängigkeitstag entwickeln lassen. Sie lagen jetzt auf dem Küchentisch.

Auf einem der Bilder war eine Bademeisterin im Hintergrund zu sehen. Es war etwas schwer zu erkennen, aber ich bin mir ziemlich sicher, dass es Heather Hills war.



Gestern war es so voll im Schwimmbad, dass ich auf Bademeister gar nicht geachtet habe.
Aber das war ECHT Heather Hills! Ich kann kaum glauben, dass mir das nicht aufgefallen ist.

Heather Hills ist die große Schwester von Holly Hills, eines der hübschesten Mädchen aus meinem Jahrgang. Aber Heather geht schon auf die HIGH SCHOOL, das ist eine ganz andere Liga als die Mittelschule.



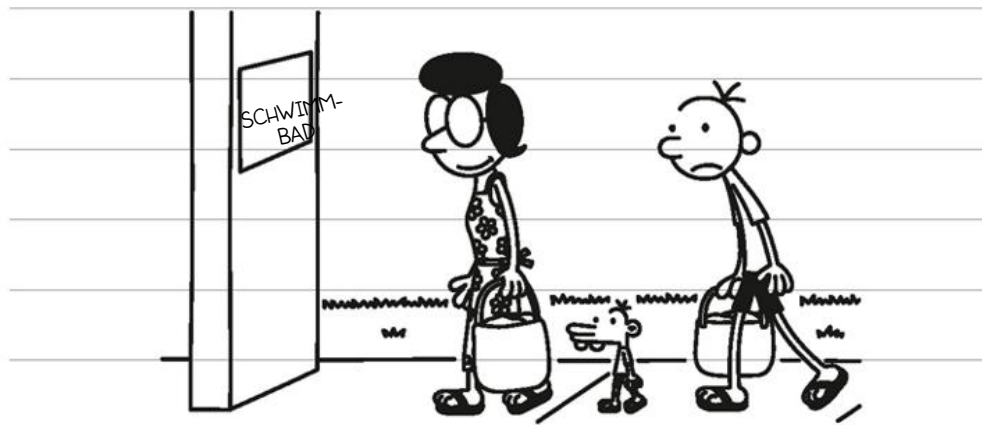
Diese Heather-Hills-Geschichte hat meine Einstellung zum Schwimmbad total verändert. Ich muss jetzt meinen ganzen Plan für den SOMMER mal überdenken. Mit dem Hund macht es keinen Spaß mehr zu Hause. Und wenn ich nicht bald was unternehme, kann ich die ganzen Ferien in die Tonne treten.



Ab morgen werde ich also mein Leben ändern. Und mit etwas Glück habe ich bis zum Ende der Ferien eine Highschool-Freundin.

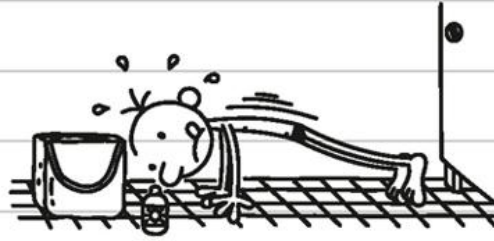
Mittwoch

Mom hat sich total gefreut, dass ich mit ihr und Man-ni ins Schwimmbad gehen wollte. Sie sagte, sie sei stolz, dass sich die Familie nicht bloß mit Videospielen beschäftigen würde. Heather Hills hab ich nicht erwähnt, denn Mom soll sich ja nicht in mein Liebesleben einmischen.

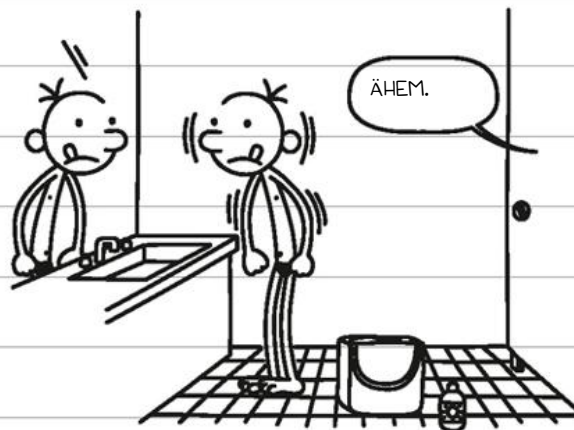


Als wir da waren, wollte ich gleich schauen, ob Heather Dienst hat. Doch dann fiel mir ein, ich sollte mich vorbereiten, falls sie wirklich da war.

Also machte ich erst mal Boxenstop im Klo und schmierte mich mit Sonnencreme ein. Dann machte ich ganz viele Liegestütze und Sit Ups, um meine Muckis aufzupumpen.

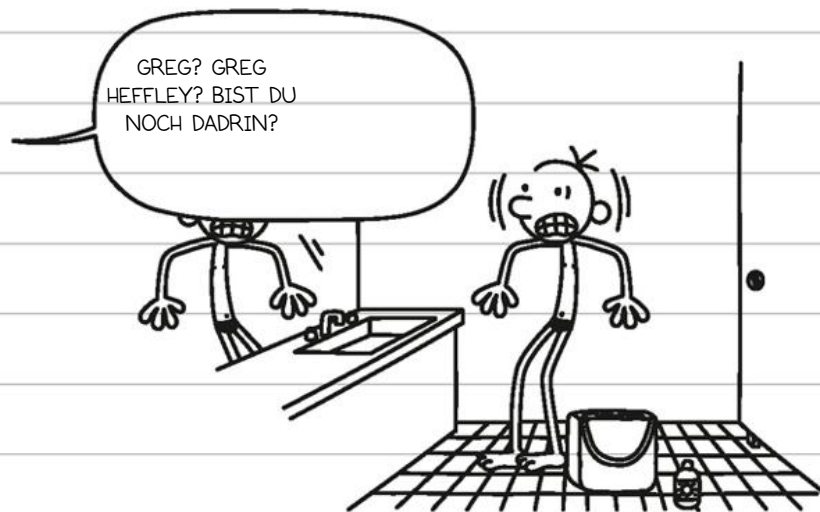


Ich war gerade mal eine Viertelstunde dadrin, als sich jemand in einer Kabine räusperte, während ich mich im Spiegel bewunderte. Das war ziemlich peinlich, denn wer auch immer dadrin war, er hatte mich die



ganze Zeit über beim Mucki-Training belauscht. Und wenn derjenige so drauf war wie ICH, dann konnte er auf dem Klo erst so richtig, wenn er ganz allein war.

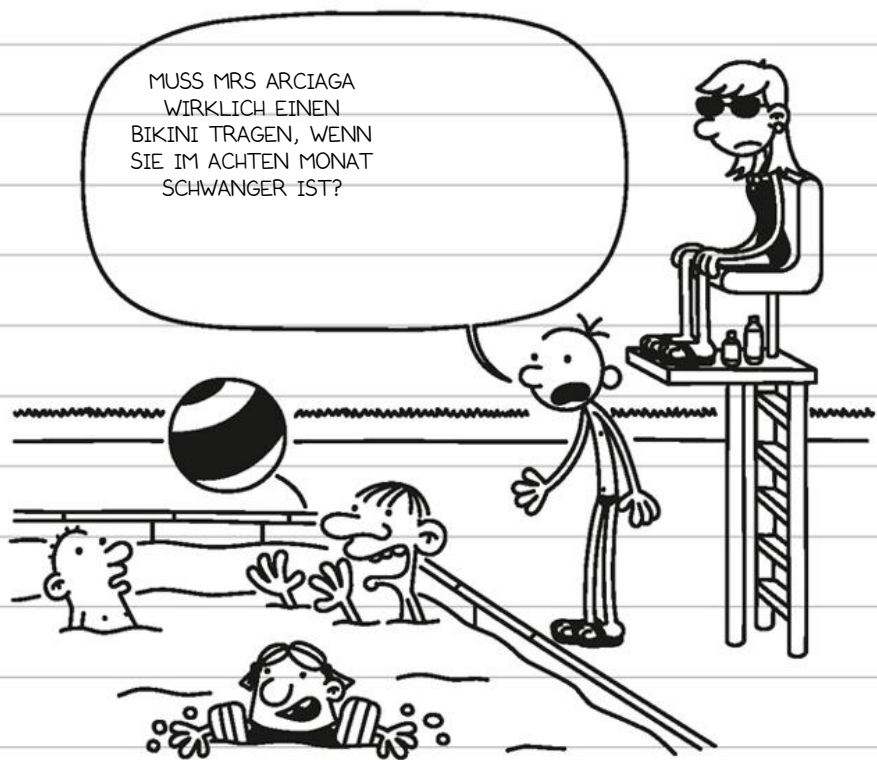
Vermutlich hatte der Typ da drin ja mein Gesicht nicht gesehen, also wusste er wenigstens nicht, wer ich war. Ich wollte mich gerade hinausschleichen, da hörte ich Moms Stimme vom Eingang der Herren-umkleidekabine.



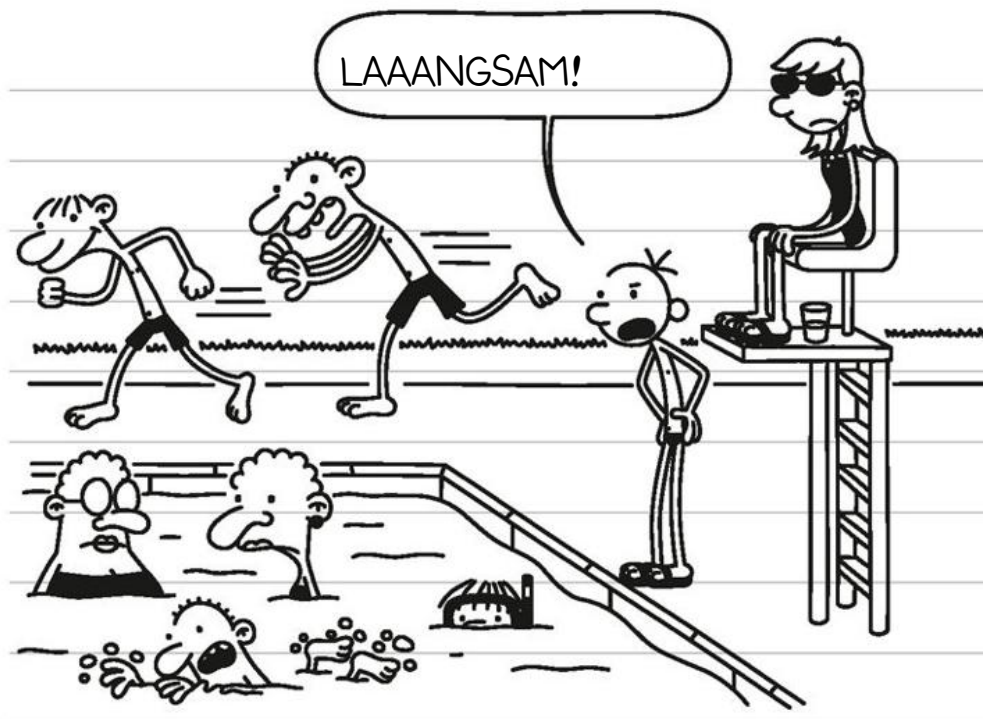
Mom wollte wissen, was ich so lange gemacht hatte und warum ich so „schmierig“ aussah, aber ich war mit meinen Gedanken schon ganz woanders, ich schaute nämlich zu den Bademeister-Hochsitzen, um zu sehen, ob Heather Hills da war.

Und tatsächlich - sie war da. Ich ging schnurstracks zu ihr rüber und stellte mich unter ihren Hochsitz.

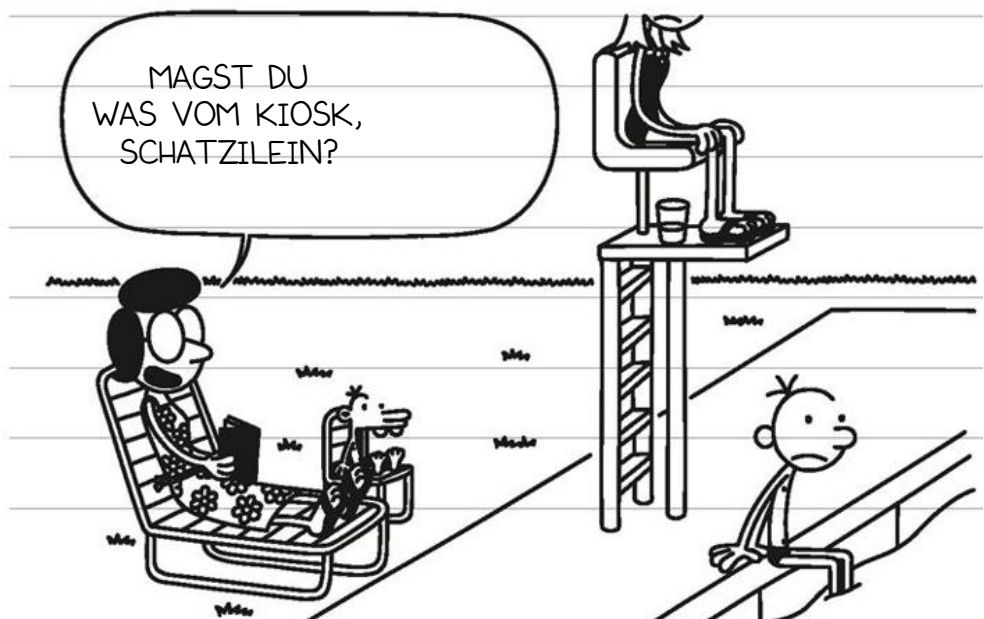
Dann ließ ich immer mal wieder einen witzigen Spruch los, und ich denke, sie war ziemlich angetan von mir.



Ich holte Heather auch mal neues Wasser, wenn ihres alle war, und immer wenn jemand was angestellt hat, hab ich ihn zurechtgewiesen, damit Heather es nicht machen musste.



Wenn Heathers Schicht an einer Seite zu Ende war, folgte ich ihr zur nächsten Station. Jedes vierte Mal landete ich so direkt vor Moms Liege. Aber das ist mal klar, es ist nicht einfach, locker zu bleiben, wenn deine Mutter zwei Meter neben dir sitzt.



Ich hoffe, Heather weiß, dass ich ALLES für sie tun würde. Wenn sie jemanden braucht, der ihr den Rücken eincremt oder sie abtrocknet, nachdem sie eine Runde geschwommen ist, ich bin absolut der richtige Typ dafür.

Ich hab also den Tag mit Heather verbracht, bis das Schwimmbad zumachte. Auf dem Heimweg dachte ich mir, wenn das so weitergeht, werden das tatsächlich die besten Sommerferien aller Zeiten, wie Mom gesagt hat. Das Einzige, was jetzt noch dazwischenkommen kann, ist diese blöde Schlammhand. Die taucht bestimmt im allernüchternsten Moment auf und vermatscht alles.

GREG HEFFLEY, WILLST DU HEATHER HILLS ZU DEINER RECHTMÄSSIG ANGETRAUTEN EHEFRAU NEHMEN?

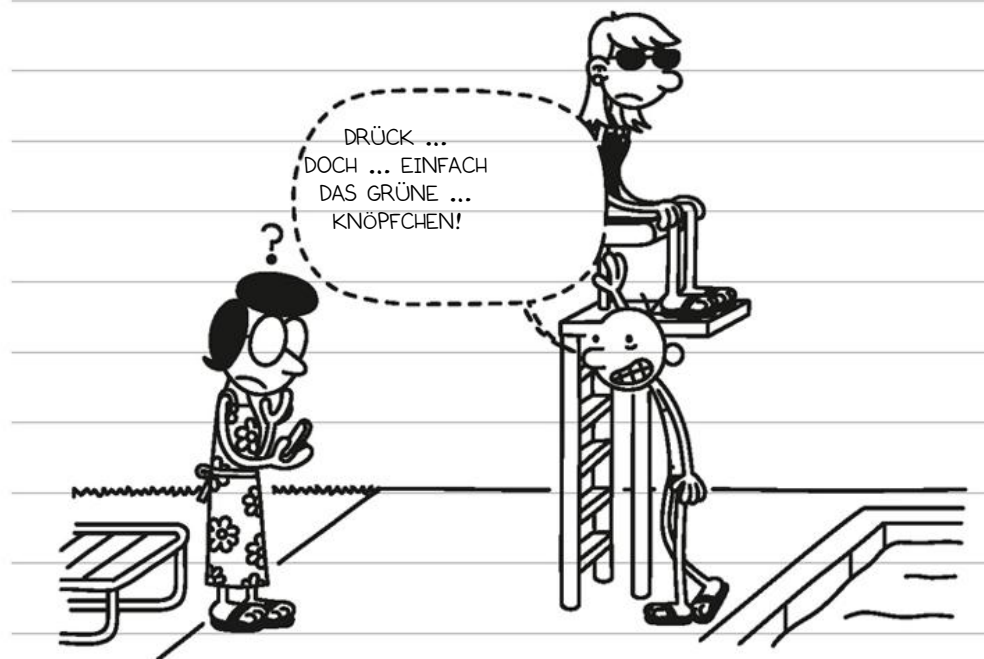


Mittwoch

Jetzt hab ich schon 'ne ganze Woche mit Heather verbracht.

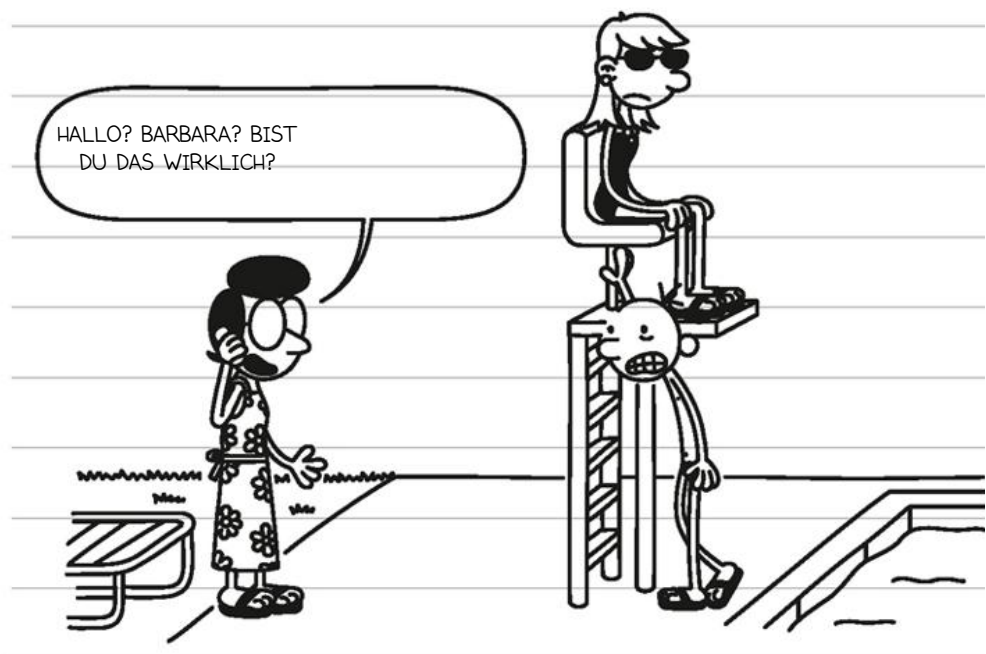
Bald ist mir klar geworden, dass meine Kumpels mir das nie glauben werden, wenn ich ihnen von mir und Heather erzähle. Also habe ich meine Mom gebeten, ein Foto von mir am Hochsitz zu machen.

Mom hatte aber die Kamera nicht dabei, also musste sie ihr Handy nehmen. Sie hat zuerst nicht gewusst, wie man damit fotografiert, also stand ich eine ganze Weile wie ein Vollidiot in der Gegend rum.

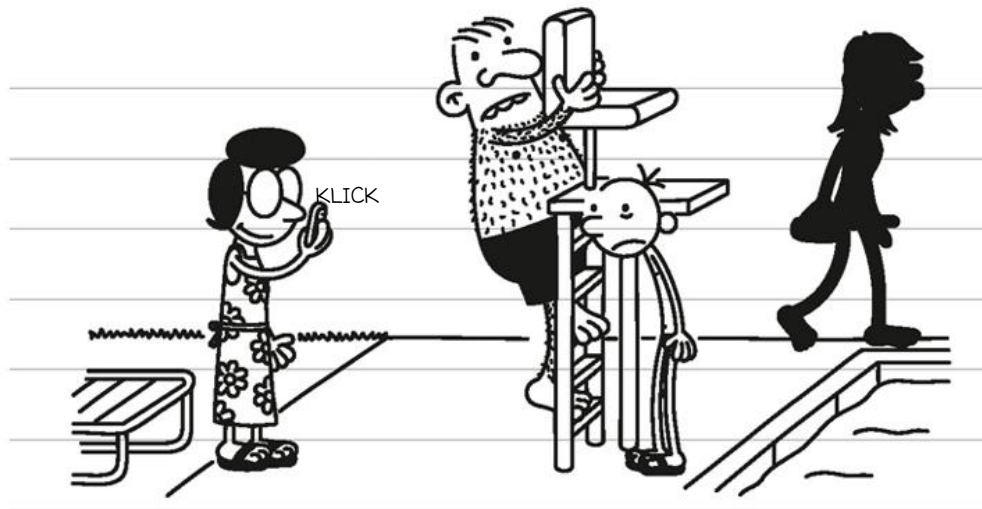


Irgendwann hat Mom dann den richtigen Knopf gefunden und ein Bild gemacht, aber sie hat das Handy verkehrt herum gehalten und nicht mich, sondern sich selbst fotografiert. Ich sage ja immer, dass die moderne Technik nichts für Erwachsene ist.

Als ich Mom dann so weit hatte, die Handykamera auf mich zu richten, klingelte es und sie ging dran.



Mom hat sich etwa fünf Minuten lang unterhalten, und als sie fertig war, war Heather schon auf dem Weg zu ihrer nächsten Station. Aber Mom hat trotzdem ein Foto gemacht.



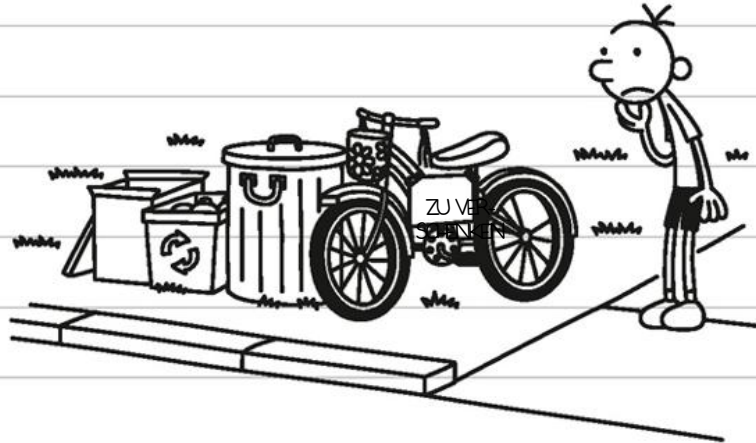
Freitag

Langsam ist es ein Problem, für die Fahrt zum Schwimmbad auf Mom angewiesen zu sein. Mom will nämlich nicht jeden Tag da hin und wenn, dann nur für ein paar Stunden.

Ich möchte aber eigentlich gleich von früh bis ganz spät abends am Pool sein, um möglichst viel Zeit mit Heather verbringen zu können. Allerdings werde ich bestimmt nicht Rodrick fragen, ob der mich in seinem Transporter hinfährt, denn da muss ich immer hinten drin sitzen, wo keine Sitze sind.

Mir wurde klar, ich brauchte meinen eigenen fahrbaren Untersatz. Zum Glück hab ich gestern die Lösung gefunden.

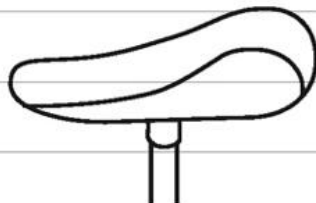
Einer unserer Nachbarn hatte tatsächlich ein Rad zu verschenken, da hab ich gleich zugeschlagen.



Ich fuhr mit dem Rad nach Hause und stellte es in die Garage. Als Dad es gesehen hat, sagte er, es sei ein „Mädchenrad“ und ich sollte es zurückgeben.

Aber es gibt mindesten zwei Gründe, warum Mädchenräder besser sind als Jungenräder. Erstens haben Mädchenräder einen großen, weichen Sattel, und das ist echt wichtig, wenn man im Badeanzug fährt.

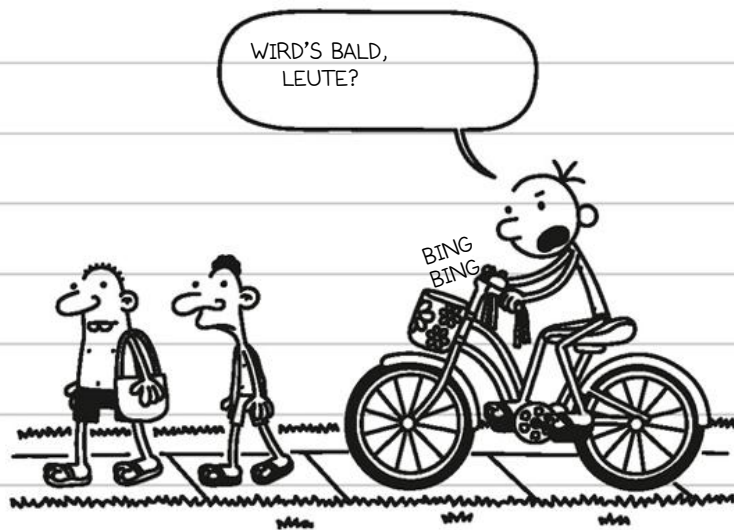
MÄDCHENSATTEL



JUNGENSATTEL



Und zweitens haben Mädchenräder diese Körbchen am Lenker. Die sind total gut für den Transport von Videospielen und Sonnencreme. Außerdem hat mein Rad eine Klingel, und das ist ECHT praktisch.

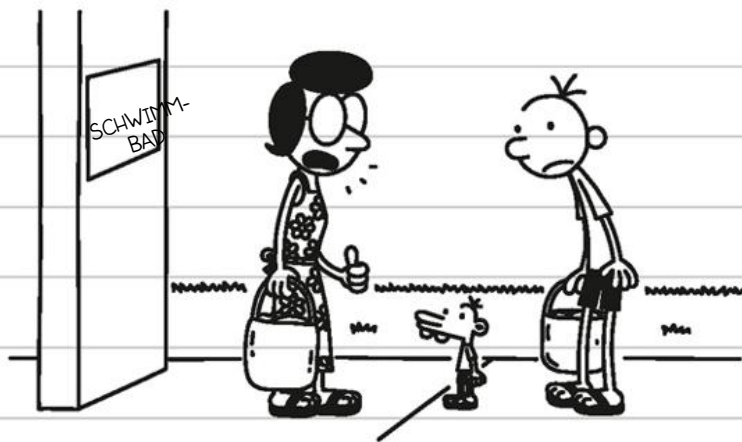


Montag

Ich hätte mir ja denken können, dass ein Rad, das jemand verschenkt, nicht allzu lange halten wird.

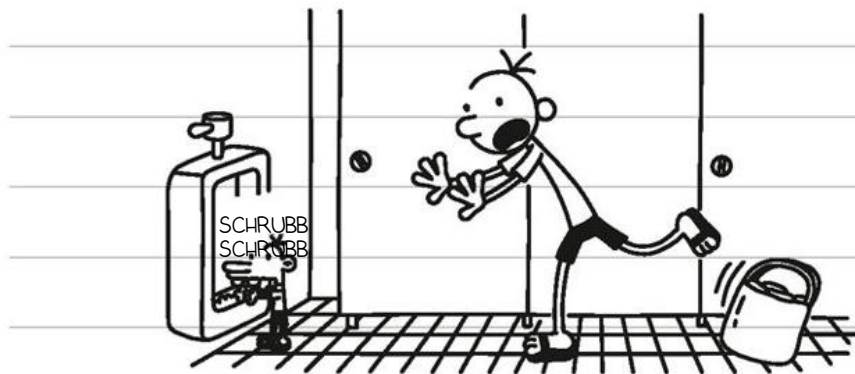
Als ich gestern vom Schwimmbad heimgefahren bin, fühlte sich das Rad plötzlich ganz wackelig an. Dann ist das Vorderrad einfach abgegangen. Heute musste ich Mom also wieder anrufen, damit sie mich hinfährt.

Als wir dort waren, meinte Mom, ich müsste Manni mit in die Umkleide nehmen. Sie sagte, er ist langsam zu alt für die Damenumkleide. Anscheinend haben sie in der Damendusche dieselbe Problematik wie in der Herrendusche.



Normalerweise hätte es keine fünf Sekunden gedauert, um Manni einmal quer durch die Umkleide zu kriegen. Aber es dauerte fast zehn Minuten.

Manni ist immer bei Mom, wenn er irgendwo hingeh, das heißt, er war noch nie in einer Herrentoilette. Also war er voll neugierig und wollte alles erkunden. Ich musste ihn sogar davon abhalten, seine Hände im Pissbecken zu waschen, er hielt es scheinbar für das Waschbecken.

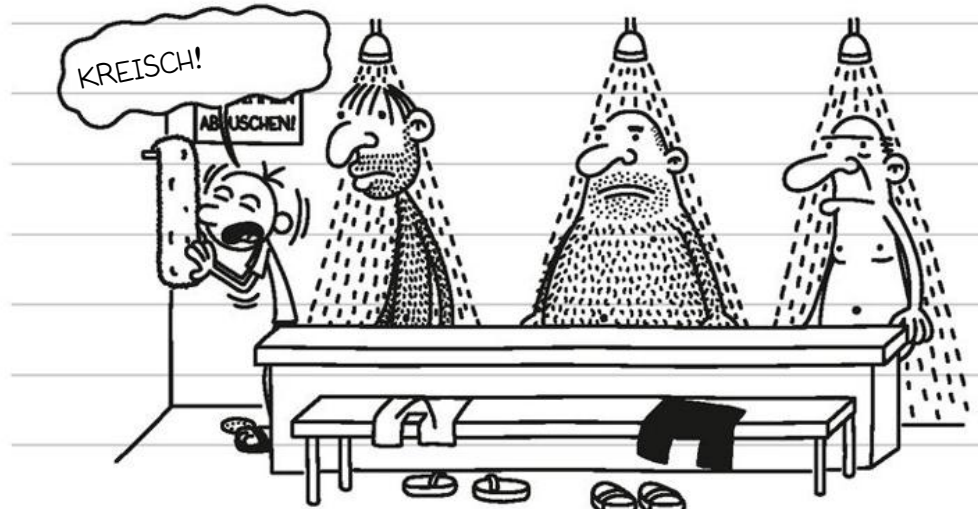


Ich wollte Manni vor dem Anblick in der Herrendusche verschonen, damit er nicht dasselbe Trauma durchmachen muss wie ich. Ich war schon dabei, ein Handtuch herauszuholen, um Manni damit die Augen zu verbinden, ehe wir an den Duschtypen vorbeikommen. Aber in den zwei Sekunden Handtuchrausholen war Manni weg. Im Leben nicht zu glauben, wohin er verschwunden ist.



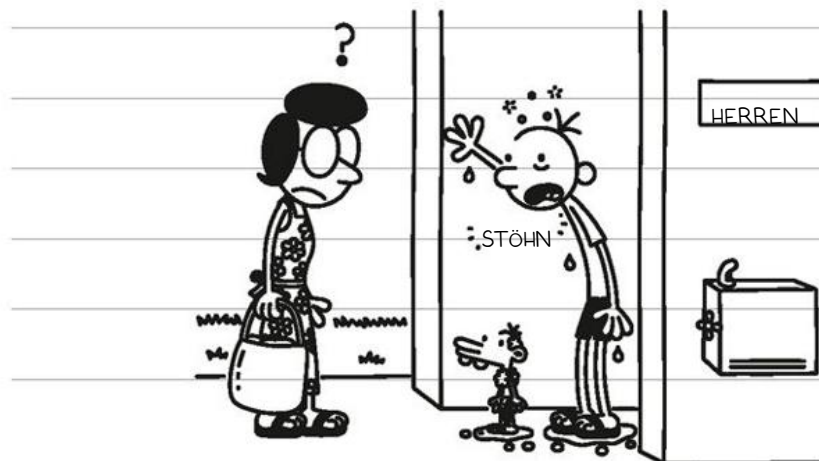
Ich wusste, ich muss Manni retten. Ich schloss meine Augen so fest ich konnte und lief ihm hinterher.

Ich hatte echt Angst, einen dieser Typen in der
Dusche zu berühren, und für eine Sekunde dachte ich,
das war's dann.

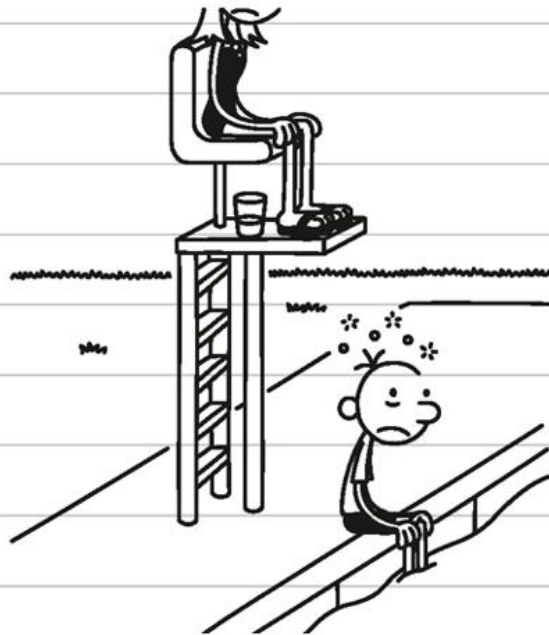


Um Manni zu finden, musste ich die Augen aufmachen.
Ich schnappte ihn und rannte so schnell ich konnte
hinaus.

Als wir draußen waren, schien es so, als ob es Manni
prima ging, aber ich werde wohl nie wieder der Alte
sein.



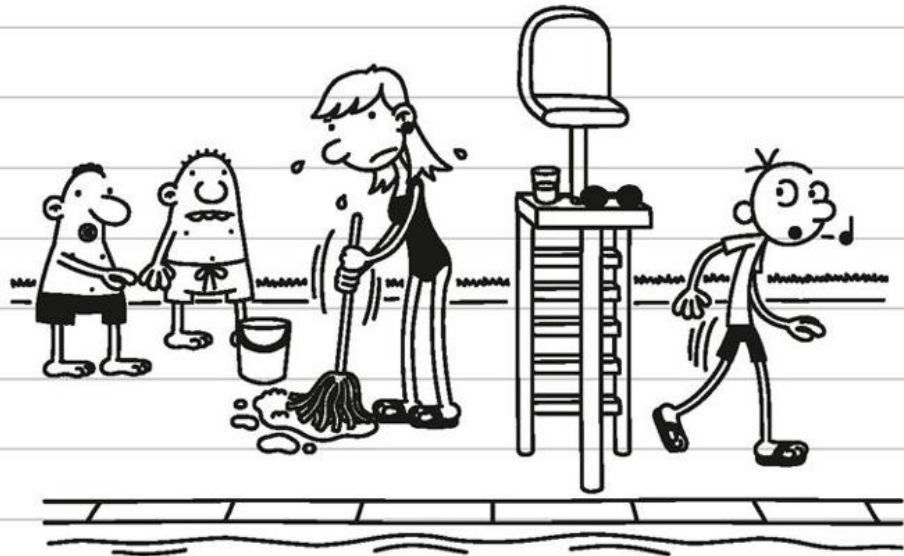
Ich schaffte es gerade noch zu meinem Platz unter
Heathers Hochsitz. Dort versuchte ich erst mal, tief
durchzuatmen und mich wieder zu fangen.



Fünf Minuten später hat ein Junge, der irgendwie zu
viel Eis gegessen hatte oder so, neben Heathers Sitz
gereihert. Heather sah sich nach allen Seiten um und
dann schaute sie mich an, als ob ich mich darum küm-
mern sollte. Vielleicht hätte ich es ja für sie weg-
machen sollen, aber das war echt zu viel verlangt.

Überhaupt bin ich die letzten Tage in mich gegangen
und habe festgestellt, dass ich diese Urlaubsbeziehung
vielleicht nicht überbewerten sollte.

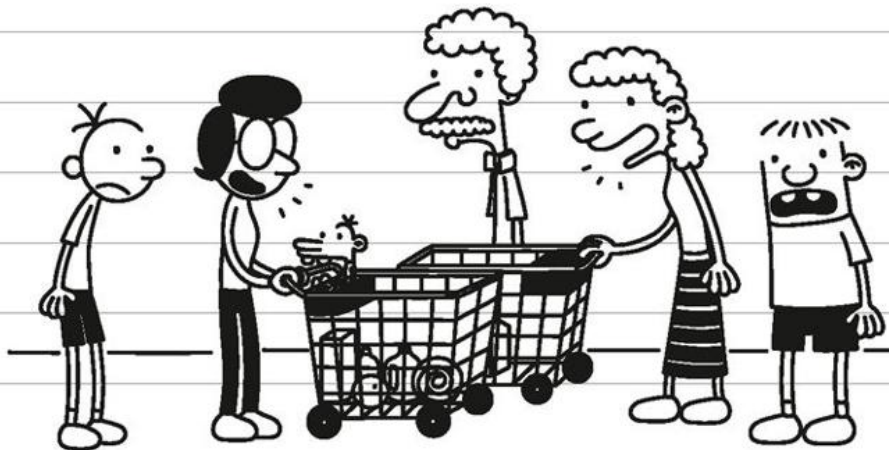
Schließlich ist Heather nächstes Jahr mit der Schule fertig und geht dann irgendwohin studieren. Diese Fernbeziehungen haben doch einfach keine Zukunft.



AUGUST

Dienstag

Heute haben wir die Jeffersons im Supermarkt getroffen. Ich und Rupert haben seit über einem Monat nicht miteinander gesprochen, also war es ein bisschen peinlich.



Mrs Jefferson erzählte, dass sie den Einkauf für ihren Urlaub am Meer nächste Woche machen. Das hat mich natürlich ein bisschen genervt, weil ich eigentlich mit MEINER Familie an den Strand fahren wollte. Aber dann hat Mrs Jefferson etwas gesagt, was mich total umgehauen hat.



Mr. Jefferson hat jetzt nicht so begeistert ausgesehen, aber bevor er was sagen konnte, meldete sich meine Mutter zu Wort.

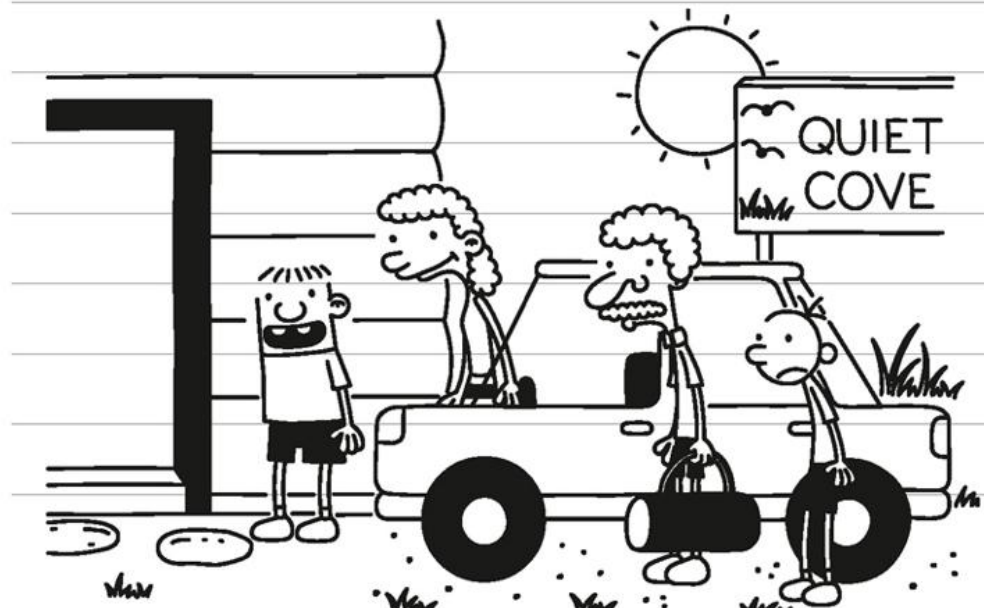


Irgendwas an der Situation kam mir ziemlich suspekt vor. Ich frage mich, ob es ein abgekartetes Spiel zwischen Mom und Mrs Jefferson war, um mich und Rupert wieder zusammenzubringen.

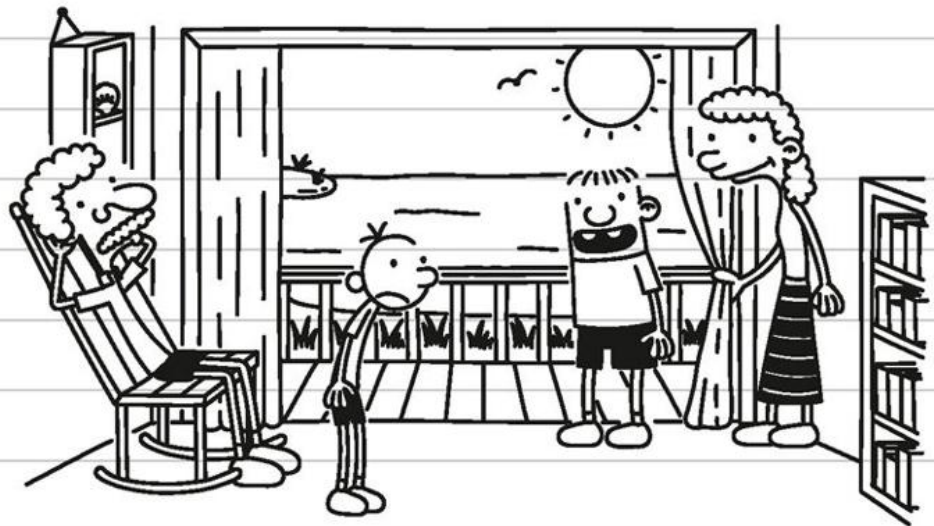
Wenn's nach mir ginge, wäre Rupert der LETZTE, mit dem ich eine Woche verbringen will. Doch dann fiel mir ein, wenn ich mit den Jeffersons ans Meer reise, kann ich vielleicht den Hirnrüttler am Strand fahren. Dann wären die Sommerferien doch nicht für die Katz gewesen.

Montag

Als ich unser Ferienhaus gesehen hab, wusste ich, dieser Strandurlaub war ein Fehler.



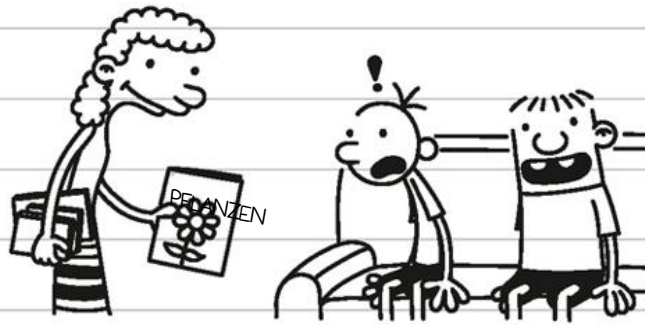
Meine Familie bucht sonst immer eine Wohnung in den Bettenburgen direkt an der Strandpromenade, aber die Jeffersons hatten eine Blockhütte, ungefähr zehn Kilometer vom Strand entfernt. Als wir drin waren, sahen wir, es gab keinen Fernseher, keinen Computer - kein EINZIGES Gerät mit einem Bildschirm.



Als ich fragte, womit wir uns die ganze Zeit beschäftigen sollen, sagte Mrs Jefferson -



Ich hielt das für einen Scherz und wollte Rupert gerade sagen, dass seine Mom echt witzig sein kann. Doch dann tauchte sie mit jeder Menge Lektüre wieder auf.

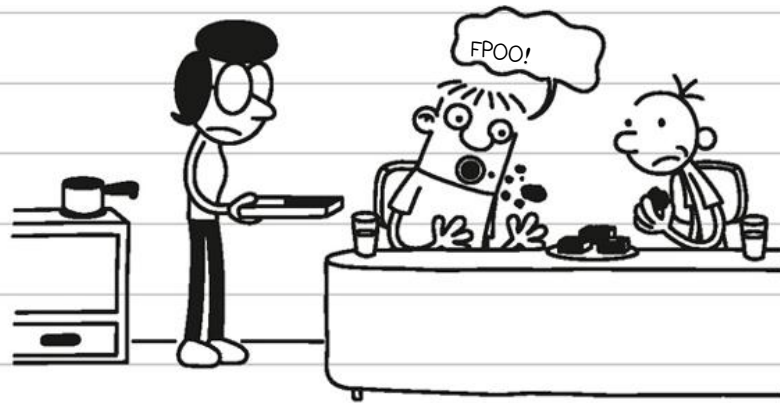


Jetzt bin ich mir völlig SICHER, dass Mom dahintersteckt.

Alle drei Jeffersons haben bis zum Abendessen gelesen. Das Essen war ganz okay, aber der Nachtschisch war eine Katastrophe. Mrs Jefferson ist eine von diesen Müttern, die dir überall gesundes Zeug unterjubeln wollen, und in ihren Brownies war SPINAT.

Also ich bin der Meinung, es ist keine gute Idee, Gemüse klein zu häckseln und den Kindern dann in den Nachtschisch zu schütten, denn dann lernen die ja nie, wie all die Sachen eigentlich schmecken.

Rupert hat seinen ersten richtigen Brownie bei mir zu Hause gekriegt, und das war nicht schön mit anzusehen.

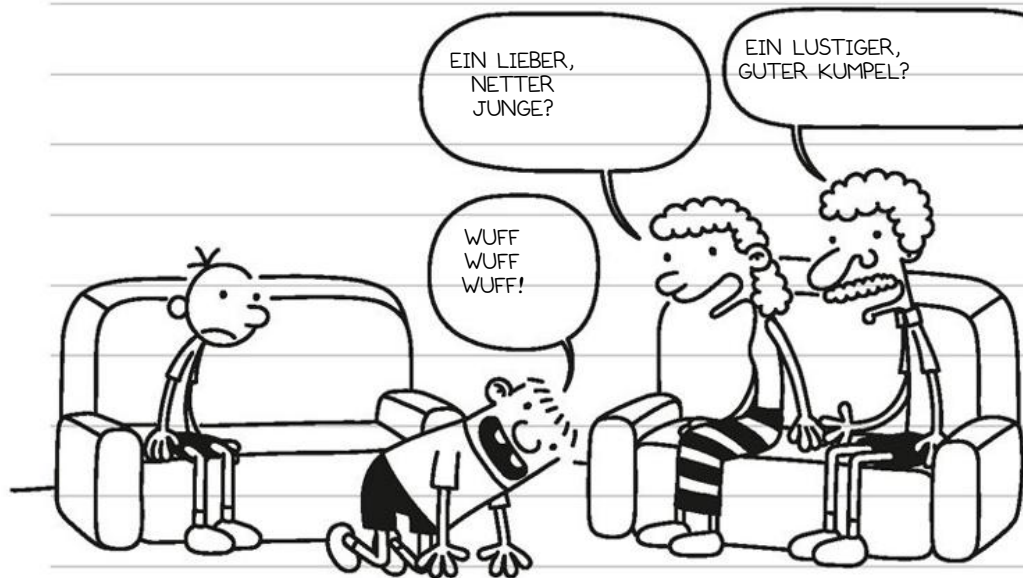


Nach dem Essen rief Mrs Jefferson uns alle zum Spielen ins Wohnzimmer. Ich hatte gehofft, dass wir irgendwas halbwegs Normales spielen würden, ein Kartenspiel oder so, aber die Jeffersons haben ihre eigene Vorstellung davon, was Spaß macht.

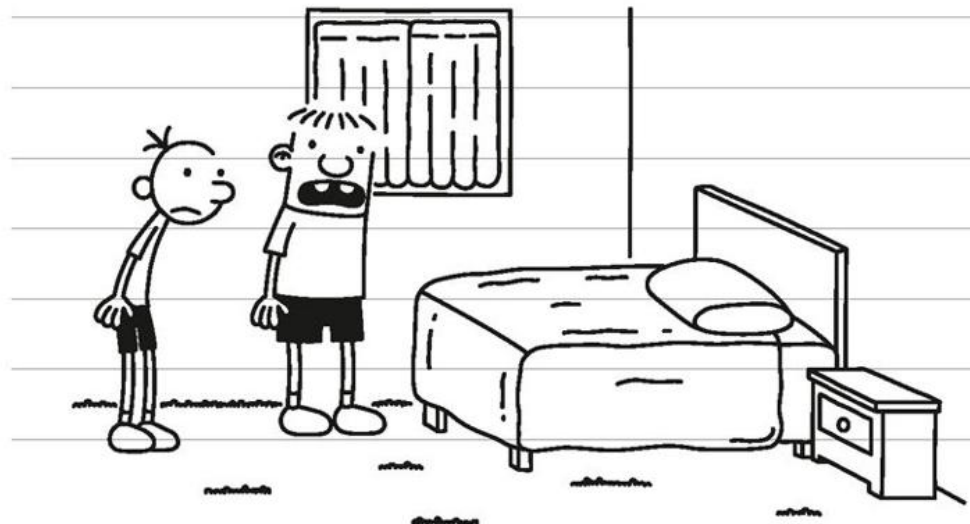
Also spielten wir ein Spiel, das hieß: „Ich liebe dich, weil ...“ Als ich drankam, musste ich passen.



Dann spielten wir „Was bin ich?“ Als Rupert dran war, war er ein Hund.

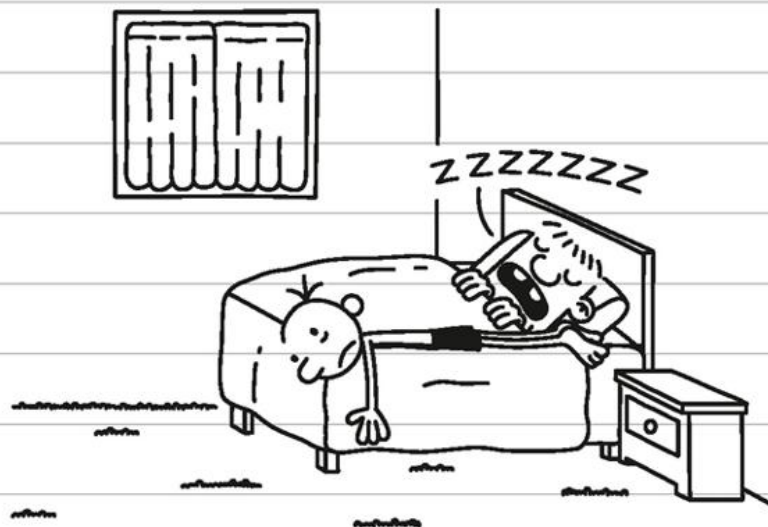


So um 9 Uhr sagte Mr Jefferson, es sei Zeit, ins Bett zu gehen. Da merkte ich, dass es mit Schlafen im Ferienhaus der Jeffersons noch übler aussah als mit Fernsehen.



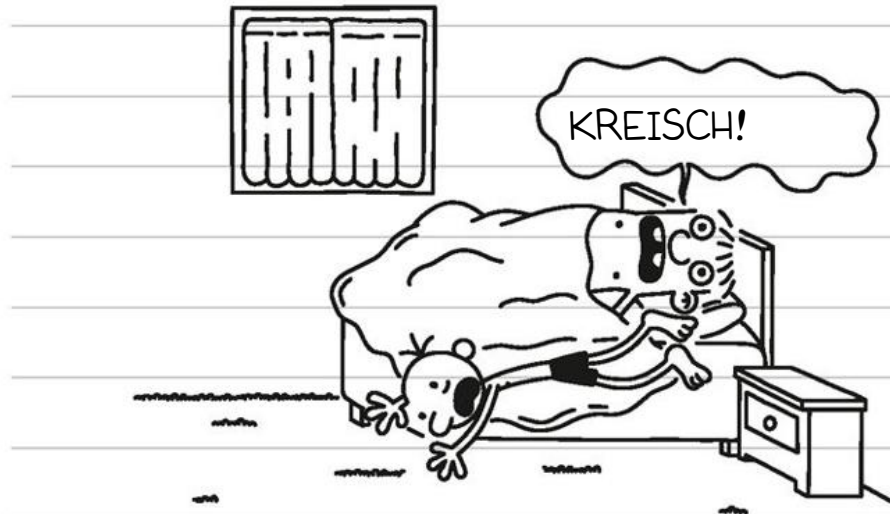
Es gab nur ein Bett. Ich sagte Rupert, wir werfen eine Münze und einer darf das Bett haben, der andere schläft auf dem Fußboden.

Rupert hat sich den harten Flokati-Teppich angeschaut und beschlossen, es lieber nicht zu riskieren. Ich wollte aber auch nicht auf dem Boden schlafen. Also stieg ich zu Rupert ins Bett und versuchte einfach, so viel Abstand wie möglich zu halten.

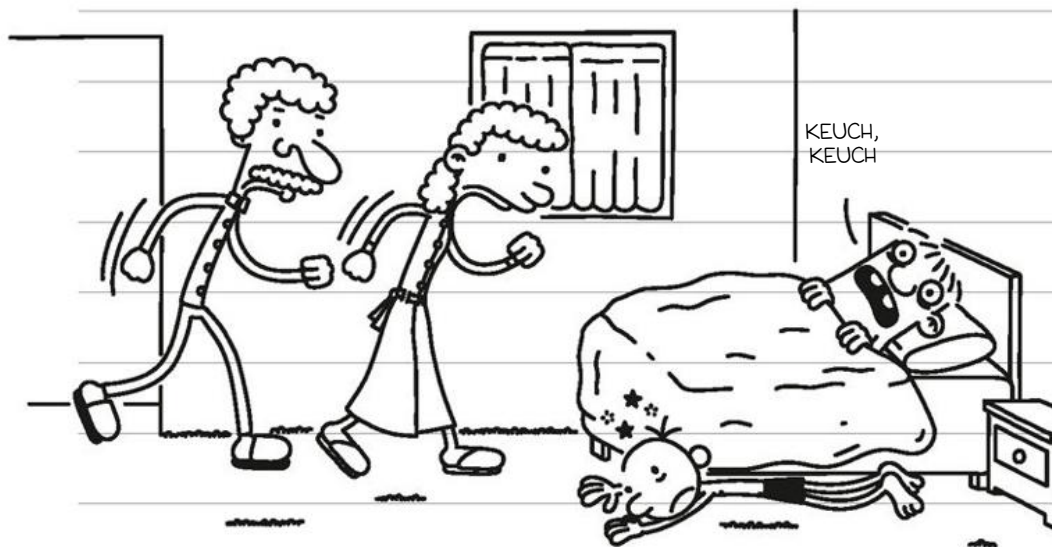


Rupert hat sofort angefangen zu schnarchen. Aber weil ich halb aus dem Bett hing, fiel mir das Einschlafen nicht so leicht wie ihm. Irgendwann duselte ich dann endlich ein, da stieß Rupert einen Schrei aus, als würde er gerade angefallen werden.

Einen Moment lang dachte ich echt, jetzt hat uns
die Schlammhand doch eingeholt.

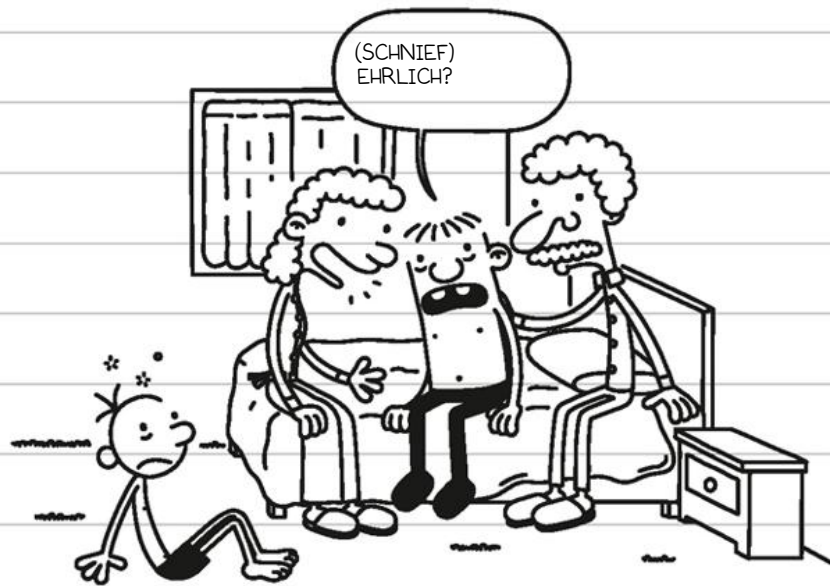


Ruperts Eltern kamen hereingestürmt, um zu sehen,
was passiert war.



Rupert sagte, er hätte einen Albtraum gehabt, dass
ein Huhn sich unter ihm versteckt.

Ruperts Eltern haben dann etwa zwanzig Minuten damit verbracht, ihn zu beruhigen, es sei nur ein Traum gewesen und da wäre garantiert kein Huhn.



Um mich hat sich überhaupt keiner Sorgen gemacht, obwohl ich gerade voll auf die Fresse geflogen war.

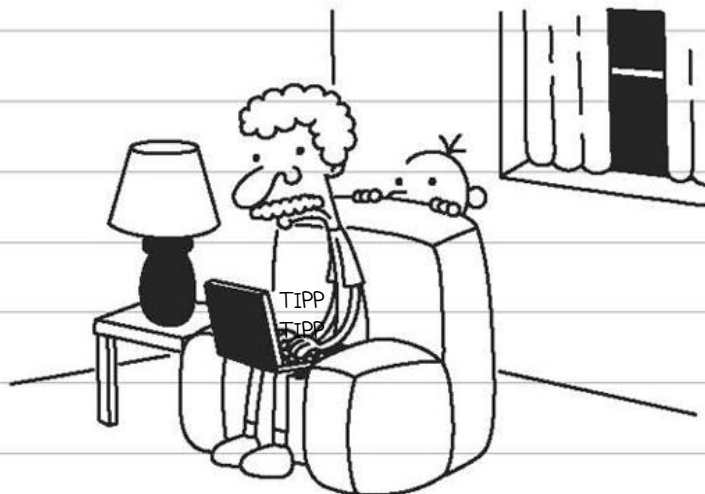
Rupert durfte den Rest der Nacht zu seinen Eltern ins Bett, was ich total in Ordnung fand, denn ohne Rupert und seine Hühnerträume konnte ich endlich in Ruhe schlafen.

Mittwoch

Seit drei Tagen sitze ich nun schon in dieser Blockhütte fest, und ich glaube, langsam drehe ich durch.

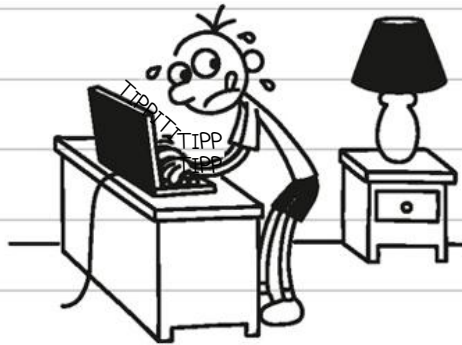
Ich versuche die ganze Zeit, Mr und Mrs Jefferson zu überreden, mit uns zum Vergnügungspark zu fahren, aber sie meinen, da wäre es zu „laut“.

Ich war noch nie so lange ohne Fernseher, Computer oder Videospiele und verzweifle jetzt echt. Wenn Mr Jefferson abends noch auf seinem Laptop arbeitet, schleiche ich mich runter und gucke ihm über die Schulter, bloß um irgendeinen Blick in die Außenwelt zu erhaschen.



Ich hab Mr Jefferson schon ein paar Mal gefragt, ob ich seinen Laptop benutzen darf, doch er meint, das wäre sein „Arbeitsrechner“ und ich sollte besser nichts kaputt machen. Aber gestern Abend war ich echt völlig fix und fertig, und da hab ich was ziemlich Riskantes gemacht.

Als Mr Jefferson aufstand, um zum Klo zu gehen,
hab ich die Chance ergriffen.

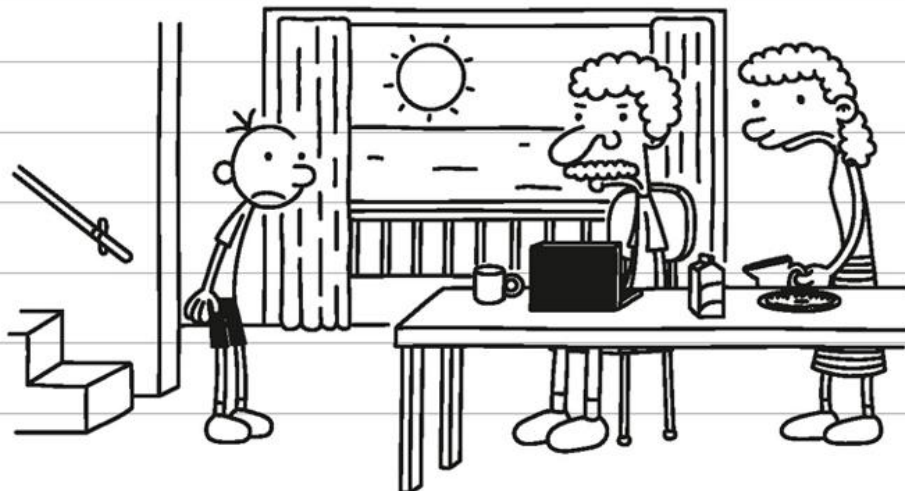


Ich schrieb so schnell ich konnte eine E-Mail an
Mom, lief dann rauf und sprang ins Bett.

An: Heffley, Susan
Betreff: SOS

HILFE HILFE HOLT MICH HIER RAUS
DIESE LEUTE MACHEN MICH WAHNSINNIG.

Als ich am nächsten Morgen zum Frühstück runter-
kam, schaute mich Mr Jefferson nicht sehr glücklich
an.



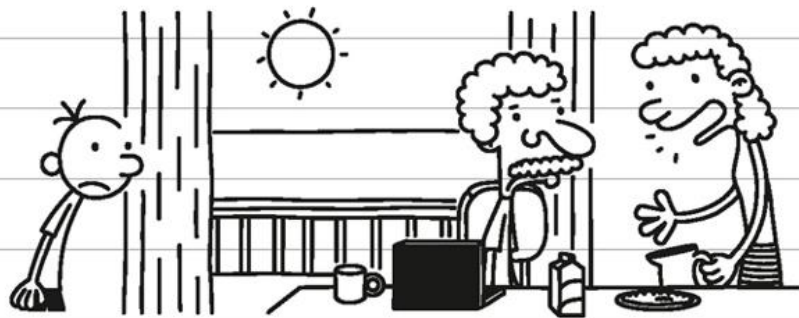
Scheinbar hatte ich die E-Mail von Mr Jeffersons
Büroadresse verschickt, und meine Mom hatte geant-
wortet.

An: Jefferson, Robert
Betreff: AW: SOS

Familienurlaube haben's manchmal in
sich! Benimmt sich Gregory etwa nicht?

- Susan

Ich dachte, Mr Jefferson schimpft jetzt total mit
mir, aber er hat gar nichts gesagt. Dann schlug
Mrs Jefferson vor, vielleicht könnten wir ja doch zur
Strandpromenade fahren und ein oder zwei Stunden
im Vergnügungspark verbringen.



Wer sagt's denn, warum nicht gleich so? Ein oder
zwei Stunden sind mehr als genug.

Wenn ich nur ein einziges Mal den Hirnrüttler fahren kann, wird dieser Urlaub wenigstens nicht total umsonst gewesen sein.

Freitag

Ich bin jetzt zwei Tage früher als geplant wieder vom Strandurlaub zurück. Also, die Gründe dafür zu erzählen - das ist eine ziemlich lange Geschichte.

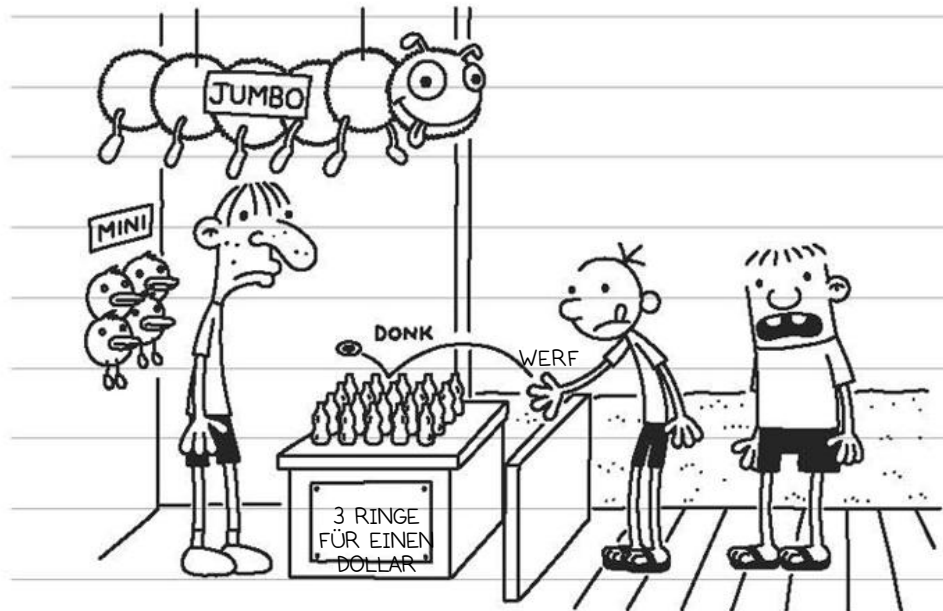
Gestern Nachmittag sind die Jeffersons mit mir und Rupert in den Vergnügungspark. Ich wollte sofort mit dem Hirnrüttler fahren, aber die Schlange war zu lang. Also holten wir erst mal was zu futtern und wollten später wiederkommen.

Es gab Eis, aber Mrs Jefferson bestellte nur ein großes Eis, das sollten wir uns alle teilen.

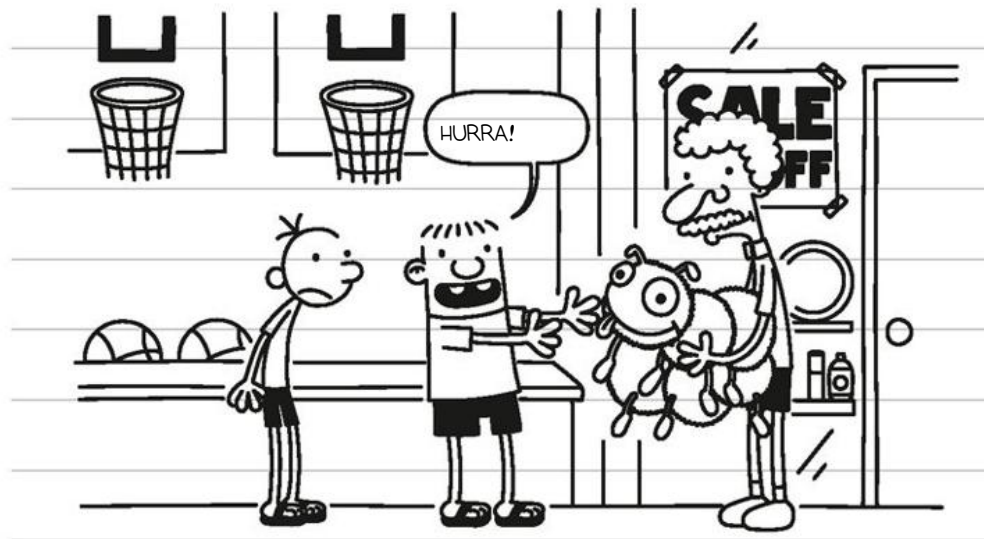


Mom hatte mir 30 Dollar mitgegeben, die ich im Urlaub verbraten konnte, aber ich hab 20 davon gleich an so einer Spielbude rausgehauen.

Ich wollte diese Riesenplüschraupe gewinnen, doch ich glaube, diese Spiele sind so getürkt, dass man gar nicht gewinnen kann.



Rupert hat mir dabei zugesehen, wie ich meine 20 Mäuse verpulvert habe, dann hat er seinen Vater gebeten, ihm GENAU so eine Raupe am Stand nebenan zu kaufen. Und was mir total stinkt, dort hat das Ding nur zehn Kröten gekostet.



Ich glaube, Mr Jefferson macht mit so was einen
Riesenfehler in der Erziehung. Jetzt fühlt sich
Rupert wie ein Sieger, obwohl er keiner ist.

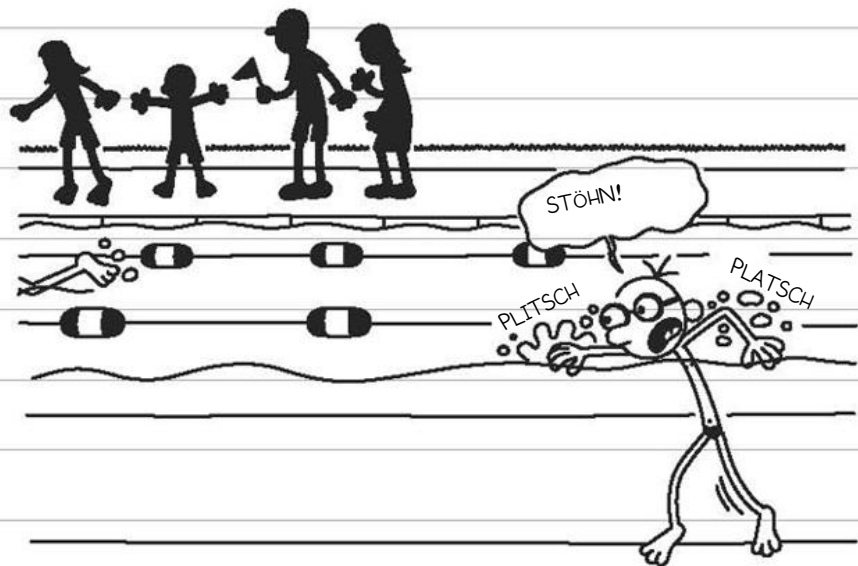
Mit solchen Aktionen kenne ich mich nämlich aus.
Letztes Jahr war ich im Schwimmverein, und einen
Sonntag haben sie uns zu einem ganz besonderen
Wettkampf eingeladen.



Schon beim ersten Blick war mir klar, dass die richtig GUTEN Schwimmer alle nicht da waren. Sie hatten nur die Typen eingeladen, die noch nie irgendwas gewonnen hatten.

Zuerst war ich ganz froh drüber, denn vielleicht hatte ich diesmal sogar Aussicht, ganz gut abzuschneiden.

Trotzdem habe ich nichts gewonnen. Ich schwamm die 100 Meter Kraulen mit, aber am Ende war ich so kaputt, dass ich die letzte Bahn LAUFEN musste.



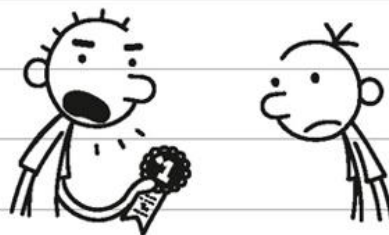
Trotzdem haben sie mich nicht disqualifiziert. Am Ende des Wettkampfs wurde mir sogar eine Siegermedaille von meinen Eltern überreicht.

Genau genommen hat JEDER Teilnehmer so eine Medaille gekriegt, sogar Tommy Lam, der beim Rückenschwimmen völlig durcheinandergekommen ist und plötzlich in die falsche Richtung geschwommen ist.



Als ich nach Hause kam, war ich echt verwirrt. Doch als Rodrick mich mit meiner Siegermedaille gesehen hat, hat er mich aufgeklärt.

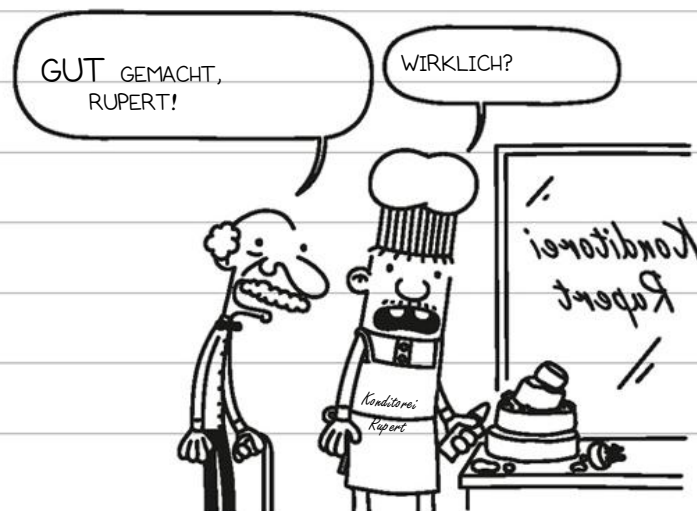
Rodrick sagte, der Champion-Wettkampf ist nur eine Show der Eltern, damit ihre Kinder sich wie Sieger fühlen.



Eltern denken wohl, sie tun ihren Kindern mit so einer Nummer einen Gefallen, aber meiner Meinung nach kann das später im Leben alle möglichen Probleme verursachen.

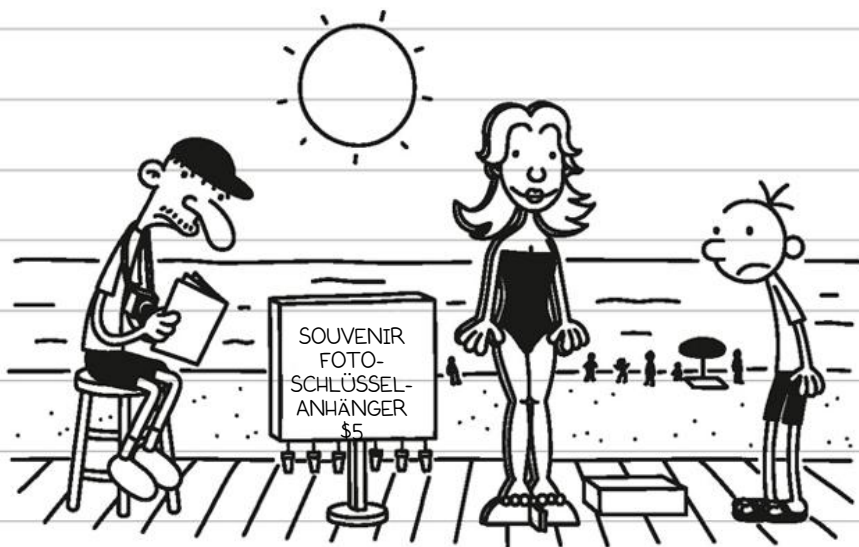
Ich weiß noch, als ich in der Mini-Baseballmannschaft war, da haben sie sogar gejubelt, wenn jemand völlig danebengeschlagen hat. Das Jahr drauf war ich dann in der richtigen Baseballmannschaft, und da hat plötzlich keiner mehr gejubelt, wenn man den Ball fallen gelassen hat.

Ich will nur sagen, wenn Ruperts Eltern dafür sorgen wollen, dass sich ihr Sohn immer wie ein Siegetyp fühlt, müssen sie nur bis ans bittere Ende immer so weitermachen. Das wird dann genau so laufen:



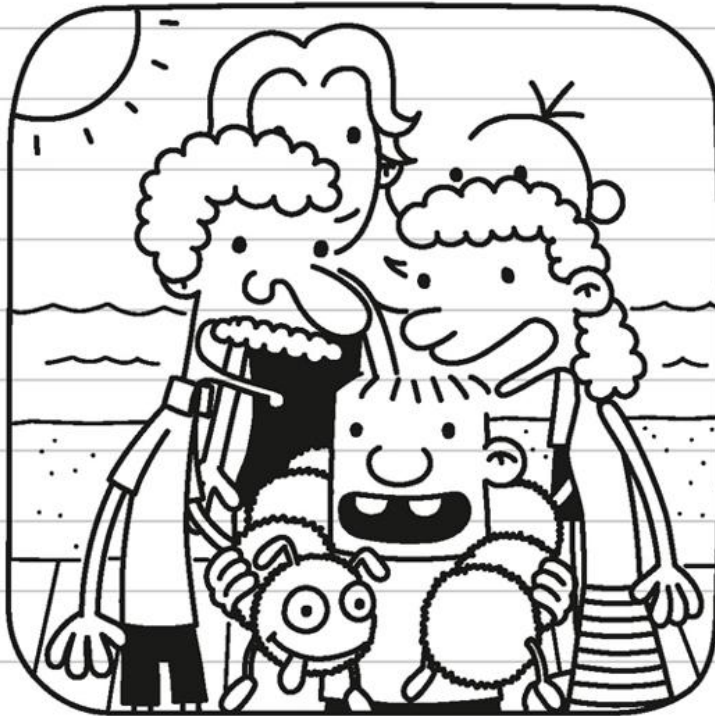
Nach der Geschichte mit der Raupe sind wir einfach die Promenade rauf- und runtergelaufen und haben gewartet, dass die Schlange vom Hirnrüttler kürzer wird. Da hab ich plötzlich etwas entdeckt.

Es war dieses Mädchen, das ich aus Rodricks Schlüsselanhänger kannte. Aber jetzt kommt der Hammer, die war gar nicht echt. Das war eine FOTOATTRAPPE.



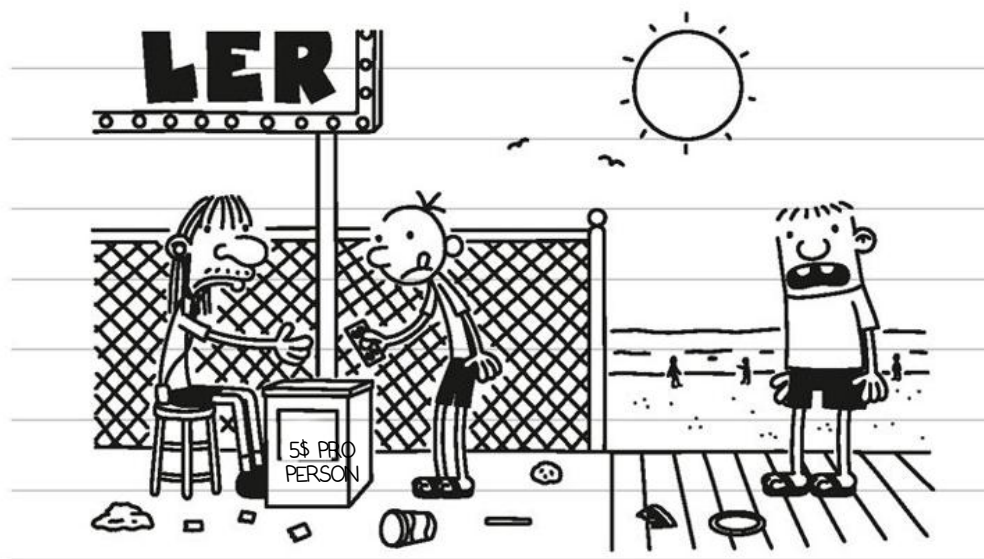
Wie konnte ich so doof gewesen sein, darauf reinzufallen? Doch dann fiel mir ein, ich könnte ja SELBST mit so einem Schlüsselanhänger die Typen in der Schule beeindrucken. Vielleicht würden sie sogar Geld dafür zahlen, ihn zu sehen.

Ich gab dem Mann fünf Dollar und stellte mich fürs Bild hin. Leider wollten die Jeffersons AUCH alle mit drauf, also ist mein Schlüsselanhänger jetzt mehr oder weniger nutzlos.

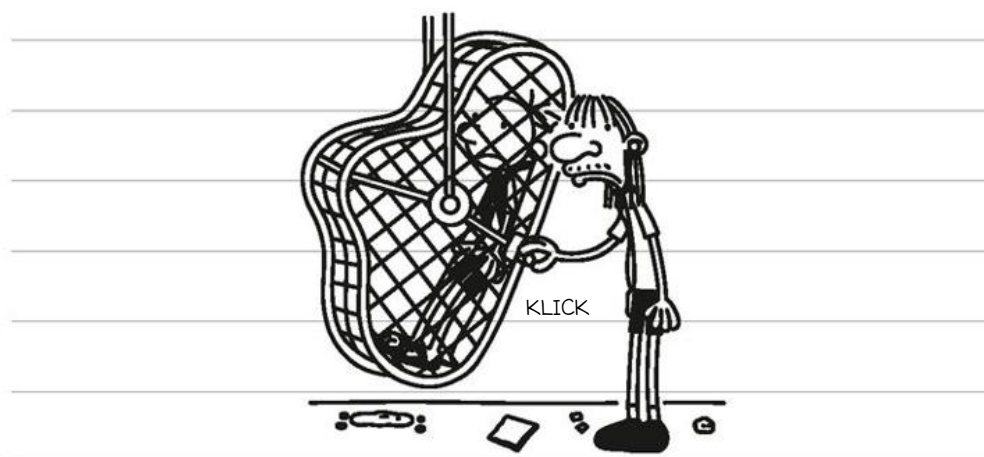


Zuerst war ich voll sauer, doch dann sah ich, dass nur noch ein paar Leute beim Hirnrüttler anstanden. Ich bin also gleich hin und hab mir mit meinen letzten fünf Dollar eine Karte gekauft.

Ich dachte, Rupert ist gleich hinter mir, aber der hielt ein paar Meter Abstand. Scheinbar hat er sich nicht so richtig getraut.



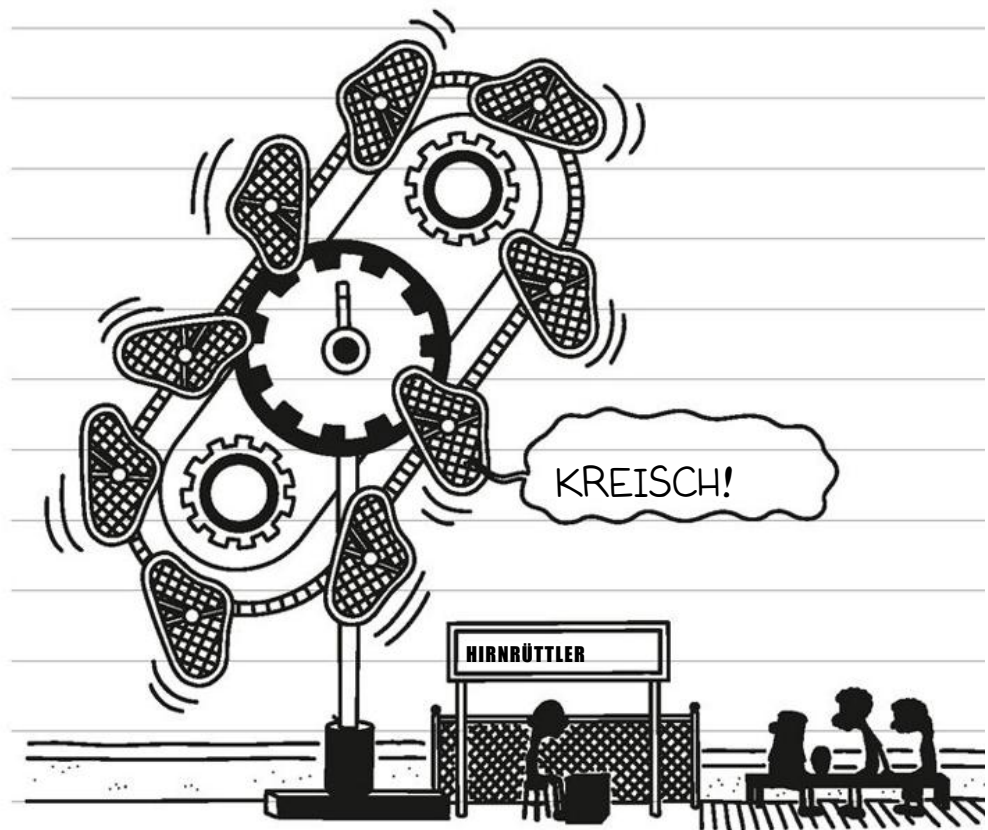
Mir selbst war schon auch ein bisschen mulmig, aber nun war es zu spät. Nachdem der Rummelplatztyp mich angeschnallt und den Käfig zugemacht hatte, gab es kein Zurück mehr.



Tja, vielleicht hätte ich mir vorher etwas genauer anschauen sollen, was der Hirnrüttler tatsächlich mit einem MACHT. Dann wäre ich da nämlich nie im Leben mitgefahren.

Er wirbelt einen ungefähr eine Million Mal kopfüber durch die Luft und schleudert einen dann wieder so heftig zur Erde, dass das Gesicht gerade mal zehn Zentimeter überm Boden ist. Und dann schießt er mit einem wieder in den Himmel hinauf.

Die ganze Zeit knirscht und knarzt der Käfig, in dem man sitzt, als wenn alle Schrauben jeden Moment rausfliegen würden. Ich hab versucht, jemanden zu alarmieren, damit sie das Ding anhalten, aber die Heavy-Metal-Musik war so laut, dass mich keiner gehört hat.

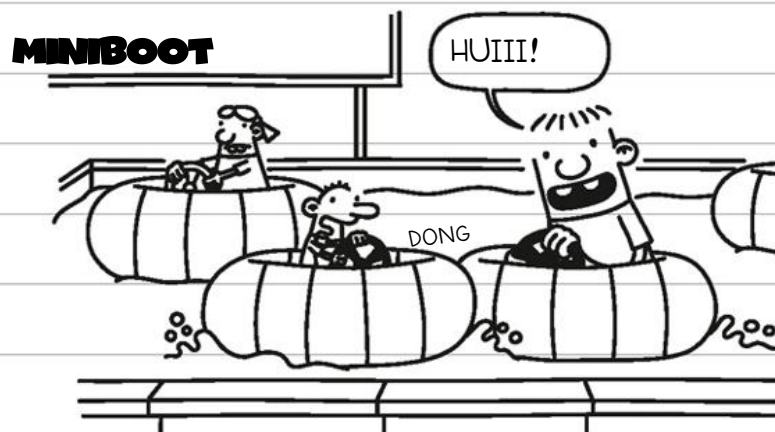


Mir ist im ganzen Leben noch nicht so schlecht gewesen. Mir war sogar noch mehr übel als damals, als ich Manni aus der Herrendusche retten musste. Wenn so eine Fahrt die Bedingung ist, um ein „Mann“ zu sein, bin ich ganz sicher noch nicht so weit.

Als es endlich vorbei war, konnte ich kaum laufen. Ich setzte mich auf eine Bank und wartete darauf, dass die Welt aufhörte sich zu drehen.



Ich blieb dort eine ganze Weile sitzen und versuchte, nicht zu kotzen, während Rupert die Sachen fuhr, die eher seine Hutnummer waren.



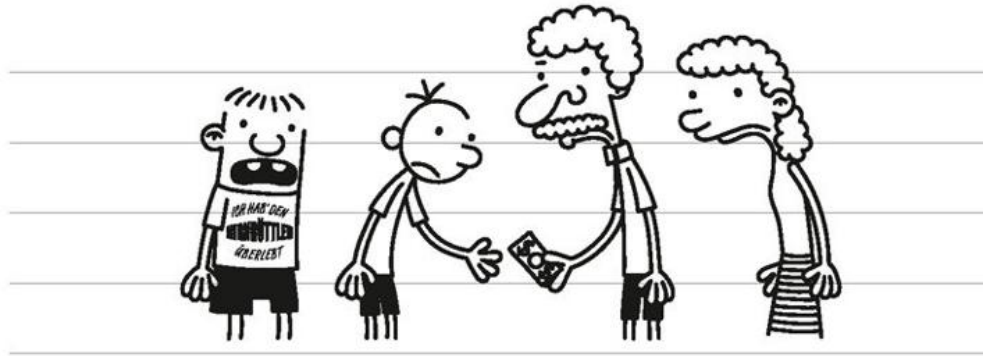
Nachdem Rupert mit seinen Babyfahrgeschäften fertig war, kaufte sein Vater ihm einen Knautschluftballon und ein T-Shirt aus dem Souvenirladen.



Eine halbe Stunde später war ich endlich so weit, dass ich mich traute, wieder aufzustehen und rumzulaufen. Aber als ich stand, sagte Mr Jefferson, es sei jetzt Zeit zu gehen.

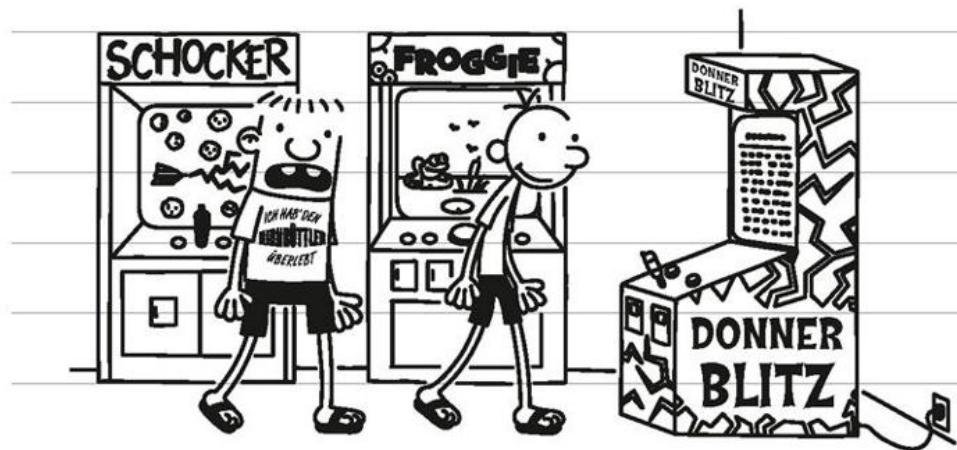
Ich fragte ihn, ob wir noch ein paar Videospiele in der Spielhalle spielen durften. Er sagte ja, schien aber nicht sehr glücklich darüber zu sein.

Das ganze Geld von meiner Mom hatte ich schon ausgegeben, deshalb sagte ich zu Mr Jefferson, 20 Dollar würden wahrscheinlich reichen. Aber er gab mir nur einen Dollar.



Ich glaube, die Spielhalle war den Jeffersons zu laut, denn sie sind draußen geblieben. Sie sagten, wir sollten alleine reingehen und in zehn Minuten wiederkommen.

Ich ging bis zum hinteren Ende der Spielhalle. Da steht so ein Spiel namens „Donner Blitz“. Letztes Jahr hab ich ungefähr 50 Dollar in dieses Spiel investiert, und dann hatte ich den Highscore. Ich wollte Rupert meinen Namen ganz oben auf der Liste zeigen, damit er weiß, was es heißt, etwas zu gewinnen, das man sich verdient hat, und nicht stolz auf was zu sein, das man geschenkt bekommen hat.



Also, mein Name stand immer noch ganz oben, aber wer auch immer den ZWEITEN Platz geschafft hatte, er war ganz offenbar eifersüchtig gewesen.

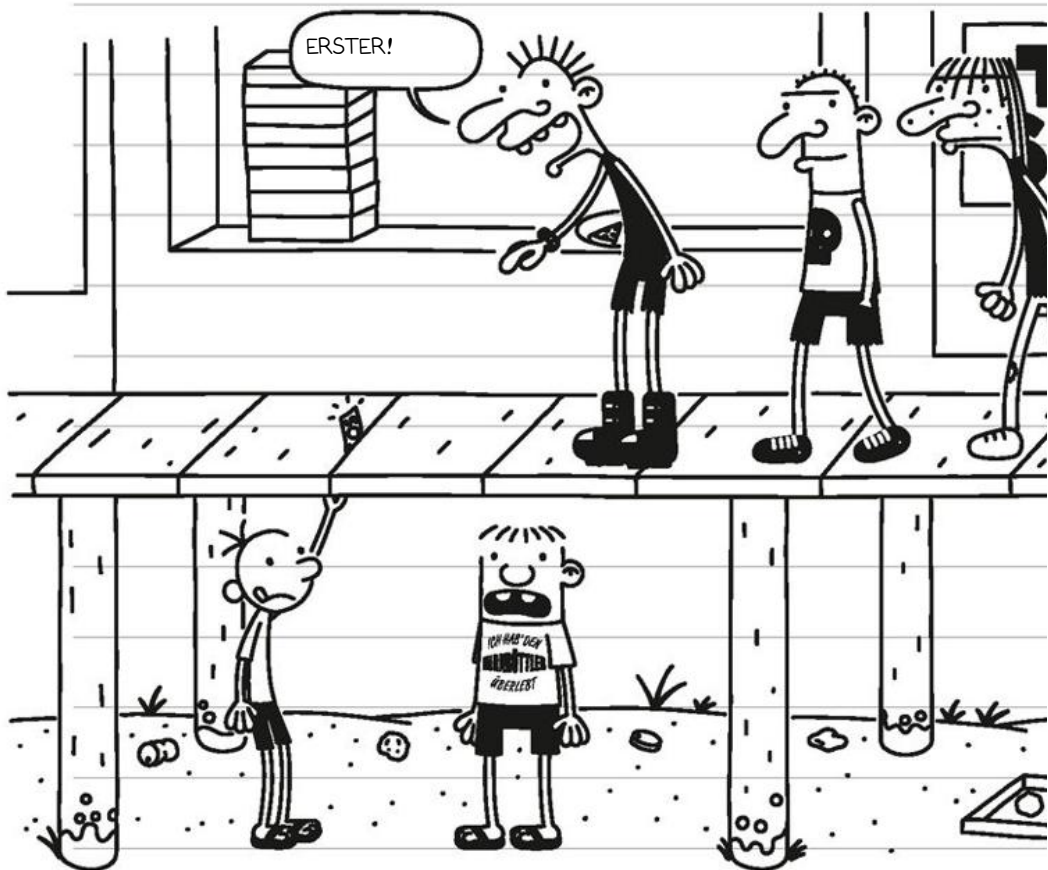
HIGHSCORE	
1. GREG HEFFLEY	25320
2. IST EIN IDIOT	25310
3. KNALLKOPP 71	24200
4. RUCHLOS	22100
5. KRABAT1	21500
6. POKEMANN88	21250
7. WILDER HUND	21200
8. ZIGGY	20300
9. TOMTOM	20100
10. LEEANDY	19250

Ich hab den Stecker am Automaten gezogen, um die Liste zu löschen, aber die hatte sich offenbar für immer und ewig in den Bildschirm gebrannt.

Also wollte ich unsere Kohle für irgendein anderes Spiel ausgeben, doch dann fiel mir ein Trick ein, den Rodrick mir mal verraten hat, und durch den würden wir mit dem einen Dollar viel Spaß haben können -

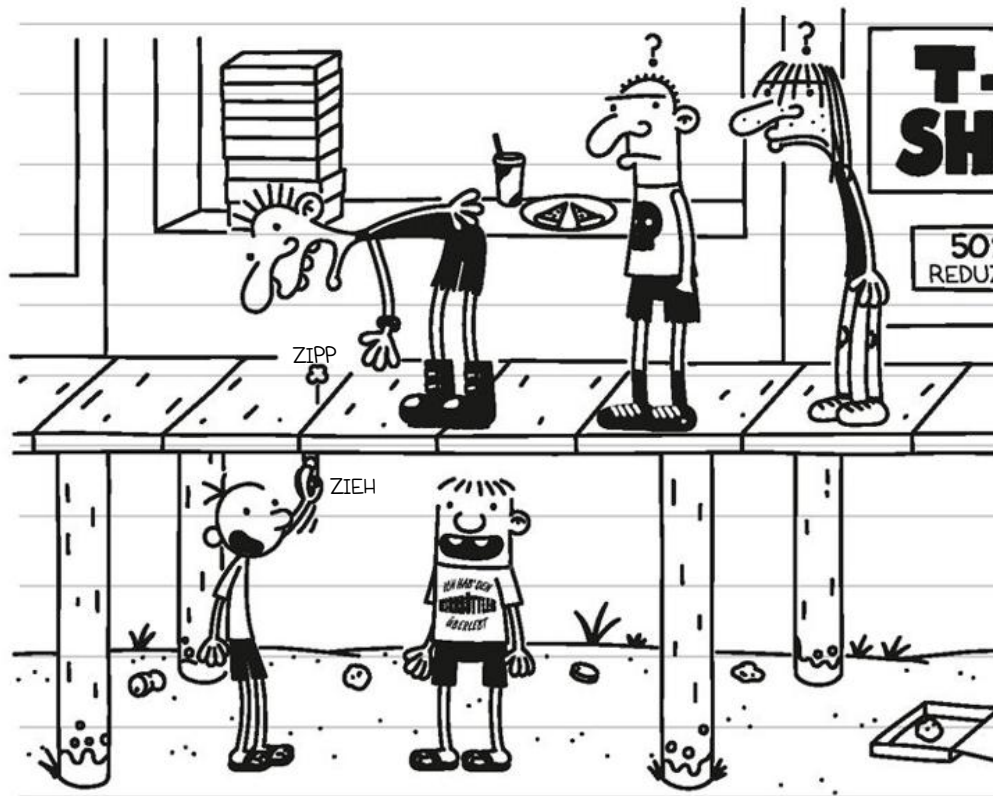
Ich und Rupert sind raus und unter die Spielhalle.
Dort hab ich dann den Schein zwischen den Brettern
durchgesteckt und auf unser erstes Opfer gewartet.

Irgendwann hat so ein Teenager den Schein ent-
deckt.



Als er sich das Geld schnappen wollte, hab ich den
Schein in allerletzter Sekunde weggezogen.

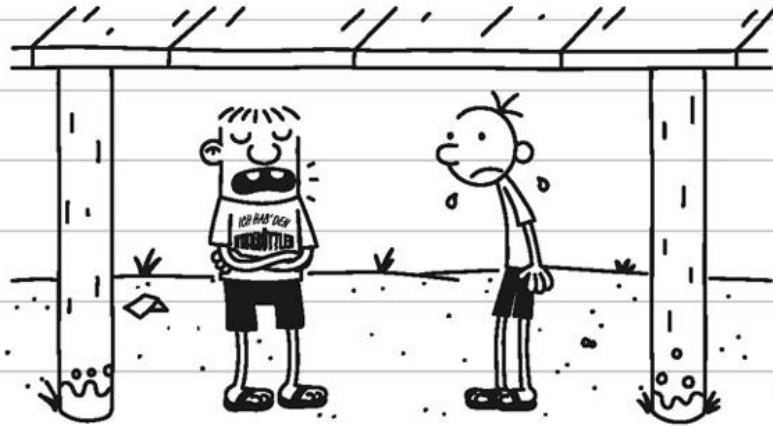
Das muss ich Rodrick lassen, der Trick ist echt lustig.



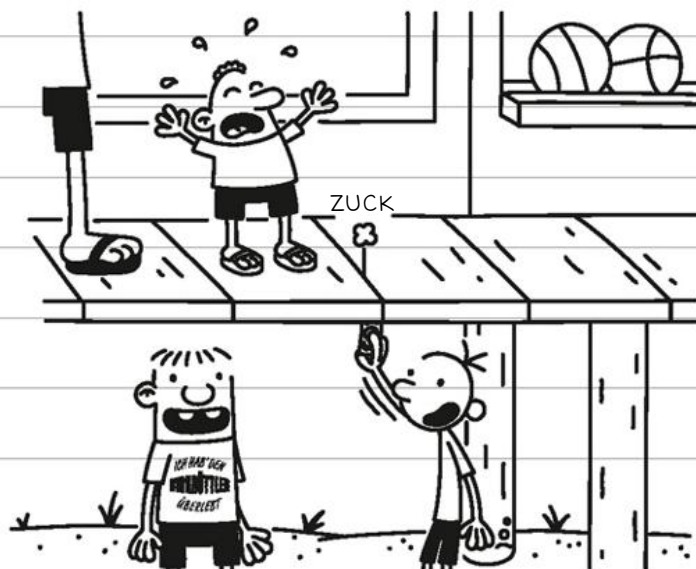
Die Teenager, die wir reingelegt hatten, fanden das aber nicht so witzig und haben uns gejagt. Ich und Rupert liefen so schnell wir konnten und blieben erst stehen, als wir sicher waren, dass wir sie abgehängt hatten.

Ich fühlte mich aber IMMER NOCH nicht sicher. Ich fragte Rupert, ob er mir ein paar seiner Karate-tricks zeigen könnte, falls wir die Typen noch mal treffen.

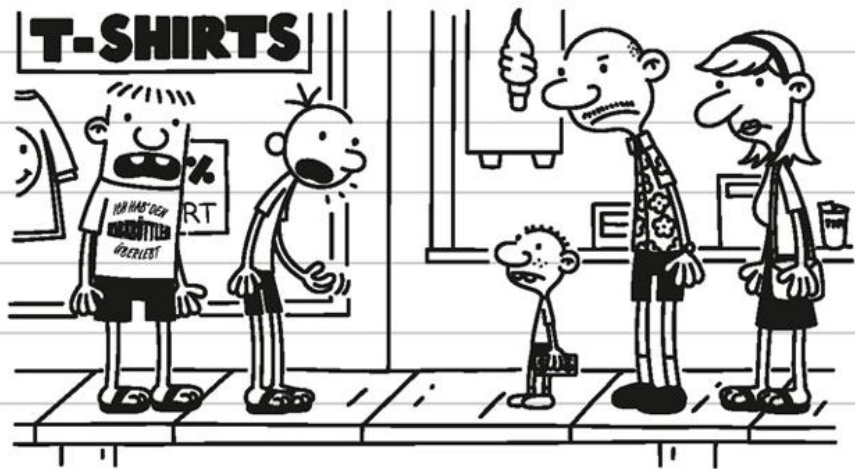
Rupert aber sagte, er habe den „Goldenen Gürtel“ und würde seine Tricks nicht einem „ohne Gürtel“ verraten.



Wir haben uns noch eine Weile lang versteckt, aber die Teenager sind nicht aufgetaucht. Irgendwann beschlossen wir, dass die Luft rein sein müsste. Da stellten wir fest, dass wir unter dem „Kinderland“ waren. Wir hatten also eine ganz neue Zielgruppe für unseren Dollar-Trick direkt über unseren Köpfen. Die Reaktion der Kleinen war VIEL lustiger als die der Teenager.



Einer der Kleinen war aber echt schnell und hat den Schein erwischt, bevor ich ihn wegziehen konnte. Also mussten ich und Rupert wieder rauf, um unseren Dollar zurückzuholen.



Doch der Junge blieb stur. Ich versuchte ihm zu erklären, was es mit Privateigentum auf sich hat, aber er wollte uns unsere Kohle TROTZDEM nicht geben.

Ich war langsam schon voll genervt von dem jungen Kerl, da tauchten Ruperts Eltern auf. Ich hab mich echt gefreut, dass sie da waren, denn wenn IRGENDWER dem Bürschchen den Kopf waschen konnte, dann Mr Jefferson.

Aber Mr Jefferson war sauer, und zwar STINK-SAUER. Er sagte, sie hätten seit 'ner Stunde überall nach uns gesucht und wollten schon gerade die Polizei rufen, um uns als vermisst zu melden.

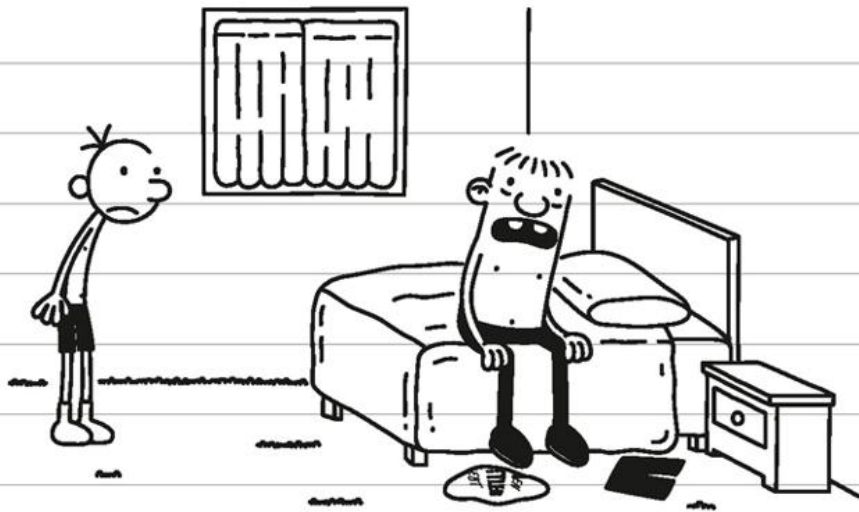


Dann sagte er, wir sollten in den Wagen einsteigen. Auf dem Weg dorthin kamen wir an der Spielhalle vorbei. Ich fragte Mr Jefferson, ob wir vielleicht noch einen Dollar haben könnten, weil wir den ersten, den er uns gegeben hat, ja nicht richtig ausgegeben hatten.

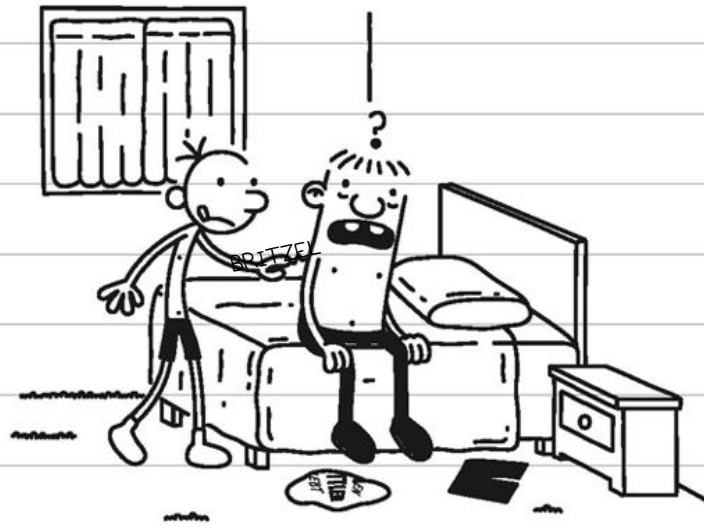
Aber ich glaub', das zu fragen war genau das Falsche, denn er sprach auf dem ganzen Heimweg kein einziges Wort mehr mit uns.

Als wir wieder beim Ferienhaus waren, hat Mr Jefferson mich und Rupert gleich aufs Zimmer geschickt. Das war echt fies, denn es war nicht mal 8 Uhr und noch total hell draußen.

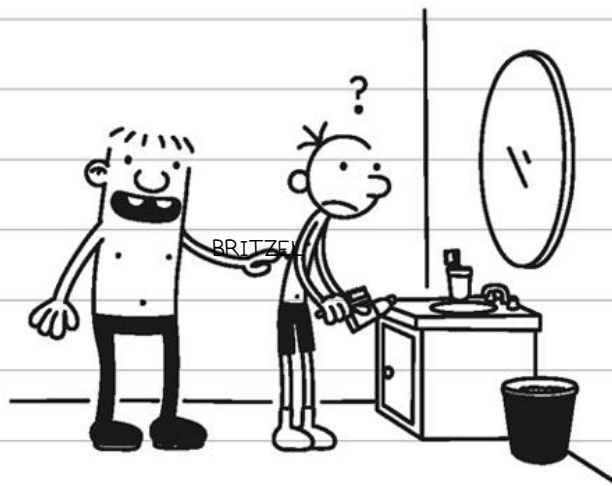
Aber Mr Jefferson meinte, wir sollten sofort ins Bett und dass er bis zum nächsten Morgen keinen Laut mehr von uns hören will. Rupert hat das ganz schön mitgenommen. So wie er guckte, hat er wohl noch nie Ärger mit seinem Dad gehabt.



Um die Stimmung ein wenig aufzuheitern, schlurfte ich eine Weile über den Teppich und verpasste Rupert mit der aufgeladenen Energie einen Elektroschock.

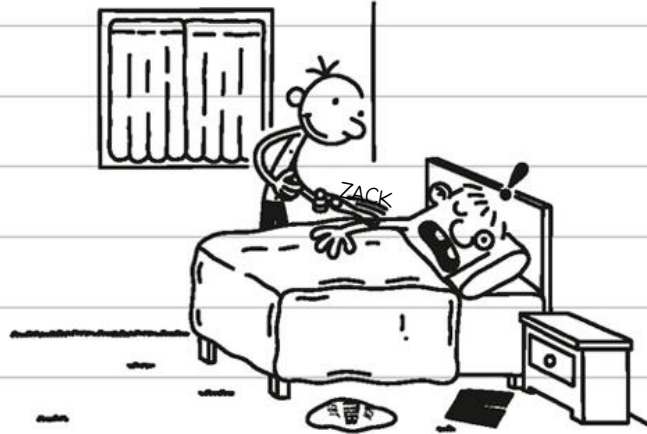


Da war Rupert schnell wieder hellwach. Er schlurfte ungefähr fünf Minuten lang auf dem Teppich herum. Als ich dann beim Zähneputzen war, hat er mich erwischt.



Das konnte ich natürlich nicht auf mir sitzen lassen. Als er im Bett war, holte ich mir den großen Gummizug von seinem Knautschluftballon, spannte ihn und ließ ihn schnalzen.

Wenn ich es noch mal machen könnte, würde ich ihn vielleicht nicht ganz so stramm ziehen.

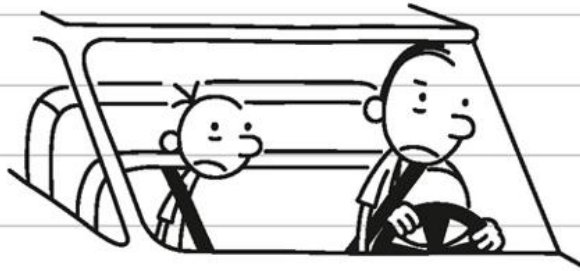


Rupert hat losgeschrien, als er den roten Fleck auf seinem Arm gesehen hat. Klar, dass das Aufsehen erregen würde. Wie erwartet standen seine Eltern innerhalb von fünf Sekunden bei uns im Zimmer.



Ich wollte ihnen erklären, dass es nur ein Gummiband gewesen war. Aber das war den Jeffersons herzlich egal.

Sie riefen meine Eltern an, und zwei Stunden später hat mich mein Dad abgeholt.



Montag

Dad ist total sauer, dass er vier Stunden hin- und zurückfahren musste, um mich abzuholen. Aber Mom war überhaupt nicht sauer. Sie sagte, ich und Rupert hätten nur „rumgealbert“ und freute sich, dass wir wieder „Kumpel“ waren.



Aber Dad ist trotzdem sauer, zwischen uns beiden herrscht momentan Eiszeit. Mom versucht uns dazu zu bringen, ins Kino zu gehen oder so was, damit wir „Frieden schließen“ können, aber ich glaube, es ist das Beste, wenn ich und Dad uns erst mal einfach aus dem Weg gehen.

Ich denke aber, dass Dads schlechte Laune nicht so schnell verfliegen wird, aus Gründen, die gar nichts mit mir zu tun haben. Als ich heute morgen die Zeitung aufgeschlagen hab, stand im Kulturteil -

Kultur

Comic-Klassiker gerettet



Zeichnersohn malt „Kleinen Putzi“ weiter

Diese Woche erklärte Tyler Post, Sohn des „Kleinen Putzi“-Autoren Bob Post, er werde die Familientradition anstelle seines Vaters weiterführen und den Comic in Zukunft zeichnen. „Ich hatte sowieso keine Arbeit und keinen Beruf, also sagte ich mir, wie schwer kann es denn sein?“, erklärte Tyler, der mit 32 immer noch bei seinem Vater wohnt. Man geht davon aus, dass die Figur des Kleinen Putzi auf dem jungen Tyler basiert, der seinem Vater zum Vorbild diente.

FORTSETZUNG S. A2

Tyler Post zeichnet den „Kleinen Putzi“ weiter. Ersterscheinung Sonntag in einer Woche.

WEITERES THEMA: Freude im Rentnerparadies, Seite A3

Gestern Abend kam Dad zu mir ins Zimmer, um sich zu unterhalten. Es war das erste Mal in etwa drei Tagen, dass wir miteinander geredet haben. Er wollte wissen, ob ich am Sonntag da bin, und ich sagte ja.

Danach hab ich ihn am Telefon gehört, wie er ganz geheimnisvoll tat.

JA ... UND ICH GEBE IHM
GENUG ESSEN UND TRINKEN
FÜR EINE WOCHEN MIT.

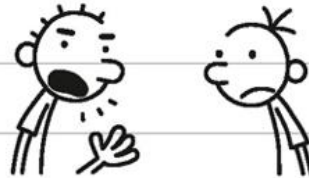


Danach fragte ich Dad, ob er mich denn am Sonntag irgendwo hinbringen will. Er schien sich bei dieser Frage total zu winden. Er sagte zwar nein, aber konnte mir nicht ins Gesicht sehen.

Jetzt wusste ich, dass Dad nicht die Wahrheit gesagt hat, und begann mir ernsthaft Sorgen zu machen. Er war schon mal drauf und dran gewesen, mich auf die Militärschule zu schicken, dem traue ich also alles zu.

Was sollte ich tun? Also fragte ich Rodrick, ob er eine Ahnung hätte, was Dad im Schilde führt. Er sagte, er würde darüber nachdenken. Etwas später kam er dann zu mir ins Zimmer und machte die Tür hinter sich zu.

Rodrick meinte, Dad sei so sauer wegen dieser Nummer mit Rupert, dass er mich loswerden wollte.



Ich wusste nicht, ob ich ihm vertrauen sollte, denn Rodrick ist ja nicht unbedingt 100% ig zuverlässig. Er sagte aber, wenn ich ihm nicht glaube, soll ich doch selber in Dads Kalender gucken. Also schlich ich mich in Dads Büro und sah unter nächstem Sonntag nach, und da stand tatsächlich -



Ich bin mir ziemlich sicher, dass Rodrick mich ver-
äppeln will. Es sah seiner Handschrift nämlich sehr
ähnlich. Aber bei Dad weiß man nie, also werde ich's
erst am Sonntag herausfinden.

Sonntag

Die gute Nachricht ist, Dad hat mich weder verkauft
noch ins Waisenheim gesteckt. Die schlechte Nachricht
ist, nach dem, was passiert ist, wird er sich das noch
mal überlegen.

Um 10 Uhr morgens hat Dad gesagt, ich soll ins
Auto steigen, weil wir in die Stadt fahren. Als ich
wissen wollte wieso, sagte er, es sei eine „Überra-
schung“.

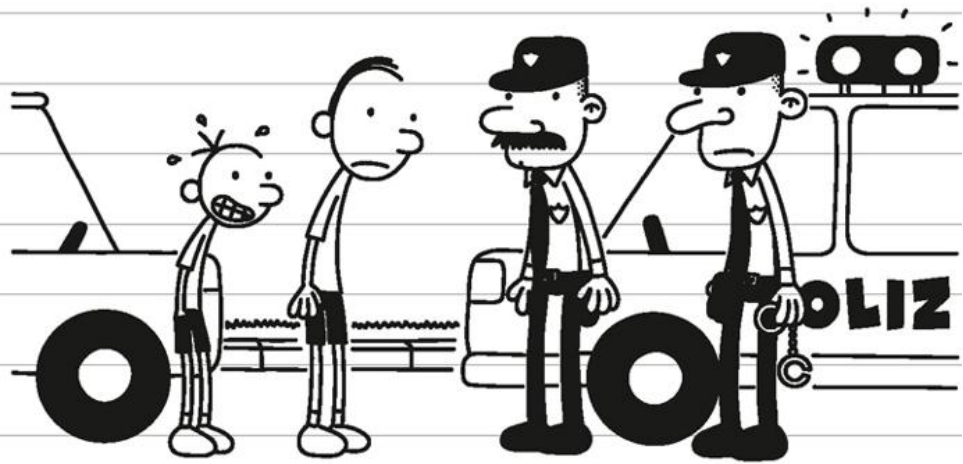


Unterwegs mussten wir noch mal tanken. Dad hatte
einen Stadtplan und eine Adresse auf dem Armatu-
renbrett gelassen, also wusste ich, wo wir hinfahren:
1200 Bayside Street.

Inzwischen war ich so verzweifelt, dass ich zum ersten Mal überhaupt meinen Marienkäfer benutzt hab.

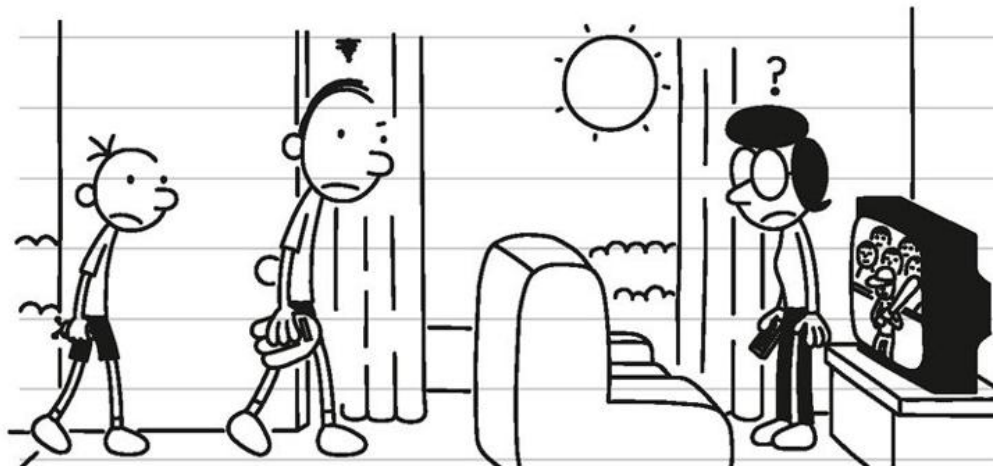


Ich war gerade mit dem Anruf fertig, als Dad wiederkam, und wir fuhren in die Stadt. Im Nachhinein hätte ich mir wahrscheinlich zuerst die Adresse auf der Karte ansehen sollen, denn als wir in der Bayside Street ankamen, war dort das Baseball-Stadion. Aber da war es schon zu spät.

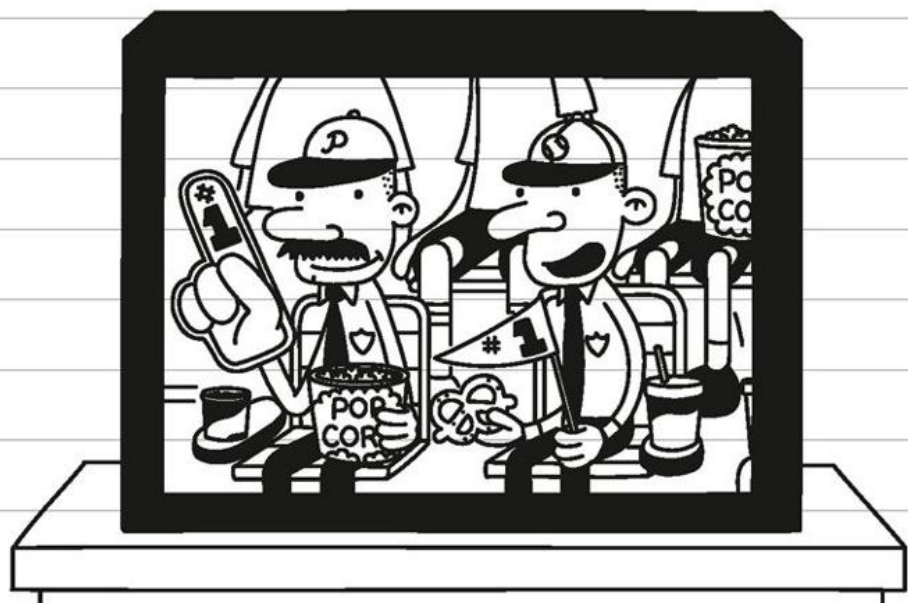


Scheinbar hat Mom uns Karten zum Baseballspiel besorgt, damit wir einen tollen Vater-Sohn-Ausflug machen können. Das sollte wohl „die Überraschung“ sein.

Es dauerte aber eine Weile, bis Dad das der Polizei erklärt hatte. Und danach hatte er auch keine Lust mehr auf ein Baseballspiel. Also sind wir wieder heimgefahren.



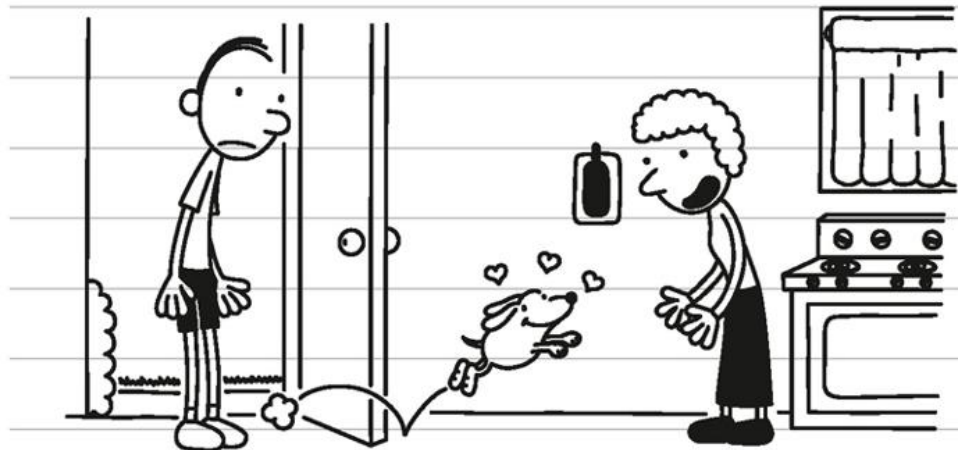
Es tat mir echt leid um die Karten, denn das waren Plätze in der dritten Reihe. Mom hatte also vermutlich ein Vermögen dafür bezahlt.



Dienstag

Jetzt weiß ich also auch, was es mit diesem Anruf letztens auf sich hatte. Dad hat mit Oma telefoniert und über Sweetie geredet, nicht über mich.

Mom und Dad hatten beschlossen, dass Oma den Hund haben sollte, und Dad hat ihn Sonntagabend hingefahren. Ehrlich gesagt wird bei uns keiner Sweetie so richtig vermissen.



Seit Sonntag haben Dad und ich nicht mehr miteinander geredet, und ich suche immer Vorwände, um nicht zu Hause zu sein. Gestern hab ich einen echt guten gefunden. Im Fernsehen kam Werbung für einen Videoladen, wo ich immer meine Spiele kaufe, für den „Game Hut“.

Die machen einen Wettbewerb, bei dem man im Laden gegeneinander spielt, und der Gewinner darf dann zur Landesmeisterschaft. Und wer DIE gewinnt, kriegt eine Million Kröten.

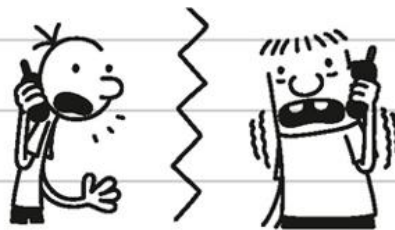
Am Samstag ist der Wettbewerb im Laden. Das wird bestimmt total überlaufen sein, deshalb will ich superfrüh da sein und einen Platz ganz vorn in der Schlange kriegen.

Diesen Trick hab ich von Rodrick. Wenn der Konzertkarten haben will, übernachtet er am Vorabend vor dem Kartenverkauf. Da hat er sogar den Leadsänger ihrer Band kennengelernt, Bill.



Rupert geht mit seinem Dad ständig Campen, deshalb weiß ich, dass der ein Zelt hat. Ich hab Rupert angerufen und ihm von dem Wettbewerb und der Million erzählt.

Aber Rupert wirkte total nervös am Telefon. Ich glaube, er denkt, ich hab irgendwelche elektrischen Superkräfte, also musste ich ihm versprechen, sie nicht gegen ihn einzusetzen.



Auch als das Thema erledigt war, schien Rupert nicht begeistert zu sein von der Camping-Idee. Er sagte, seine Eltern wollten nicht, dass er in den Ferien noch was mit mir macht.

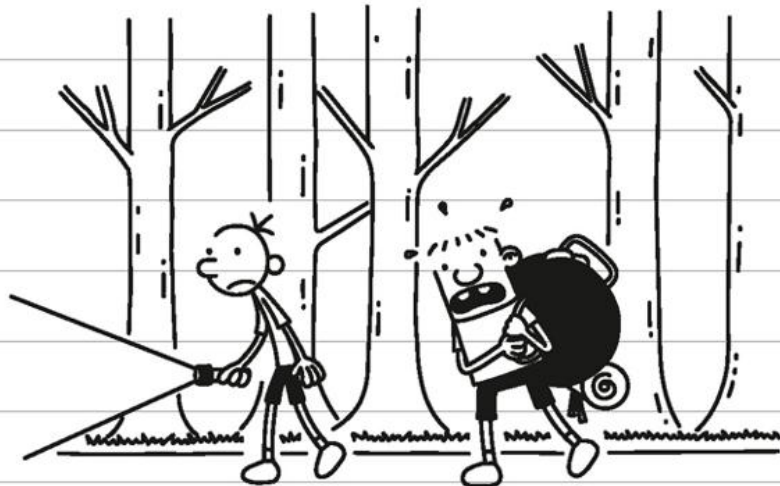
Damit hatte ich mehr oder weniger gerechnet und auch schon einen Plan bereit: Ich sagte Rupert, dass ich MEINEN Eltern erzähle, dass ich bei ihm übernachtete, und er soll SEINEN Eltern sagen, dass er bei Collin übernachtet.

Aber Rupert war sich IMMER NOCH unsicher.
Also sagte ich ihm, er kriegt seine eigene Packung
Gummibärchen, wenn er mitkommt. Das hat ihn dann
überzeugt.

Samstag

Gestern haben wir uns also um 21 Uhr oben am Berg
getroffen. Rupert hat die Campingausrüstung und
den Schlafsack mitgebracht, ich hab für die Taschen-
lampe und ein paar Schoko-Energieriegel gesorgt.

Die Gummibärchen hatte ich noch gar nicht dabei,
aber ich versprach Rupert, ihm sobald wie möglich
welche zu kaufen.



Als wir vorm Game Hut ankamen, waren wir die
Einzigen. Ich konnte unser Glück kaum fassen.

Wir schlugen unser Zelt vor dem Laden auf, bevor jemand uns den Platz wegschnappen konnte.



Dann bewachten wir die Tür, damit sich keiner vor-drängelt.



Ich dachte, das Beste sei, wenn wir uns beim Schlafen abwechseln, damit uns wirklich keiner zuvorkommt. Ich hab sogar angeboten, die erste Schicht zu übernehmen und Rupert erst schlafen zu lassen, einfach weil ich ein netter Kerl bin.

Als meine Schicht um war, hab ich Rupert geweckt, aber der ist nach etwa fünf Sekunden wieder eingeschlafen. Also hab ich ihn wachgerüttelt und gesagt, er muss wach bleiben.

Rupert hat nicht mal eine Ausrede gehabt.



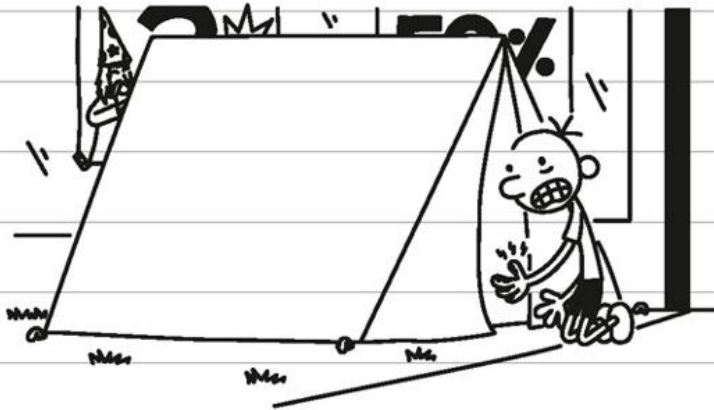
Scheinbar war es an MIR, dafür zu sorgen, dass sich keiner vordrängelt. Also bin ich die ganze Nacht wach geblieben. Um etwa 9 Uhr morgens konnte ich die Augen kaum noch aufhalten, also hab ich beide Energieriegel gegessen, um mich bei Kräften zu halten.

Meine Hände waren danach voller Schokolade, was mich auf eine Idee brachte. Ich machte von außen die Klappe zum Zelt auf, steckte die Hand hinein und ließ sie wie eine Spinne krabbeln.

Ich fand es witzig, wenn Rupert denkt, das ist die Schlammhand. Im Zelt war es leise, deshalb dachte ich, Rupert schläft. Aber bevor ich aufmachen und nachsehen konnte, begann er meine Hand zu Brei zu hämmern.



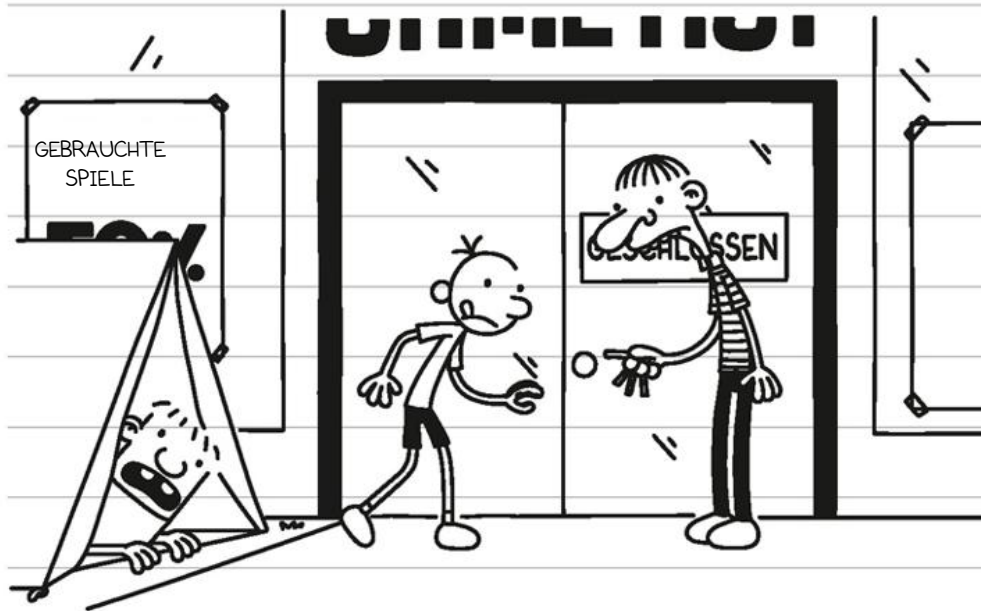
Ich zog meine Hand sofort wieder zurück, aber der Daumen war schon ganz lila.



Ich war echt sauer auf Rupert. Nicht weil er meine Hand mit einem Hammer platt gemacht hatte, sondern weil er dachte, so eine Aktion würde gegen die Schlammhand helfen.

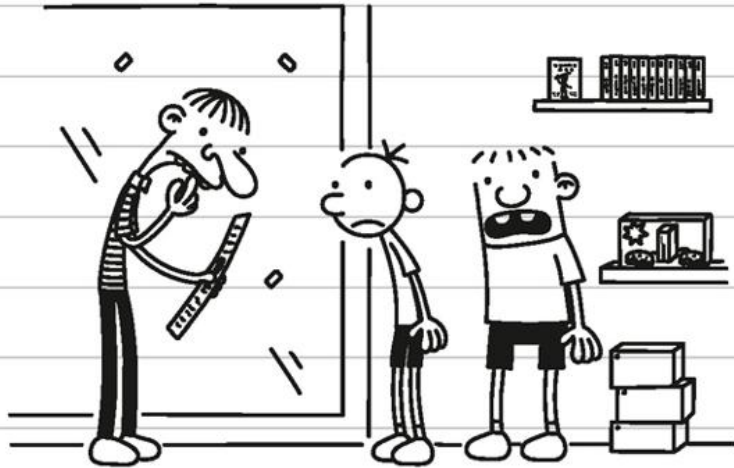
Jeder Trottel weiß doch, dass nur Feuer oder Säure gegen eine Schlammhand was bringt. Der Hammer macht sie bloß noch wütender.

Ich wollte Rupert gerade die Meinung sagen, doch dann tauchte der „Game Hut“-Typ auf und wollte aufsperrern. Also versuchte ich den pochenden Schmerz in meiner Hand zu verdrängen und mich darauf zu konzentrieren, warum wir eigentlich da waren.



Der „Game Hut“-Typ wollte wissen, wieso wir ein Zelt vor dem Laden aufgebaut hatten, also sagte ich, wir seien für den Wettbewerb da. Doch der hatte gar keine Ahnung, wovon ich überhaupt rede.

Ich musste ihm erst das Poster im Schaufenster zeigen, bis er's kapierte.



Dieser Angestellte sagte, er wisse nichts von einem Wettbewerb, aber da wir nur zu zweit waren, könnten wir ja einfach im Hinterzimmer gegeneinander spielen.

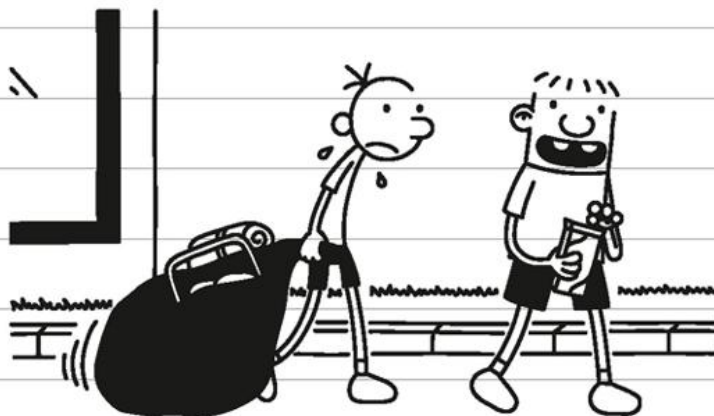
Ich war zuerst etwas irritiert, doch dann begriff ich, dass ich lediglich Rupert schlagen müsste, um der Sieger zu sein. Der Typ vom Laden hat uns also ein Duell bei Twisted Wizard eingestellt. Rupert tat mir fast schon leid, denn ich bin in dem Spiel ein ziemlichlicher Profi. Aber als es losging, stellte ich fest, dass ich mit meinem kaputten Daumen den Controller nicht bedienen konnte.

Ich konnte also nur im Kreis laufen, während Rupert mich immer wieder abknallte.



Rupert hat mich am Ende 15 zu 0 geschlagen.
Der Typ vom Laden sagte ihm, dass er sich als
Sieger entscheiden könne, ob er den Antrag für die
Landesmeisterschaften ausfüllen wollte oder lieber eine
Riesenpackung Schokorosinen hätte.

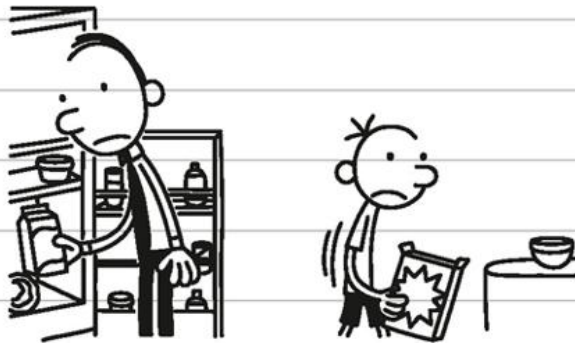
Rat mal, was Rupert lieber wollte.



Sonntag

Wenn ich's mir recht überlege, hätte ich bei meinem ursprünglichen Plan bleiben sollen, den ganzen Sommer das Haus nicht zu verlassen. Denn der ganze Ärger hat erst angefangen, als ich vor die Tür getreten bin.

Rupert hab ich nicht mehr gesehen, seit er mich um diesen Videospiel-Wettbewerb gebracht hat, und Dad redet kein Wort mehr mit mir, seit ich ihn bei der Polizei verpiffen hab.



Aber ich glaube, heute gab's vielleicht die Wende zwischen mir und Dad. Ich hab doch davon erzählt, dass „Kleiner Putzi“ vom Vater zum Sohn übergang.

Also, heute erschien der erste Comic des Sohnes, und wie es aussieht, wird der neue „Kleine Putzi“ noch viel schlimmer als das Original.



Ich hab Dad das Ding gezeigt, der sah es genauso.



Da wusste ich, dass zwischen mir und Dad wieder alles in Ordnung kommen würde. Ich und Dad sind vielleicht nicht immer einer Meinung, aber was die wirklich wichtigen Dinge betrifft, schon.

Nun kann man vielleicht denken, denselben Comic zu hassen ist eine ziemlich dünne Basis für eine Beziehung. Aber wenn man drüber nachdenkt, hassen ich und Dad OFT die gleichen Sachen.

Ich und Dad haben vielleicht nicht eine von diesen engen Vater-Sohn Beziehungen, aber das find' ich in Ordnung. Jetzt weiß ich, dass man sich auch ZU nahe sein kann.



Das erste Anzeichen, dass die Ferien bald um sind, war, dass Mom heute ihr Fotoalbum fertiggestellt hat. Ich hab's mir durchgesehen, und um ehrlich zu sein, halte ich es nicht für eine sehr treffende Darstellung dieses Sommers. Aber wer die Fotos macht, darf vermutlich auch seine Sicht der Dinge präsentieren.

"Der beste Sommer aller Zeiten"



Die „Lesen macht
Spaß“-Bande
sagt „Nein“ zu
Videospielen.

Gregory ist jetzt
eine richtige
Leserratte!

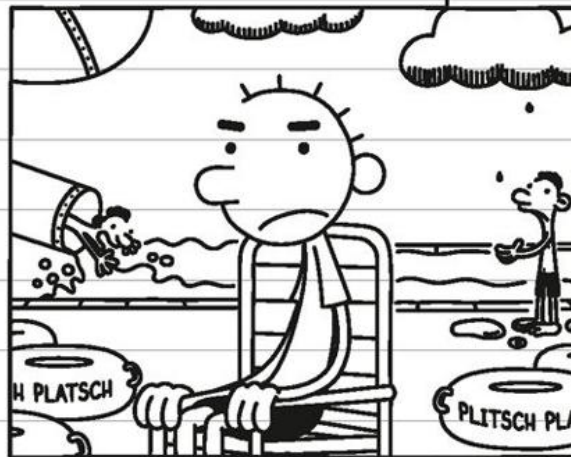
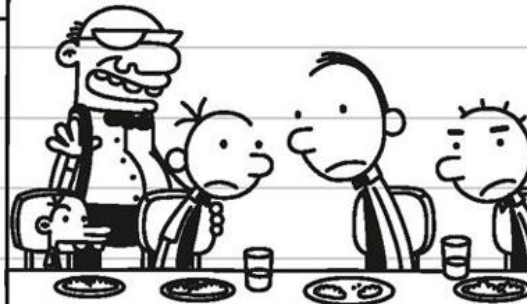


Gregory spielt mit
einem Ferienfreund
Verstecken.



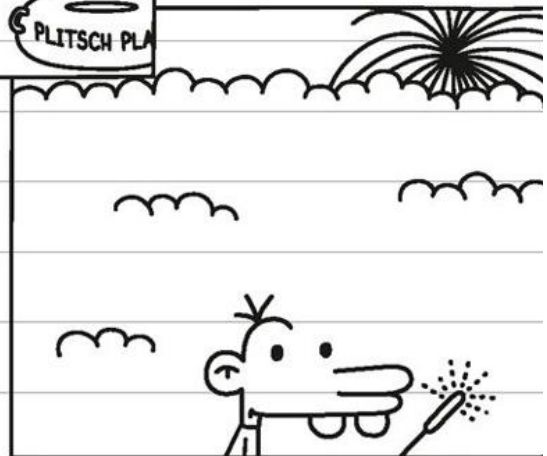
„Genau das hab'
ich mir gewünscht!“

Drei Generationen
Heffley-Männer
teilen ein Frühstück.

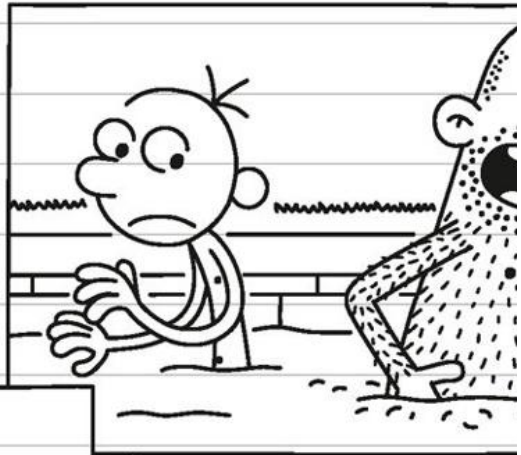


Rodrick sagt:
„Wer braucht
schon Strand?“

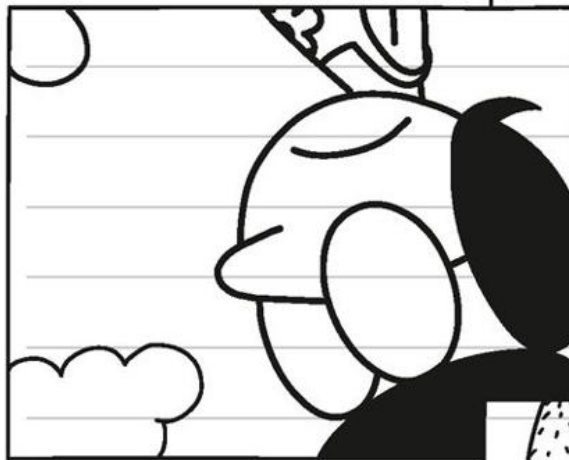
Ein magisches
Feuerwerk am
Unabhängigkeitstag.



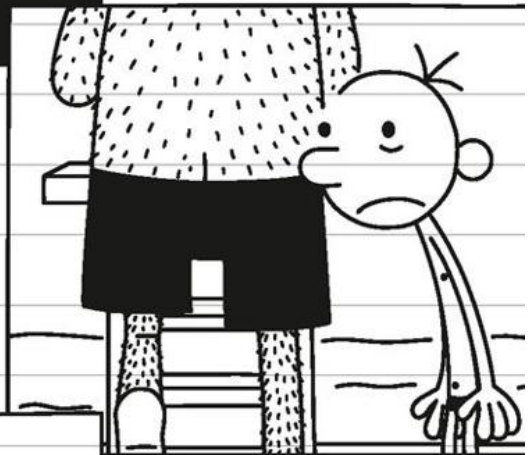
Plitsch Platsch!
Gregory amüsiert sich
im Schwimmbad.



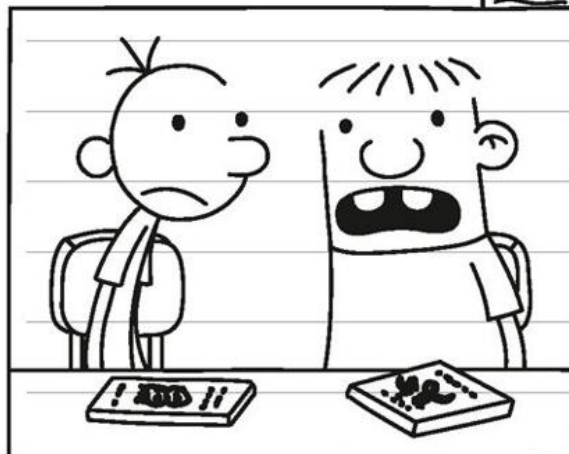
Hoppla? Was macht
Mom im Bild?



Gregory findet es
„cool“, mit den
Bademeistern
„abzuhängen“.



Beste Freunde!



DANKSAGUNG

Danke an alle Fans von *Gregs Tagebuch*, die mich inspiriert und motiviert haben, diese Geschichten aufzuschreiben. Danke an alle Buchhändler, die mir geholfen haben, diese Bücher den Kids nahezubringen.

Danke an meine Familie für eure Liebe und Unterstützung. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, dieses Erlebnis mit euch zu teilen.

Danke an alle bei Abrams, die so hart daran gearbeitet haben, dieses Buch Wirklichkeit werden zu lassen. Besonderen Dank an meinen Lektor, Charlie Kochman; meinen Publizisten Jason Wells; und Scott Averbach, leitender Programmchef *extraordinaire*.

Danke an alle in Hollywood, die so viel daransetzen, Greg Heffley auf die Leinwand zu bringen, vor allem Nina, Brad, Carla, Riley, Elizabeth und Thor. Danke auch an Sylvie und Keith für eure Hilfe und euren Rat.

ÜBER DEN AUTOR

Jeff Kinney ist Online-Spieleentwickler und -designer sowie *New-York-Times*-Bestsellerautor. 2009 ernannte das *Time Magazine* Jeff zu einem der 100 einflussreichsten Menschen der Welt. Er wuchs im Raum Washington D.C. auf und zog 1995 nach Neuengland. Er lebt mit seiner Frau und zwei Söhnen im Süden von Massachusetts.

DU SOLLTEST HIER
WIRKLICH EIN WENIG
AUFMACHEN ...



Es sind Ferien, das Wetter ist großartig, die Sonne scheint und alle Kinder haben draußen Spaß. Aber wo ist Greg? Er hockt im Zimmer hinter zugezogenen Vorhängen, spielt Videospiele und würde das am liebsten die ganzen Ferien lang tun. Keine Aufgaben, keine Pflichten, keine Regeln – herrlich findet Greg das. Doch leider hat seine Mutter ganz andere Vorstellungen ... Sie denkt eher an gemeinsame Ausflüge der Familie und Bewegung an der frischen Luft. Wer sich wohl durchsetzen wird?



GREGS TAGEBUCH – die Bestsellerserie!

Mehr als 24 Millionen verkaufte Exemplare allein in den USA!
„Eine unglaublich witzige Mischung aus Kinderbuch und Comic!“
www.spiegel.de über „GREGS TAGEBUCH – Von Idioten umzingelt“

www.gregstagebuch.de